– DIE KOSTENLOSE WOCHENZEITUNG FÜR DAS ALTENBURGER LAND –

KURIER

Bleiben Sie stets informiert.

Diskussion um neues Logo der Stadt Altenburg
Seite 4

Hitzige Debatten und langer Atem im Altenburger Stadtrat
Seiten 6 und 7

Regionalwettbewerb „Jugend forscht“
Seite 22

07.02.2026 www.kurier-online.de 32. Jahrgang/6. KW

Ausbildungsstopp, Vorwürfe, Rechtsstreit – Pflegeanbieter Michael Hose ordnet Kritik und Behördenentscheidungen ein







Exklusiv-Interview mit dem Inhaber u. a. der Pflegedienst Steffi Hose GmbH über Ausbildungsfonds, Behördenentscheidungen und die Lage der Auszubildenden



Fotos (4): privat

Altenburger Land. In den vergangenen Wochen sah sich der „Pflegedienst Steffi Hose GmbH“ mit schweren Vorwürfen konfrontiert. Ehemalige vietnamesische Auszubildende erhoben Kritik; in Medienberichten war unter anderem von ausbleibenden Zahlungen, mangelhafter Unterbringung und nicht ausbildungsgerechten Tätigkeiten die Rede. Parallel eskalierte ein Konflikt um die Ausbildungsermächtigung. Im Gespräch nehmen Michael Hose (Inhaber) sowie Holger Stibi (Mitarbeiter) Stellung zu den Vorwürfen, ordnen den Verfahrensstand ein und beschreiben, welche Unterstützung den Auszubildenden nach Darstellung des Unternehmens tatsächlich gewährt wurde.

Herr Hose, gegen Sie als Unternehmer sowie gegen Ihre Pflegeeinrichtung werden von ehemaligen vietnamesischen Auszubildenden schwere Vorwürfe erhoben. In der Berichterstattung war teils über Tage zu lesen, Sie seien Ihren Pflichten als Ausbilder und Arbeitgeber nicht nachgekommen. Genannt wurden unter anderem ausbleibende Zahlungen, mangelhafte Unterbringung sowie der Einsatz für nicht ausbildungsgerechte Tätigkeiten. Entsprechen diese Vorwürfe den Tatsachen – oder können Sie sie entkräften?

Bevor ich darauf eingehe, ist mir eine kurze Einordnung wichtig: In den Medien wird häufig von „Hose-Pflegeheimen“ gesprochen. Tatsächlich gehören wir zum Bereich „Betreutes Wohnen“. Das bedeutet: Seniorinnen und Senioren wohnen in angemieteten Einheiten, und die pflegerische Versorgung erfolgt über einen ambulanten Dienst – rund um die Uhr.

Zu den Vorwürfen: Wir nehmen jede Kritik ernst. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass man zwischen Einzelfällen, Gerüchten und dem unterscheidet, was sich tatsächlich belegen lässt. Aus unserer Sicht ist in der öffentlichen Darstellung einiges verkürzt worden. Wir wollen die Sachlage transparent darstellen – ohne Polemik und ohne Vorverurteilung.

Wie viele vietnamesische Auszubildende haben Sie in Ihrem Unternehmen beschäftigt?

Fortsetzung auf Seite 2

Wir sind die Spezialisten für Ihr traumhaftes Komplettbad.



HEIZUNG · SANITÄR
HSW WOJCIECH GmbH & Co. KG
· Bad
· Heizung
· Klima & Lüftung
· Wartung & Service
Remsaer Straße 1c • 04600 Altenburg
Tel. 03447/314146
www.hsw-altenburg.de • info@hsw-altenburg.de

eidner GmbH
HEIZUNG+SANITÄR-FACHGROSSHANDEL
Blumrodapark 1 • 04552 Borna
Tel. 03 43 43/70 60 • info@eidner-baederwelt.de

Planung und Ausführung aus einer Hand!

TAXI
03447 50 20 20
Taxis für alle Fahrdienste

MR RÖNSCH
Freie Kfz-Werkstatt
Kfz An- & Verkauf – Bargeld sofort
Ankauf Pkw ohne HU/AU
Zeitzer Str. 74 · 04600 Altenburg
Tel. 0171/5308355
Suche AWO, EMW, MZ, Simson

AGRO SERVICE
ALTENBURG · WALDENBURG
MITSUBISHI MOTORS · PAF · KRIEBITZSCH EHRENHAIN
VERKAUF, VERMIETUNG und REPARATUR



www.megamobil-ost.de
Altenburger Str. 29,
04617 Kriebitzsch
Tel. 034448/4416-12

Annahme von
Altgold
und
Altsilber
auch Zahngold (auch mit Zähnen), Gold- und Silbermünzen, Alt- und Oma-Schmuck, Bruchgold, defekte Ketten, Altgold, Altsilber (mit und ohne Steine), Silberbestecke sowie Edelmetall jeglicher Art
Juwelier BAUMGARTL
im Kaufland in 04600 Altenburg-Nord, Borna und Meerane.



50 Jahre nach dem Großereignis.
Gestalten Sie mit uns die Sonderbeilage zur 1.050-Jahrfeier Altenburgs!
Lesen Sie mehr auf Seite 5.



Ausbildungsstopp, Vorwürfe, Rechtsstreit – Pflegeanbieter Michael Hose ordnet Kritik und Behördenentscheidungen ein

Fortsetzung von Seite 1

Michael Hose: Wir haben 23 vietnamesische Auszubildende beschäftigt, zusätzlich 2 deutsche Auszubildende. Durch die aktuelle Situation dürfen wir verbleibende deutsche Auszubildende nach unserer Darstellung nicht wie geplant weiter ausbilden bzw. neu einstellen. Das ist für uns ein gravierender Einschnitt – auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels.

Warum wurde Ihnen die Ausbildungsermächtigung entzogen?

Michael Hose: Weil das Verfahren noch läuft, kann ich nicht jede Einzelheit öffentlich darstellen. Was ich aber klar sagen kann: Das Verwaltungsgericht hat die aufschiebende Wirkung des ersten Bescheides zu unseren Gunsten wiederhergestellt. Hinsichtlich des zweiten Bescheids wird – im weiteren Instanzenzug – eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden müssen. Aus unserer Sicht sind die Konsequenzen der gewählten Maßnahme außergewöhnlich weitreichend – nicht nur für uns als Ausbildungsbetrieb, sondern vor allem für die Auszubildenden. Wir sind der Auffassung, dass mildere Mittel möglich und angemessen gewesen wären. Wir haben im Verfahren offen, nachvollziehbar und mit Unterlagen dargestellt, wie die Ausbildung bei uns konkret abläuft – mit Praxisanleitung, Kooperationsstrukturen und klaren Prozessen. Genau darum geht es: eine faktenbasierte Bewertung statt Vorverurteilung.

Nach der Berichterstattung wurde die Auszahlung gestoppt und Ihnen die Ausbildungsermächtigung entzogen. Stimmt das?

Michael Hose: In der öffentlichen Darstellung ist vieles vermischt worden. Richtig ist: Die Situation ist nach der Berichterstattung weiter eskaliert, und wir standen vor der praktischen Frage, wie Ausbildung unter diesen Bedingungen überhaupt fortgesetzt werden kann. Wir hatten mit den Mitteln aus dem System gerechnet, weil Unternehmen – so auch wir – in den Ausbildungsfonds einzahlen.

Als die Lage unklar wurde und parallel die behördlichen Maßnahmen liefen, mussten wir Entscheidungen treffen, die wir uns in dieser Form nie gewünscht hätten. Unser Ziel war und ist: rechtliche Klärung und eine Lösung, die die Auszubildenden nicht „zwischen die Räder“ geraten lässt.

Was haben Sie unternommen, damit die Ausbildungsumlage wieder erfolgt und Sie Ihre Auszubildenden bezahlen können?

Michael Hose: Wir haben mehrfach nachgefragt und versucht, das aufzuklären. Kurzfristig haben wir – nach unserer Darstellung – Rücklagen eingesetzt, um laufende Kosten abzufedern. Gleichzeitig muss man verstehen: Der Ausbildungsfonds ist kein „Geschenk“, sondern ein System, in das Unternehmen einzahlen. Diese Umlage ist dafür gedacht, Ausbildung verlässlich zu finanzieren. Wenn sie nicht wie erwartet greift oder Abläufe stocken, entsteht sofort ein massiver Druck. Mit dem Entzug der Ausbildungsermächtigung mussten wir sodann reagieren.

Wie läuft die Ausbildung der Auszubildenden ab? Hat sich das Verhalten der Jugendlichen verändert?

Michael Hose: Es handelt sich um eine duale Ausbildung. Die Berufsschule ist in Rochlitz. „Dual“ heißt: Ein Monat Betrieb, ein Monat Schule. Nach unserer Darstellung gab es Phasen, in denen der Schulbesuch nicht wie vorgesehen stattfinden konnte bzw. organisatorisch erschwert war. Zudem mussten wir intern sehr viel strukturieren – gerade, weil das Thema öffentlich wurde und Unsicherheit entstand.

Wie haben sich die Auszubildenden verhalten, als noch regelmäßig Geld floss?

Michael Hose: Ich möchte niemanden pauschal bewerten. Es gab Auszubildende, die sehr zuverlässig waren – pünktlich, engagiert, respektvoll – und im Team wie auch bei Bewohnerinnen und Bewohnern gut ankamen. Gleichzeitig ist es kein Geheimnis, dass manche Menschen Ausbildungswege auch als Schritt in ein dauerhaftes Leben in Deutschland sehen. Das ist menschlich nachvollziehbar – es erklärt aber nicht automatisch jede Entwicklung im Ausbildungsalltag.

Wie wurden die Auszubildenden durch Sie unterstützt?

Michael Hose: Wir haben – nach unserer Darstellung – sehr konkret unterstützt: Wir haben Wohnungen angemietet, sie vollständig möbliert und ausgestattet – bis hin zu Haushaltsausstattung und Grundbedarf. Zusätzlich haben wir landestypische Lebensmittel organisiert, damit sich die Jugendlichen in der Anfangszeit zurechtfinden. Uns war wichtig, dass niemand ohne dasteht oder sich schämen muss. Außerdem haben wir Auszubildende zu Behördenwegen begleitet – z. B. Ausländerbehörde, Einwohnermeldeamt, Krankenkassen, Führerscheinstelle und Geldinstitute. Das sind Dinge, die man in der öffentlichen Debatte oft nicht sieht, die aber in der Realität enorm viel Zeit, Organisation und Verantwortung bedeuten.

In der Berichterstattung war auch von Problemen bei Wohnungen und Unterbringung die Rede. Wie ordnen Sie das ein?

Michael Hose: Wir hatten Wohnungen, die nach unserem Verständnis in einem guten Zustand waren. In einem Ortsteil wurden bauliche Mängel festgestellt – damit muss man offen umgehen. Zugleich gab es Situationen, in denen sich nach unserer Darstellung fremde, nicht gemeldete Personen in Wohnungen aufhielten. Das war für uns nicht akzeptabel und hat organisatorische wie sicherheitsrelevante Fragen ausgelöst. Wichtig ist: Wir sprechen über reale Herausforderungen – nicht über eine „Absicht“, irgendwen schlecht zu behandeln.

Herr Hose, wer kontrolliert Sie und die Auszubildenden, damit alles reibungslos in Deutschland funktioniert? Dienen die Arbeitsämter in Vietnam und Deutschland als Vermittler? Wie muss man sich das genau vorstellen?

Das läuft nach unserer Darstellung über die Botschaft in Vietnam und die jeweils erforderlichen Nachweise. Wir müssen Dokumente wie Arbeitsverträge, Unternehmensunterlagen und weitere Nachweise einreichen, um uns gegenüber Behörden auszuweisen. Vermittlungsstrukturen werden öffentlich oft vereinfacht dargestellt. Entscheidend ist: Es gibt formale Prozesse, und diese sind einzuhalten, auch von uns.

Konnten die Jugendlichen bereits Deutsch, bevor sie nach Deutschland kamen? Und wie sehen Sie das Thema Sprachkurse?

Michael Hose: Nach unserer Erfahrung ist Sprache ein Schlüssel. Es gab Bemühungen und Kurse – aber Sprachentwicklung ist nicht „per Knopfdruck“. Uns ist wichtig, dass hier fair bewertet wird: Es macht einen Unterschied, ob jemand sich bemüht und Zeit braucht – oder ob Strukturen fehlen.

Die Schule: Haben Sie Rückmeldungen erhalten?

Michael Hose: Es gab Rückmeldungen – und es gab Kritik. Gleichzeitig ist Schule ein eigener Kosmos mit eigenen Regeln und Bewertungen. Wir haben intern versucht nachzujustieren und die Ausbildung stabil zu halten.

Wurden die Auszubildenden über die Einstellung von Lohnauszahlungen rechtzeitig informiert?

Michael Hose: Ja. Nach unserer Darstellung gab es betriebliche Gespräche und Abstimmungen, auch mit Blick auf die praktische Lage. Uns war wichtig, dass niemand „über Nacht“ vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

Sie zahlen in einen Ausbildungsfonds ein. Das ist eine erhebliche Summe. Wie berechnet sich diese Umlage?

Michael Hose: Vergleichbar mit anderen Umlagesystemen orientiert sich die Berechnung an der wirtschaftlichen Grundlage des Unternehmens, typischerweise am Vorjahr. Wichtig ist mir hier ein Punkt: Diese Umlage ist keine klassische staatliche Förderzahlung, sondern ein System, das durch Unternehmensbeiträge getragen wird, um Ausbildung zu ermöglichen.

Herr Hose, was würden Sie sich von der Politik wünschen?

Mehr Klarheit, mehr Planbarkeit und vor allem: Wenn Zusagen gemacht werden, sollten sie verlässlich sein. Und es braucht aus meiner Sicht Verfahren, die zuerst mit Auflagen und Nachsteuerung arbeiten – bevor Existenzen und Ausbildungswege durch harte Schritte gefährdet werden.

Wie beurteilen Sie die Berichterstattung, auch in sozialen Netzwerken?

Michael Hose: Ich kann nachvollziehen, dass Medien nachfragen. Gleichzeitig war die Tonlage teils sehr hart. Ich wünsche mir, dass man differenziert: Zwischen belegbaren Fakten und dem, was sich in sozialen Netzwerken schnell verselbstständigt. Wir stehen für Transparenz – aber nicht für Vorverurteilung.

Haben Sie bei der Problembewältigung Hilfe von Behörden oder Trägern erhalten?

Michael Hose: Es gab Kontakte – aber aus unserer Sicht blieb vieles hinter dem zurück, was nötig gewesen wäre. Es wurde nach unserer Darstellung auch zugesagt, man werde sich um die Auszubildenden kümmern, falls die Ausbildungsermächtigung entzogen wird. In der Praxis ist das bislang nicht in der gewünschten Form passiert. Gerade deshalb ist uns eine rechtliche Klärung wichtig: Damit Auszubildende nicht in Unsicherheit hängen bleiben.

Würden Sie noch einmal ausländische Jugendliche ausbilden wollen?

Michael Hose: Grundsätzlich ja – unabhängig von der Nationalität. Gleichzeitig würden wir nach den Erfahrungen sehr genau prüfen, unter welchen Rahmenbedingungen das verantwortbar ist. Ausbildung braucht Stabilität, klare Zuständigkeiten und verlässliche Prozesse.

Herr Stibi, fühlen Sie sich an der Situation mitschuldig? Wie ist Ihre sachliche Einschätzung?

Holger Stibi: Wir dürfen uns durch dieses Interview nicht aus Verantwortung „herausreden“. Fehler passieren – und Abläufe waren nicht in allen Details sofort klar. Dennoch waren wir aus unserer Sicht stets bemüht, nachzujustieren und Strukturen zu schaffen. Was auffällt, ist die Geschwindigkeit und Härte, mit der Maßnahmen ergriffen wurden. Wir hätten uns ein Vorgehen gewünscht, das zuerst mit Auflagen und Nachbesserung arbeitet.

Herr Hose, Pflegeunternehmen werden regelmäßig durch den Medizinischen Dienst kontrolliert. Welche Einschätzung erhalten Sie von den Prüfern?

Wir werden regelmäßig kontrolliert. Nach unserer Darstellung liegt unsere Bewertung im guten Bereich (hier wurde eine Note von 1,4 genannt). Unsere Philosophie ist: „Pflege einfach anders“ – mit guter Versorgung und menschlicher Begleitung. Wer sich ein Bild machen möchte, kann das gerne im Gespräch tun.

Das Gespräch führten Silke Konzag und Andreas Popelka

Fakten zum Unternehmen Pflegedienst Steffi Hose GmbH

- Unternehmensbereich: Betreutes Wohnen mit ambulanter pflegerischer Versorgung (keine stationäre Pflegeeinrichtung)
- Beschäftigte gesamt: 163 Mitarbeitende, davon 5 Auszubildende insgesamt in der Unternehmensstruktur
- Davon vietnamesische Auszubildende: 23
- Ausbildungsfonds/Umlage: monatliche Umlage je Auszubildendem nach Unternehmensdarstellung circa 1.200 bis 1.650 €
- Behördenentscheidungen (Kernpunkt): Nach Unternehmensdarstellung zwei einschneidende Bescheide zur Ausbildungsermächtigung; beim ersten Bescheid stellte das Verwaltungsgericht die aufschiebende Wirkung wieder her.
- Wichtig zur Einordnung: Ausbildungsfonds/Umlage ist begrifflich nicht gleichzusetzen mit „klassischen Fördergeldern“.

Landkreis schafft Perspektiven für vietnamesische Auszubildende

Altenburger Land. Bereits in der vergangenen Woche sind im Rahmen des Beirates für Migration und Integration Akteure im Landratsamt zusammengekommen, um über die Zukunft der vietnamesischen Auszubildenden, die ihren Ausbildungsplatz verloren haben, ins Gespräch zu kommen. Auch ein Austausch auf Landesebene im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie hat bereits stattgefunden mit dem klaren Signal, den Azubis eine Fortsetzung ihrer Ausbildung im Landkreis zu ermöglichen.

„Unser Ziel ist es, den vietnamesischen Azubis eine Perspektive im Landkreis zu bieten“, so Landrat Uwe Melzer. „Dazu haben wir bereits in der vergangenen Woche eine Plattform geboten zum Austausch und zur Vernetzung. Zudem sind wir mit der Landesregierung im Gespräch. Wir sind optimistisch, auch aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, zeitnah für alle Auszubildenden Lösungen zu finden.“ Organisiert und koordiniert wurde das Gespräch im Landratsamt vom Integrationsmanager Andreas Strahlendorf. Er steht auch weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung, kümmert sich um die Integration der Azubis und bringt Akteure zusammen. „Ein besonderer Dank geht an das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und die Caritas, die bereits Tatsachen geschaffen haben“, so Andreas Strahlendorf. „Wir haben drei Infoveranstaltungen für die vietnamesischen Azubis durchgeführt. Das betrifft im Moment 38 junge Frauen und Männer, die zum großen Teil über die Caritas zu uns gekommen sind“, so Tino Fischer, Geschäftsführer des Jobcenters. „Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten im Landkreis läuft super. Wir haben bereits sechs Arbeitgeber gefunden, bei denen ein Teil der Azubis ihre Ausbildung weitermachen kann. Auch bei den anderen sind wir positiv gestimmt. Die Azubis sind bemüht und sehr motiviert“, so Fischer weiter. Eine Hürde ist derzeit das unterschiedliche Sprachniveau der vietnamesischen Azubis. Die Voraussetzung zur Einreise ist eigentlich das Sprachlevel B1. Im Laufe der Ausbildung muss das Ausbildungsunternehmen dafür sorgen, dass die Azubis das Niveau B2 erreichen, um die Ausbildung überhaupt schaffen zu können. Mithilfe eines Einstufungstests soll der tatsächliche Ist-Zustand herausgefunden und anschließend passgenaue Sprachangebote gemacht werden. Das Landratsamt ist auch dazu im Gespräch mit dem Ministerium. Da das über das eigentliche Angebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge hinausgeht, bräuchte es eine Sonderfinanzierung. Das Ministerium hat signalisiert, das zu prüfen. Einige der Auszubildenden haben zusammen mit dem Ausbildungsplatz ihre Unterkunft verloren. Die Gemeinden im Landkreis arbeiten auch bei diesem Thema zusammen und haben sich gegenseitig Unterstützung zugesagt, wenn es um die Unterbringung der Azubis geht. „Hätten wir früher davon Kenntnis gehabt, hätten wir auch eher reagieren können“, so Landrat Uwe Melzer. „Die Hilfsangebote sind da. Sprachbarrieren, Unwissenheit oder sogar falsche Informationen haben dazu geführt, dass die Situation der vietnamesischen Auszubildenden an diesen Punkt gelangt ist. Bei Problemen melden sich die jungen Menschen am besten gleich bei den Beratungsstellen oder direkt in der Behörde“, so der Landrat abschließend.

Landratsamt Altenburger Land

Kfz Handel
Auto-Leon
Reifendienst
An- und Verkauf ab Bj. 2006
Import – Export auch ohne TÜV
04603 Nobitz, OT Niederleupten, Hauptstr. 15
Mo.-Fr. von 10.30 bis 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
Reparaturen für unsere Kunden zum günstigsten Preis sowie TÜV
Tel. 01 62/4 06 20 05

- In eigener Sache -

Gemeinsam in ein starkes Jahr 2026!

Unabhängiger Journalismus braucht Menschen, die ihn tragen. In einer Medienwelt, die zunehmend von großen Konzernen und politischen Interessen geprägt ist, möchten wir bewusst einen anderen Weg gehen: frei, kritisch und sorgfältig recherchiert. Auch im Jahr 2026 wollen wir diesen Anspruch fortsetzen – mit fundierten Berichten, Hintergründen und Perspektiven, die echte Meinungsvielfalt ermöglichen. Dabei setzen wir auf Transparenz, journalistische Qualität und die Stimmen unserer Leserinnen und Leser. Jeder kann mitgestalten, jeder kann sich einbringen. Wenn Sie unsere Arbeit schätzen und den Fortbestand eines unabhängigen Verlages unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Hilfe.

Auch kleine Beiträge ermöglichen es uns, weiterhin unbeeinflusst zu berichten und Themen aufzugreifen, die andernorts zu kurz kommen. Sie haben dazu folgende Möglichkeiten:

- per Überweisung auf unser Konto bei der VR-Bank Altenburger Land eG:

DE43 8306 5408 0001 6700 00

Vielen Dank. Ihr KURIER

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben, z. B. E-Mail an: redaktion@kurier-verlag.com

- KURIER-Rätsel -

Wer weiß, wo sich dieses Mosaik befindet und welche Bedeutung es hat?

Altenburger Land. Manchmal sind es die kleine, unscheinbaren Details am Wegesrand, die eine besondere Geschichte erzählen. Eingelassen in eine alte Natursteinmauer zeigt dieses Mosaik eine farbenfrohe Szene – wie ein kleines Fenster in eine ländliche Welt. Gerade an grauen und frostigen Tagen fallen einem lebensfrohe und vielleicht auch lebensbejahende Motive besonders ins Auge. Unwillkürlich beginnt man, das Kunstwerk zu betrachten und seine Botschaft zu deuten. Für mich wirkt es wie ein Symbol für Heimat, Leben, Fruchtbarkeit, Hoffnung und Frieden. Was sehen Sie in diesem kleinen Kunstwerk, das ich bei einer Wanderung im Altenburger Land entdeckt habe? Wissen Sie vielleicht sogar, wer es gestaltet hat oder welche Bedeutung dahintersteckt? Bitte senden Sie uns Ihre Gedanken an die E-Mailadresse **redaktion@kurier-verlag.com,** gern mit Name und Telefonnummer. Einsendeschluss ist Montag, der 16. Februar, 16.00 Uhr (Stichwort: Taube).

Eine Auflösung mit dem Hintergrund zu diesem Mosaik würden wir sehr gern veröffentlichen.

Text/Foto: Silke Konzag



SENIOREN-WOHNPARK KLAUSA
WOHNEN LEBEN WOHLFÜHLEN



Vollstationäre- und Tagespflege

Der Senioren-Wohnpark Klausa mit Tagespflege bietet weit mehr als Pflege und Betreuung.
Unser Ziel ist es, für eine hohe Lebensqualität zu sorgen – mit vorrausschauenden Angeboten, die Körper, Geist und Seele ansprechen.
Dafür sorgen Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung sowie hochqualifiziertes, motiviertes Pflege- und Betreuungspersonal.

Gut betreut - Aktiv leben

Bewegung angepasst auf die Ressourcen der Bewohner

Yoga, auch im Sitzen
Sitztanz, Gymnastik
Tanztee u.v.m.
Spaziergänge
Ausfahrten

Wohnsituation/Barrierefreiheit bietet für jeden eine selbständige uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und somit die Förderung von sozialen Kontakten.

Gemütliche eingerichtete Zimmer oder Wohnen mit eigenen Möbeln
Besuch von Veranstaltungen
Selbständige Spaziergänge im Garten und Umfeld
Einkauf im hauseigenen Kiosk

Gesunde, vitaminreiche und demzufolge frisch gekochte Mahlzeiten

Auswahl zwischen 2-3 Gerichten / Wunschkost
Zwischenmahlzeiten mit Obst oder selbstgebackenem Kuchen
auch Wein und Bier sorgen für das Seelenheil der Bewohner

Tagespflege

Tagsüber gut versorgt, abends wieder zu Hause. Wir entlasten Angehörige und schaffen einen verlässlichen Tagesrhytmus.

Fördermöglichkeiten

Wenn das eigene Vermögen nicht reicht, gibt es die Möglichkeit, Wohngeld beim Sozialamt „Hilfe zur Pflege“ zu beantragen, damit auch Menschen mit geringem Einkommen Zugang zu einer sehr guten Pflegeeinrichtung bekommen.
Wir helfen Ihnen gerne bei Antragstellung.

Jetzt Beratung, Schnuppertag oder Probewohnen kostenfrei vereinbaren. Vorreservierung erwünscht.







Du bist von unserem Qualitätskonzept überzeugt? Dann bewirb Dich jetzt als: Pflegefachkraft oder Pflegehilfskraft

SENIOREN-WOHNPARK KLAUSA
Am Leinawald 47/48, 04603 Nobitz/Klausa
www.senioren-wohnpark-klausa.de

Ansprechpartnerin: Beatrice Lupzik
Tel. 03 44 94 - 78 0, EL0260@emvia.de

Zwei Landesmeistertitel für SV Lokomotive Altenburg

Bad Blankenburg/Altenburg. Am vergangenen Wochenende trugen die Thüringer Tischtennis-Senioren ihre Landesmeisterschaften in Bad Blankenburg aus. Dabei vertraten Maryna Piddubna und Heinz Teichmann die Farben des SV Lokomotive Altenburg. Maryna nahm in der AK 45 gegen sechs Konkurrentinnen den Kampf auf. In einer 3er-Gruppe belegte sie mit zwei überzeugenden Siegen Platz 1. Im Halbfinale besiegte sie Katja Schmidt aus Zella-Mehlis mit 3:1, musste sich aber im Finale nach hartem Kampf Anja Taubert aus Kahla im 5. Satz mit 9:11 (9;-8;6;-7;-9) beugen. Der Vizemeistertitel war aber der verdiente Lohn. Im Doppel mit Claudia Meißner aus Bleicherode dominierten beide das Feld und wurden mit zwei Siegen Landesmeisterinnen, obwohl Katja Schmidt und Sabine Feldbauer aus Zella-Mehlis beim 3:2-Erfolg harte Gegenwehr leisteten.

Heinz Teichmann startete in der AK 70, in der 14 Teilnehmer antraten. In einer 4er-Gruppe gewann er seine ersten beiden Spiele klar. Im Entscheidungsspiel um den Gruppensieg verlor er gegen Ulrich Golle aus Suhl den ersten Satz 8:11 und zog sich im 2. Satz auch noch einen Muskelfaserriss in der Wade zu. Nach einer Behandlungspause stellte der Skatstädter sein Spiel auf weniger Bewegung um und gewann noch 3:1. Als Gruppensieger erhielt er im Viertelfinale mit Peter Wyzgol aus Unterpörlitz einen Gruppenzweiten. Mit einem sicheren 3:0-Sieg zog Teichmann ins Halbfinale gegen den an Nummer 1 gesetzten Thomas Storch aus Trusetal-Brotterode ein. Trotz Handicaps zeigte er ein großes Spiel, brachte den haushohen Favoriten und späteren Landesmeister nach Gewinn der ersten beiden Sätze sogar an den Rand einer Niederlage, musste ihm aber im 5. Satz nach 9:11 zum Sieg gratulieren. Der 3. Platz war aber der Lohn.
Nun wollte der Altenburger seinen Doppelpartner Storch nicht enttäuschen und biss die Zähne zusammen. Nach einem Freilos und einem klaren 3:0-Erfolg gegen Uwe König (Mühlhausen) und Gerd Peterseim aus Oberdorla standen sie im Endspiel. Gegen das eingespielte Doppel Harald Fiedler und Ulrich Golle aus Suhl harmonierten beide hervorragend, wobei Storch den aktiven Part übernehmen musste. Am Ende siegten sie 3:1 (5;6;-7;9) und wurden verdient Landesmeister. Sowohl Teichmann als auch Piddubna qualifizierten sich damit für die mitteldeutschen Meisterschaften der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am 7. und 8. März in Schwarzenberg – herzlichen Glückwunsch.

SV Lokomotive Altenburg



Platz 1 und somit den Landesmeistertitel sicherten sich Heinz Teichmann (l.), SV Lokomotive Altenburg, und Thomas Storch (r.) aus Trusetal-Brotterode. ***Foto: Heinz Teichmann***



Neues Logo und einheitliches Erscheinungsbild für die Stadt Altenburg



Grafik: Stadtverwaltung Altenburg

Altenburg. Die Stadt Altenburg führte am 30. Januar ein neues Logo und ein neues einheitliches visuelles Erscheinungsbild ein. Ziel ist es, den Außenauftritt der Stadtverwaltung zu modernisieren, zu vereinheitlichen und zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Bereits im Januar 2025 hatte die Stadt Altenburg öffentlich zur Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes aufgerufen. Im Rahmen eines formfreien Vergabeverfahrens sollte ein neues Logo sowie ein ganzheitliches Gestaltungskonzept entwickelt werden, das ausschließlich der Stadtverwaltung und ihren Organisationseinheiten vorbehalten ist und zugleich für Marketingaktivitäten der Stadt genutzt werden kann. Der neue Auftritt soll sowohl nach innen ein klares und professionelles Bild vermitteln als auch nach außen die Wahrnehmung Altenburgs als attraktiven Standort stärken.

Im Ergebnis des Verfahrens wurde die Altenburger Agentur „frech ab“ der Verlagsgruppe Kamprad mit der Entwicklung beauftragt. Die Kosten für die Konzeption des neuen Logos und des einheitlichen visuellen Erscheinungsbildes einschließlich Farben, Schriftarten und Anwendungsleitfaden belaufen sich auf rund 18.000 Euro.

Zentrales Element des neuen Logos sind weiterhin die Roten Spitzen, eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt Altenburg. Sie sind seit 2006 als national bedeutsames Kulturdenkmal anerkannt, prägen die Stadtsilhouette und stehen sinnbildlich für die Geschichte und Entwicklung der Stadt. Die grafische Darstellung wurde modernisiert und bewusst vereinfacht. Der Aufbau der Türme folgt einem festen Größenverhältnis von 9:7:6, das auf das Jahr 976, die erste urkundliche Erwähnung Altenburgs, verweist.

Die verwendete Farbwelt setzt weiterhin auf Rot als Hauptfarbe, ergänzt durch Schwarz und Grau. Als Hausschrift wurde Avenir Next festgelegt, ergänzt durch definierte System- und Webschriften, um eine einheitliche und technisch zuverlässige Anwendung zu gewährleisten. Der öffentliche Start des neuen Erscheinungsbildes erfolgte am 30. Januar. Ab diesem Zeitpunkt werden unter anderem die städtische Webseite, die Social-Media-Kanäle, die App Munipolis sowie die Stadteingangstafeln an den sechs Stadteingängen Altenburgs im neuen Design zu sehen sein. Die Umstellung innerhalb der Stadtverwaltung erfolgt schrittweise. Vorhandene Materialien im bisherigen Design werden nachhaltig und wirtschaftlich sinnvoll weiterverwendet und aufgebraucht. Neue Druckerzeugnisse, Beschriftungen und Medien werden künftig im neuen Erscheinungsbild umgesetzt.

Nicht von der Änderung betroffen ist das Wappen der Stadt Altenburg. Als Hoheitszeichen bleibt es unverändert bestehen und wird weiterhin in den dafür vorgesehenen Zusammenhängen verwendet.

Für das Stadtjubiläum 1.050 Jahre Altenburg (976–2026) wurde zusätzlich eine spezielle Logo-Kombination entwickelt, die das neue Stadtlogo mit dem Jubiläumsschriftzug verbindet und einen einheitlichen Auftritt im Jubiläumsjahr ermöglicht.

Stadtverwaltung Altenburg

Fragwürdige Prioritäten bei städtischen Ausgaben

Leserbrief – Die Entscheidung der Stadt Altenburg, 18.000 Euro für ein neues Stadtlogo auszugeben, ist für viele Bürgerinnen und Bürger nicht nur unverständlich, sondern ein Beispiel für eine fragwürdige Prioritätensetzung. Dabei handelt es sich wohlgemerkt lediglich um die Kosten für die Erstellung des Logos – nicht um die tatsächlichen Gesamtausgaben, die damit verbunden sind. Denn zusätzlich werden weitere Kosten entstehen: für neue Werbetafeln, Briefbögen, Anschreiben, Formulare, Beschilderungen sowie die Anpassung sämtlicher digitaler Medien. Die tatsächliche finanzielle Belastung für die Stadt dürfte damit deutlich über den genannten 18.000 Euro liegen. Wie hoch diese Folgekosten ausfallen werden, wurde bislang nicht transparent kommuniziert. Das bisherige Logo mit dem Spielkartenmotiv stand für das, was Altenburg weltweit bekannt gemacht hat: die Skatstadt Altenburg. Es verfügte über Wiedererkennungswert, Identität und regionale Verwurzelung. Dass dieses prägende Symbol nun ersetzt oder verwässert wurde, ohne einen erkennbaren Mehrwert für die Stadtgesellschaft zu schaffen, wirft berechtigte Fragen auf.

Während Geld für grafische Kosmetik ausgegeben wird, zeigt sich das reale Stadtbild vielerorts in einem ernüchternden Zustand: kaputte Bürgersteige, marode Straßen und ein seit Jahren wachsender Sanierungsstau. Hinzu kommen bekannte Kostenprobleme bei zentralen Einrichtungen wie dem Lindenau-Museum, bei dem dringend benötigte Mittel für Erhalt und Weiterentwicklung fehlen oder immer wieder verschoben werden. Diese Herausforderungen betreffen den Alltag und die kulturelle Substanz der Stadt unmittelbar – ein neues Logo hingegen bleibt für die meisten Menschen bedeutungslos.

Ein modernes Stadtbild lässt sich nicht herbeidesignen. Es entsteht durch funktionierende Infrastruktur, gepflegte öffentliche Räume und den verantwortungsvollen Umgang mit begrenzten finanziellen Mitteln. Vor diesem Hintergrund wirkt die Investition in ein neues Corporate Design wie Symbolpolitik, während an anderer Stelle dringender Handlungsbedarf besteht.

Besonders irritierend ist, dass diese Entscheidung offenbar ohne nennenswerte Bürgerbeteiligung getroffen wurde. Transparenz und nachvollziehbare Prioritätensetzung sehen anders aus.

Altenburg braucht kein neues Logo, um attraktiv zu wirken.

Altenburg braucht intakte Wege, sanierte Straßen, verlässliche kulturelle Einrichtungen und eine Stadtpolitik, die sich an den realen Bedürfnissen ihrer Bürger orientiert. Ein reparierter Gehweg oder ein gesichertes Museum ist ein stärkeres Zeichen für Zukunftsfähigkeit als jedes neue Corporate Design.

Steven Sagewitz

Fraktion pro Altenburg kritisiert neues Stadtlogo – Transparenz, Kosten und Identität im Fokus

Die Fraktion pro Altenburg im Stadtrat übt deutliche Kritik an der vom Oberbürgermeister vorgestellten Neugestaltung des Stadtlogos der Stadt Altenburg.

Insbesondere der Wegfall der Skat-Symbolik, die fehlende Einbindung des Stadtrates sowie die Kosten in Höhe von 18.000 Euro sorgen für Unverständnis.

„Das bisherige Logo hat mit der Skat-Symbolik ein zentrales, überregional bekanntes Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt aufgegriffen. Der ersatzlose Wegfall dieses Elements schwächt aus unserer Sicht die Identität Altenburgs“, erklärt der Fraktionsvorsitzende der Fraktion pro Altenburg.

Die Entscheidung, bewusst auf Skatzeichen zu verzichten, wurde erst im Rahmen der Präsentation des neuen Logos bekannt. Eine vorherige Beteiligung der Fraktionen oder eine Diskussion mehrerer Entwurfsvarianten habe es nicht gegeben. Auch im Stadtrat fand diese Entscheidung keine mehrheitliche Zustimmung.

„Die Kritik kam nicht nur aus dem Stadtrat, sondern auch aus der Bürgerschaft. Zahlreiche Rückmeldungen und Presseberichte zeigen, dass viele Altenburgerinnen und Altenburger das Fehlen der Skat-Symbolik deutlich monieren“, so der Fraktionsvorsitzende Peter Müller weiter.

Zusätzlich stößt der finanzielle Aufwand von 18.000 Euro für die grafische Überarbeitung auf erhebliche Kritik.

„Angesichts der angespannten Haushaltslage stellt sich die Frage nach der Verhältnismäßigkeit. Für eine im Kern reduzierte und modernisierte Darstellung erscheint diese Summe nicht nachvollziehbar“, betont die Fraktion.

Die Fraktion pro Altenburg weist den Vorwurf zurück, es handele sich bei der Kritik um Polemik. Vielmehr gehe es um Transparenz, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuermitteln und um die Wahrung der städtischen Identität.

Aus diesem Grund hat die Fraktion eine schriftliche Anfrage an den Oberbürgermeister gestellt. Darin wird unter anderem Auskunft verlangt über:

- das konkrete Ausschreibungs- und Vergabeverfahren,
- die Zahl der eingegangenen Angebote,
- den Auftragnehmer,
- den Leistungsumfang,
- sowie die detaillierte Kostenaufstellung.

„Wir erwarten eine vollständige und nachvollziehbare Darlegung des Verfahrens. Bei Projekten dieser Tragweite und mit dieser Symbolkraft ist eine frühzeitige Beteiligung des Stadtrates unerlässlich“, so das Fazit der Fraktion pro Altenburg.

Stadtratsfraktion pro Altenburg

Zur Zukunft der Demokratie – und die Gegenwart

Ein offener Artikel aus Sicht eines ehemaligen Bergmanns und Mitglied der Solidargemeinschaft der Bergleute der Braunkohlenveredlung Borna/Espenhain

Leserbrief – Als Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) im Jahr 2022 unter dem Motto „Zur Zukunft der Demokratie“ nach Altenburg kam, drängte sich für mich und viele andere Betroffene aus Ostdeutschland schon damals eine Frage auf:

Wie steht es um die Demokratie in der Gegenwart – insbesondere für jene, die sie jahrzehntelang mit ihrer Arbeit getragen haben?

Diese Frage bildete den Kern mehrerer Schreiben, die ich 2021 und 2022 an den Bundespräsidenten, an den Altenburger Oberbürgermeister Neumann (CDU) sowie an Landtagsabgeordnete Zippel (CDU) richtete. Trotz vorheriger Ankündigungen und mehrfacher Versuche blieb jede Antwort aus. Schweigen statt Dialog – auch das ist eine Erfahrung von Demokratie.

Bergleute, Betroffene und politische Sprachlosigkeit

Im Mittelpunkt meiner Schreiben standen die Erfahrungen ehemaliger Bergleute der Braunkohlenveredlung sowie anderer von der Rentenüberleitung benachteiligter Gruppen der ehemaligen DDR. Es ging um die Anerkennung von Lebensleistungen, um Rentenansprüche, um politische Verantwortung – insbesondere auch um die Rolle der SPD, der ich selbst seit vielen Jahren angehöre.

Doch genau aus dieser Partei kommen heute keine Antworten mehr. Weder auf Bundes- noch auf Landes- oder kommunaler Ebene. Selbst Schreiben an die sächsische Sozialministerin Petra Köpping (SPD) blieben unbeantwortet – obwohl es um „ihre Bergleute“ ging, wie es früher hieß.

Dabei war es gerade sie, die mit dem Satz „Integriert doch erst mal uns“ große öffentliche Aufmerksamkeit erzeugte. Viele von uns fühlten sich angesprochen. Doch Integration braucht mehr als Worte – sie braucht konkrete politische Konsequenzen.

Zwei Welten der Altersversorgung

Ein besonders schmerzlicher Punkt ist der Vergleich zwischen den Altersversorgungen politischer Mandatsträger und den Renten ehemaliger DDR-Bürger.

Ein ostdeutscher Bergmann mit Rentenbeginn 1996 erhielt im Durchschnitt rund 894 Euro netto, was – inklusive aller Anpassungen – heute etwa 1.750 Euro netto entspricht.

Hinzu kommt häufig eine Ehepartnerin mit niedriger Rente nahe der Grundrente, sodass ein typischer Rentnerhaushalt auf etwa 2.540 Euro netto monatlich kommt.

Dem gegenüber stehen politische Versorgungsansprüche:

Eine Ministerin wie Petra Köpping hat nach vierjähriger Amtszeit Anspruch auf ein Ruhegehalt von rund 5.000 Euro brutto monatlich. Staatssekretäre erreichen bei voller Dienstzeit Ruhestandsbezüge von über 9.000 Euro.

Nach einem Jahr Bundestagszugehörigkeit entstehen ca. 265 Euro pro Monat, nach vier Jahren Mandat etwa 1.060 Euro monatliche Versorgungsansprüche.

Diese Zahlen sind öffentlich zugänglich. Es geht nicht um Neid sondern um das offensichtliche Missverhältnis zwischen eigener Beitragsleistung und staatlich garantierter Versorgung.

Grundrente – vorbei an der Lebensrealität vieler Ostfrauen

Besonders bitter ist die Situation vieler Frauen im Osten. Trotz über 45 Arbeitsjahren bleiben sie oft unter 30 Entgeltpunkten und fallen damit aus dem von der SPD viel gelobten Grundrentenzuschlag heraus. Die Zahlen waren bekannt – dennoch wurde das Gesetz beschlossen. Auch dazu: keine Antworten.

Vier Erwerbsleben würden kaum ausreichen, um auf ein Niveau zu kommen, das politische Mandatsträger nach wenigen Jahren erreichen. Dass diese Realität innerhalb der Partei kaum noch thematisiert wird, empfinden viele als Verrat an sozialdemokratischen Grundwerten.

Altenburg, Kohlemillionen und verlorenes Vertrauen

Auf kommunaler Ebene setzt sich dieses Muster fort. Die Altenburger SPD hat aus Sicht vieler ehemaliger Bergleute vollständig versagt, wenn es um Unterstützung, Dialog oder politische Vertretung ging. Gleichzeitig sollen sogenannte Kohlemillionen in neue Gewerbegebiete fließen – Projekte, die erneut Bürger belasten und Landschaften verändern.

Die Worte „Braunkohle“ und „Bergleute“ gehen dabei nur noch schwer über politische Lippen. „Glück Auf“ wird zur leeren Geste. Vertrauen entsteht so nicht.

Demokratie lebt vom Gespräch

Was bleibt, ist das Gefühl, dass politische Entscheidungen über die Köpfe der Betroffenen hinweg getroffen werden – begleitet von Schweigen, juristischen Abweisungen und dem Verweis auf Gerichte, vor denen ehemalige Kumpel seit Jahrzehnten erfolglos kämpfen.

Demokratie endet dort, wo nicht mehr gesprochen wird.

Sie endet dort, wo Lebensleistungen relativiert und soziale Ungleichheiten als gegeben hingenommen werden.

Ein Genosse schrieb mir zum Abschied:

„Nimm Deine Kraft, zu ändern, was zu ändern ist,
Deine Gelassenheit, zu ertragen, was nicht zu ändern ist,
und Deine Weisheit, beides zu unterscheiden.“

Ich habe lange versucht zu ändern. Nun bleibt mir, Zeugnis abzulegen und aus der SPD nach 30 Jahren auszutreten. Meine Austrittserklärung zum 31.01.2026 wurde den Genossen Miersch und Maier zugesandt. **Herzliches „Glück Auf“ Rainer Diebler**

Vergessene Bergleute – Wie die Rentenüberleitung ehemalige Braunkohlenveredler benachteiligte

Hintergrund des Gesetzentwurfs

Der Entwurf wurde von Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE eingebracht (Drucksache 16/7023) und betraf ehemalige Beschäftigte der Braunkohlenveredlung in Borna/Espenhain (DDR). Er soll hier als Beispiel für mehrere derarten Anträge über die vielen Jahre dienen. Diese ehemaligen Bergleute hatten in der DDR eine besondere Altersversorgung/Anspruch auf bergmännische Altersrente, weil ihre Tätigkeit wegen extremer gesundheitlicher Belastungen als „bergmännische Tätigkeit unter Tage gleichgestellt“ war. „Bergmännisch gleichgestellt“ nur aufgrund der Arbeitsbedingungen. In Rentenberechnung und -gewährung unterschieden wir uns grundsätzlich von unter-Tage-Beschäftigten.

Kernproblem

Nach der Wiedervereinigung und dem Übergang in bundesdeutsches Rentenrecht wurden diese Ansprüche für viele Betroffene nicht oder nur teilweise anerkannt, insbesondere für diejenigen, die nach dem 31. Dezember 1996 in Rente gingen. Betroffene argumentierten, dass bestehende Rechtsgrundlagen missachtet wurden (z. B. Montanunionsgesetz der EGKS, SGB VI), und fühlten sich sozial ungerecht behandelt und systematisch benachteiligt.

Ziel des Gesetzentwurfes

Der Gesetzentwurf wollte:

- eine gerechte und vollständige Anerkennung der Rentenansprüche für ehemalige Bergleute der Braunkohleveredlung erreichen, insbesondere indem die Zeiten der Tätigkeit in der Braunkohleveredlung formal als „bergmännische Tätigkeit“ anerkannt und die entsprechenden Altersrenten- und Sonderversorgungsansprüche ebenfalls übertragen werden.
- Ungerechtigkeiten beseitigen, die aus der Überleitung des DDR-Rentensystems in das bundesdeutsche System entstanden sind – insbesondere die Benachteiligung gegenüber anderen Bergarbeitern oder ehemaligen DDR-Beschäftigten.

Kontroverse

Im schriftlichen Entwurf und in den Sachverständigenbeiträgen wird kritisch dargestellt, dass

- Behörden (z. B. Rentenversicherung) die betreffenden Zeiten nicht korrekt berücksichtigt hätten und
- wichtige rechtliche Grundlagen (wie die Gleichstellung mit Untertagetätigkeiten oder den Vertrauensschutz) falsch oder nicht angewandt worden seien.

Wesentliche Forderungen der Betroffenen

Die Betroffenen forderten im Wesentlichen:

- Unverzügliche Korrektur der Rentenrechtsprechung bezüglich ihrer Ansprüche,
- Anerkennung der gesamten bergmännischen Tätigkeit im Sinne des SGB VI,
- Konsequente Anwendung des Vertrauensschutzes für Ansprüche aus DDR-Zeiten.

Der Sach- und Fachverstand der Bergleute der Braunkohleveredlung fand seit 1997 in Ausschussempfehlungen keine Berücksichtigung. Falschdarstellungen zu unserem Anspruch flossen somit in Vorlagen der Ausschüsse zu Abstimmungen immer wieder ein. Die Abstimmungsergebnisse, vor allem der SPD-Fraktion und hier die der Ostabgeordneten kann man im Bundestag abrufen. Sie stimmen nicht für uns, sie reden nicht mit uns. Für uns grundsätzliche, immer wieder gestellten Fragen klammern sie seit Jahren aus.

Quelle: Deutscher Bundestag – Ausschuss für Arbeit und Soziales, Ausschussdrucksache 16(11) 1389

Rainer Diebler

- In eigener Sache -

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert.

Die KURIER Verlag KG

Ohne Kontaktdatenangabe (Vor- und Nachname, Adresse und Telefonnummer keine Veröffentlichung von Leserbriefen.

Öffentliche Verhandlung vor dem Thüringer Verfassungsgerichtshof zur Wahlanfechtung der Landtagswahl Thüringen 2024

Weimar/Ilmenau. Öffentliche Verhandlung vor dem Thüringer Verfassungsgerichtshof zur Wahlanfechtung der Landtagswahl Thüringen 2024 am 25. Februar 2026 um 9.00 Uhr.

Im Vorfeld der Landtagswahl am 1. September 2024 verfassten 17 kommunale Amtsträger (Landräte und Oberbürgermeister aus Thüringen, vorrangig von CDU und SPD) in ihrer Funktion einen öffentlichen Aufruf, in dem explizit und in einschüchternder Art und Weise vor einer Wahl der AfD und des BSW gewarnt wurde. Diese Aussagen wurden überregional in Zeitungen, Fernsehbeiträgen und Online-Plattformen verbreitet.

Rechtliche Bewertung:

Der Antragsteller Alf Schmidt sieht in diesem Verhalten einen klaren Verstoß gegen das Neutralitätsgebot für Amtsträger (§ 20 Abs. 2 GG i. V. m. Art. 91 ThürVerf) sowie gegen das Prinzip freier und gleicher Wahlen. Der Wahlprüfungsausschuss des Thüringer Landtags erkennt den Sachverhalt zwar als „beachtlichen Wahlfehler“ an, weist den Einspruch jedoch mit der Begründung zurück, der Verstoß habe nicht wahlentscheidend auf die Sitzverteilung gewirkt. Hier wurde jedoch nur ein Landkreis als Berechnungsgrundlage und nicht der Wirkungskreis aller 17 Mandatsträger und darüber hinaus berücksichtigt.

Überprüfung der Entscheidung durch den Thüringer Verfassungsgerichtshof:

Der Antragsteller hat mit der geforderten Anzahl von Unterstützern gegen die Entscheidung des Wahlprüfungsausschusses Beschwerde beim Thüringer Verfassungsgerichtshof eingereicht. Dieser hat eine öffentliche Anhörung zu dem Verfahren für den 25. Februar 2026 um 9.00 Uhr angesetzt.

Unterstützung des Antragstellers durch den Verein Freiheit und Demokratie e.V.:

Wir unterstützen den Antragsteller Alf Schmidt bei seiner Beschwerde, da es hier um grundsätzliche Regeln in einer Demokratie geht. Aus gutem Grund müssen parteipolitische Positionen und Positionen von Wahlbeamten klar getrennt werden. Die Wahlbeamten führen ihren Wahlkampf mit Unterstützung von Parteien und anderen politischen Vereinigungen. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, da somit dem Wähler die politische Grundausrichtung des Kandidaten bewusst wird. Mit der Wahl zu einem Wahlamt übernimmt der Gewinner der Wahl eine öffentliche Stellung für alle Bürger in seinem Wirkungskreis. Mit dieser Position ist ein hohes Maß an Verantwortung und Vertrauen verbunden. Dieses Vertrauen darf nicht für parteipolitische Arbeit missbraucht werden. Der Wähler muss sich auf eine neutrale und ausgewogene Informationsbasis verlassen können, um seine Entscheidung frei und unabhängig treffen zu können. Eine Schwächung dieser Trennung von öffentlichem Mandat und Parteiarbeit führt zu einem Vertrauensverlust in öffentliche Mandatsträger und Institutionen. Auch die Rechtfertigung, dies für die „gute“ Sache zu tun, ändert daran nichts. Die Entscheidung, ob eine Partei oder ein Kandidat gut oder schlecht ist, unterliegt alleine dem Wählerwillen. Ein Aufweichen dieser Positionen führt zu einer schleichenden Erosion des Fundaments, auf dem eine Demokratie aufgebaut ist, da sich dann auch alle zukünftigen Mandatsträger auf dieses Verhalten berufen können.

Freiheit und Demokratie e.V.
(Stand 31.01.2026)

Anmerkung der Redaktion

Der Verein „Bürger für Thüringen e.V.“ wurde im Herbst 2025 in „Freiheit und Demokratie e.V.“ umbenannt und ist seither deutschlandweit aktiv.

Jänicke
Fahrzeuge & Dienstleistungen
Ihr kompetenter Partner für KFZ-Technik in Schmölln
Rabatt-Aktion 1.Februar bis 30.April 2026
Klimaservice** für Kältemittel R134a (69,00€) und R1234yf (99,00€) -30%
Desinfektion des Klima- und Heizsystem** inkl. Aus-/Einbau des Innenraumfilters (59,90€) -50%
Arbeiten im Bereich Mechanik* Reparaturen und Wartung (88,00€) -10%
** Rabatt gilt nicht für benötigtes Material
* Arbeiten an Karosserie und Fahrzeugelektronik, sowie Diagnosearbeiten sind ausgeschlossen
-> alle Preise inkl. 19% Mehrwertsteuer
An der Sprotte 5/2 - 04626 Schmölln - Tel: 034491729754
Mail: info@fahrzeuge-jaenicke.de - web: www.fahrzeug-schmoelln.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 7:30-12:30 Uhr und 13:30-17:00 Uhr

Jugend musiziert – Musikschüler erfolgreich beim Regionalwettbewerb

Gera. Am vergangenen Wochenende haben zehn Schülerinnen und Schüler der Musikschule Altenburger Land wieder erfolgreich bei Jugend musiziert teilgenommen. Der Regionalwettbewerb Ost fand in Gera statt. Für sechs Nachwuchstalente aus dem Landkreis geht es im März 2026 zum Landeswettbewerb nach Sondershausen.

Der Wettbewerb Jugend musiziert wird seit 1964 jährlich ausgetragen und verläuft in drei Stufen. Im Anschluss an den Regionalwettbewerb geht es zum Landeswettbewerb. Wer auch dort erfolgreich ist, darf sein Talent beim Bundeswettbewerb im Mai 2026 in München und Regensburg präsentieren.

„Bei Jugend musiziert stehen neben dem konstruktiven, pädagogisch wertvollen musikalischen Wettstreit der Team-Gedanke und die Begegnung im Vordergrund: miteinander zu musizieren, gemeinsam Werke der Musikliteratur verschiedener Genres zu erarbeiten und sie als sinnstiftendes Gemeinschaftserlebnis vor Publikum zur Aufführung zu bringen. Der pyramidenartige Aufbau von Jugend musiziert spiegelt dabei die doppelte musikpädagogische Funktion der Wettbewerbe wider: die Breitenförderung auf Regionalebene als auch die Findung und Förderung von Hochbegabten auf Bundesebene. Die Landeswettbewerbe als Bindeglied zwischen Basis und Spitze und als Vermittler der dichtesten Anschlussförderung sind ein unverzichtbarer Bestandteil von Jugend musiziert“, erklärt der Deutsche Musikrat, Veranstalter des Wettbewerbs.

„Die folgenden Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule haben sehr erfolgreich am Regionalwettbewerb teilgenommen. Sechs von ihnen haben sich sogar für den Landeswettbewerb qualifiziert. Wir sind sehr stolz, dass sich unsere Schüler jedes Jahr mit so tollen Ergebnissen präsentieren“, freut sich Schulleiterin Gabriele Herrmann.

Ergebnisse

- Duo Violoncello und Violine: Anton Dietze (11 Jahre;Violoncello) und Alexandra Mellinghoff (11 Jahre, Violine) erhielten mit 25 Punkten den 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb und einen Sonderpreis.
- Duo Viola und Violine: Tim Strempel (13 Jahre; Viola) und Mira Wagner (12 Jahre; Violine) erhielten den 2. Preis mit 20 Punkten.
- Gesang: Elena Klukas (14 Jahre) lieferte mit 24 Punkten ein hervorragendes Ergebnis und erhielt den 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.
- Klavier: Karl Seyffarth (14 Jahre) lieferte mit 24 Punkten ein hervorragendes Ergebnis und erhielt den 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.
- Klavier: Johannes Rudolph (17 Jahre) lieferte mit 23 Punkten ein hervorragendes Ergebnis und erhielt den 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.
- Klavier: Annelie Otto (11 Jahre) lieferte mit 23 Punkten ein hervorragendes Ergebnis und erhielt den 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.
- Klavier: Anna-Sophia Wolf (10 Jahre) erhielt mit 21 Punkten den 1. Preis.
- Klavier: Friederike Köhler (11 Jahre) erhielt mit 20 Punkten den 2. Preis.

Weitere Informationen sind auf der Webseite der Musikschule unter www.musikschule-altenburgerland.de zu finden. **Landratsamt Altenburger Land/KV**



Erfolgreiches Duo v.l.n.r.: Alexandra Mellinghoff (Violine) und Anton Dietze (Violoncello). ***Foto: Familie Dietze***

1. Mannschaft „18 und weg“ ist Thüringenmeister

Kahla/Altenburg. Kürzlich fand in Kahla an zwei Tagen die Thüringer Mannschaftsmeisterschaft im Skat-Sport statt. 27 Mannschaften wetteiferten innerhalb 6 Serien um die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften, die dann in Magdeburg stattfinden werden. Drei Mannschaften dürfen von Thüringen daran teilnehmen.

Die 1. Mannschaft von „18 und weg“ erkämpfte den 1. Platz mit 25.818 Punkten, gefolgt vom „SC Teichdofer Wölfe“ mit 25.375 Punkten und „SC Greiz“ II mit 23.727 Punkten. Es spielten die Skatfreunde Sebastian Enig, Christian Wunderlich, Benjamin Stollberg, Matthias Gimpel und Tommy Schmidt. Das beste Einzelergebnis des Turniers erspielte René Fahr von der II. Mannschaft des SC „18 und weg“ mit 7.948 Punkten (1.324 P. pro Serie), die den 11. Platz belegte. Der SC „Nobitzer Dausquetscher“ wurde 22. Herzlichen Glückwunsch und gut Blatt weiterhin. Am gleichen Wochenende spielte der SC „Lerchenberggymnasium“, organisiert von ihrem Vorsitzenden Dieter Schwenke, ihr Traditionsturnier anlässlich des „Tag der offenen Tür“ des Gymnasiums. Es trafen sich 10 Schüler und Jugendliche mit ihren Vätern bzw. Opis zum gemeinsamen Skatspiel. Auch wenn am Ende jedes Team ein Pokal bekam, war doch die gemeinschaftliche Erfahrung und Freude am Spiel die Prämisse. Das beste Team, Lenny Bergk mit Herrn Petzold, schaffte 1.479 Punkte bei jeweils 24 Spielen. **Stefan Sosic, Verein Skatfreunde des Altenburger Landes**



Die Mitglieder des Skatclubs „Lerchenberggymnasium“ spielten beim Traditionsturnier des Gymnasiums gegen Väter und Großväter.

Ab wann ist man pflegebedürftig?

In Deutschland gelten immer mehr Menschen als pflegebedürftig, 2021 waren es bereits rund 5 Millionen. Doch ab wann hat jemand eigentlich Anspruch auf Pflegeleistungen? Pflegebedürftig ist eine Person dann, wenn sie aufgrund körperlicher, geistiger oder psychischer Beeinträchtigungen ihren Alltag nicht mehr ohne Unterstützung bewältigen kann. Gründe dafür können Krankheiten, Behinderungen oder altersbedingte Veränderungen sein.

Die Ursachen sind vielfältig: Chronische Erkrankungen wie Diabestes oder Parkinson, Krebs, Herz-Kreislauf-Probleme oder Gelenkbeschwerden können die Selbständigkeit erheblich beeinträchtigen. Zwar steigt das Risiko im Alter, doch Pflegebedürftigkeit kann Menschen jeden Alters treffen.

Um festzustellen, wie stark jemand im Alltag eingeschränkt ist, führt der Medizinische Dienst ein Gutachten durch. Auf dieser Grundlage erfolgt die Einstufung in Pflegegrade von 1-5. Diese Pflegegrade zeigen, in welchem Umfang Unterstützung notwendig ist, etwa beim Waschen, Anziehen, Essen, Gehen oder alltägliche Aufgaben im Haushalt. Je höher der Pflegegrad, desto umfangreicher fallen die Leistungen der Pflegeversicherung aus.

Pflegegrad 1 Geringe Beeinträchtigung der Selbständigkeit und Fähigkeiten, die Hilfe erfordert, um im Alltag zurechtzukommen.
Pflegegrad 2 Erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit und Fähigkeiten.
Pflegegrad 3 Schwere Beeinträchtigung der Selbständigkeit und Fähigkeiten.
Pflegegrad 4 Schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit und Fähigkeiten.
Pflegegrad 5 Schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit und Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.

Pflegebedürftigkeit bedeutet daher weit mehr als nur altersbedingte Schwäche, sie wird klar definiert und anhand nachvollziehbarer Kriterien geprüft. Damit soll sichergestellt werden, dass Betroffene die Leistung erhalten, die ihren individuellen Unterstützungsbedarf entsprechen.

SCHMÖLLNER HEIM
BETRIEBSGESELLSCHAFT mbH
Telefon: 034491/67-0
Website: https://www.shbg.de

Starte deine Karriere bei
Köhler Bau GmbH
Meisterbetrieb
Wir suchen Auszubildende (m/w/d) für 2026!
Du bist auf der Suche nach einem spannenden Ausbildungsplatz im Handwerk? Dann bist du bei uns genau richtig! Die Firma Köhler Bau sucht für das kommende Ausbildungsjahr motivierte Lehrlinge (m/w/d), die Lust haben, in einem familiären Team das Bauhandwerk von Grund auf zu lernen.
Was wir bieten:
• Eine fundierte Ausbildung in verschiedenen Bereichen des Bauhandwerks
• Ein freundliches Team, das dich unterstützt
• Gute Übernahmechancen nach der Ausbildung
Interessiert?
Dann bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!
Am Pfefferberg 6 · 04626 Schmölln
Tel. 03 44 91/5 68 00
Fax 03 44 91/5 68 22
info@koehlerbau-sln.de
www.koehlerbau-sln.de
www.bauunternehmen-altenburgerland.de
■ Putzarbeiten
■ Um- und Ausbau
■ Vollwärmeschutz
■ Fassadengestaltung

AUFRUF Gestalten Sie mit uns AUFRUF die Sonderbeilage zur 1.050-Jahrfeier Altenburgs!

Altenburg wird 1.050 Jahre alt – und dieses Jubiläum lebt von den Erinnerungen der Menschen, die hier zuhause sind. Für unsere Sonderbeilage zur 1.050-Jahrfeier, die im August 2026 erscheint, suchen wir Ihre Geschichten, besonderen Momente – und vor allem Ihre Fotos.

Ganz besonders gefragt: Bilder von der 1.000-Jahrfeier!

Haben Sie noch Aufnahmen vom Festumzug, von Veranstaltungen, von geschmückten Straßen, Bühnenmomenten oder von Menschen, die damals mitgefeiert haben? Dann schicken Sie sie uns – damit wir diese Zeit noch einmal sichtbar machen können.

Natürlich freuen wir uns auch über Ihre Erinnerungen in Textform: eine Anekdote, ein Ereignis, ein „Wissen Sie noch?“-Moment – rund um die 1.000-Jahrfeier oder aus den vergangenen 50 Jahren, die Ihnen bis heute lebendig vor Augen stehen.

Sie können uns Ihre Beiträge und Fotos per E-Mail an redaktion@kurier-verlag.com oder per Post an KURIER Verlag KG, Frauengasse 28, 04600 Altenburg zusenden.

Einsendeschluss ist der **1. Mai 2026. Wichtig:** Bitte geben Sie unbedingt Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse und eine Telefonnummer an (wichtig für Rückfragen).

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen – und darauf, Altenburgs Geschichte gemeinsam mit Ihnen zu erzählen.

Die Redaktion

Hitzige Debatten und ein langer Atem – Altenburger Stadtrat ringt um Identität, Verkehr und Industrie

Altenburg. Am Donnerstag, dem 29. Januar 2026, fand sich der Stadtrat zu seiner 13. Sitzung ein. Das Interesse an den lokalen Entscheidungen war zunächst groß, 29 Bürger hatten sich auf den Zuschauerrängen eingefunden. Doch während die Sitzung bis 21.48 Uhr andauerte, schwanden die Ausdauer des Publikums zusehends, am Ende harrten nur noch zwei Gäste bis zum Schluss aus.

Bürger sorgen sich um Straßen und Arbeitsplätze

Nach der Verpflichtung des neuen Stadtratsmitglieds Jan-Peter Berger (pABG) stand zunächst die Einwohnerfragestunde Ö6 auf dem Programm. Hier machten die Bürger ihrem Unmut Luft. Christina Naumann kritisierte den schlechten Straßenzustand in Greipzig, Richtung Zehmaer Straße, als unzumutbar. Zudem wurde die Hundesteuer thematisiert, wobei Oberbürgermeister André Neumann (CDU) klarstellte, dass es sich um eine regulative Steuer handele und keine speziellen Tütenspender mehr vorgesehen seien. Halter müssen Kotbeutel selbst mitführen und dürfen diese in den Müllbehältern der Stadt entsorgen. Ein besonders drängendes Thema war die Situation vietnamesischer Auszubildender. Auf die Frage nach der Verantwortung der Stadt bei ausstehenden Gehältern erklärte der OB, dass die Stadt rechtlich erst bei drohender Obdachlosigkeit zuständig sei. Dennoch stehe man im Hintergrund in engem Austausch mit den Behörden, um im Notfall sofort helfen zu können. Breiten Raum nahm die Verkehrsführung am Roßplan und in der Teichstraße ein. Mirko Emmerlich von der neu gegründeten Bürgerinitiative (BI) „Verkehrsberuhigung Teichstraße, Roßplan, Schmöllnsche Straße“ berichtete von Lärmbelastungen bis zu 82 Dezibel und forderte Tempo 30 sowie Flüsterasphalt. OB Neumann versicherte, dass der befürchtete Zwei-Richtungs-Verkehr nicht eingeführt werde, solange Lärmschutz und Sicherheit nicht verbessert seien. Im anschließenden Tagesordnungspunkt Ö7 informierte das Stadtoberhaupt unter anderem über den Winterdienst. Trotz Kritik an Schneehaufen verteidigte Neumann die Bauhofmitarbeiter. Er räumte aber ein, dass bei starken Schneefällen Verzögerungen auftreten können, da keine Ganzjahres-Wintervorhaltung existiere. Danach ging es um den Marstall, für den der Landkreis eine Investitionsverpflichtung von 750.000 Euro bis 2031 hat.

Neues Gesicht für Altenburg und Kritik an den Kosten

Unter Tagesordnungspunkt Ö10 präsentierte Referatsleiter Wirtschaftsförderung Tino Schaarschmidt das neue Corporate Design der Stadt. Nach über 30 Jahren soll ein modernes Logo, das die „Roten Spitzen“ in den Fokus rückt, das alte Erscheinungsbild ablösen. Die Altenburger Agentur „frech ab“ der Verlagsgruppe Kamprad war mit der Entwicklung des neuen Erscheinungsbildes beauftragt worden.

Die Diskussion entzündete sich an den Kosten. Stadtrat Peter Müller (pABG) kritisierte den Zeitpunkt und mahnte, Altenburg sei keine reiche Kommune. Der OB wies die Kritik als „medienwirksame Entrüstung“ zurück und legte die Zahlen offen. Von den veranschlagten 25.000 Euro seien lediglich 18.000 Euro ausgegeben worden. Zudem würden alte Materialien erst aufgebraucht, um Kosten zu sparen. Bedenken, dass die Identität als „Skatstadt“ verloren gehe, begegnete die Verwaltung mit dem Hinweis auf die Modularität des Logos, das Ergänzungen zulasse. Der Stadtrat nahm die Vorstellung schließlich zur Kenntnis.

Eklat um Verkehrskonzept

Die emotionalsten Momente des Abends lieferten die Tagesordnungspunkte Ö11 und Ö12, die gemeinsam beraten wurden. Es ging um Anpassungen in der Teichvorstadt und am Roßplan. Kern des Streits war der Austausch von Kopfsteinpflaster gegen Asphalt. Die Fraktion „DIE LINKE.“ brachte Änderungsanträge ein, die neben der Asphaltierung auch verkehrsberuhigende Aufpflasterungen vorsahen. Hier eskalierte die Situation: Stadtrat Peter Müller sah in den Maßnahmen eine „Hintertür“ für den von vielen abgelehnten Zwei-Richtungs-Verkehr und warf der Verwaltung vor, den Bürgerwillen zu ignorieren. Die Debatte wurde derart hitzig und persönlich, dass der Stadtratsvorsitzende Christian Götze (CDU) mehrfach Ordnungsrufe erteilen und Müller schließlich das Wort entziehen musste, da dieser zudem die Redezeit überschritten hatte und vom Thema abwich. Am Ende setzten sich die Änderungsanträge der Linken mit 19 zu 15 Stimmen durch. Damit ist der Weg für Asphalt und Verkehrsberuhigung frei. Der Zwei-Richtungs-Verkehr bleibt vorerst außen vor.

Ergänzung zum Thema auf Seite 7

Millionen-Chance für den Sport

Nach der Aufregung kehrte unter Tagesordnungspunkt Ö13 Harmonie ein. Einstimmig beschloss der Rat die Teilnahme am Bundesprogramm zur Sanierung der Skatbank-Arena. Geplant sind Investitionen von rund 2,9 Millionen Euro für neue Laufbahnen, Sprunganlagen und eine Tribüne. Die Stadt hofft auf eine Förderquote von bis zu 90 Prozent. „Das ist ein Ausdruck von Respekt gegenüber dem Ehrenamt“, fasste Thomas Jäschke (SPD) die Stimmung zusammen.

Industriegebiet zum Abschluss

Zu später Stunde (Ö14/15) befasste sich der Stadtrat noch mit der Wirtschaft. Mit einer Mehrheit von 20 zu 15 Stimmen wurden der Aufstellungsbeschluss für das „Industriegebiet Altenburg/Windischleuba“ und die Veränderungssperre verabschiedet. Beide ersetzen die, wegen Formfehlern aufgehobenen Beschlüsse 177/25 und 178/25 vom 28. August 2025 vollständig. Die beiden noch anwesenden Gäste, Vertreter der Bürgerinitiative „NEIN zum Industrie-gebiet“, nahmen die Entscheidungen des Stadtrates vorerst unkommentiert zur Kenntnis. Konkrete Investoren gibt es weiterhin nicht. Die Stadt wartet auf Signale und Aktivitäten aus dem Ministerium und der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG), die das Industriegebiet entwickeln soll. Um 21.48 Uhr war der öffentliche Teil mit der Verabschiedung der Medien und der letzten beiden Gäste beendet. **Peter A. Schubert**



29 Gäste haben sich auf den Besucherplätzen eingefunden und verfolgen interessiert den Verlauf der 13. Stadtratssitzung der aktuellen Legislaturperiode. ***Foto: Peter A. Schubert***

Gezielte Interventionen und Wortentzug: Bürgerinitiative sieht demokratische Debatte zum Verkehrskonzept massiv beeinträchtigt

Die Bürgerinitiative gegen die Zwei-Richtungs-Verkehrsführung im Bereich Roßplan/Teichstraße kritisiert die Abläufe in der Stadtratssitzung vom 29. Januar 2026 scharf. Aus Sicht der Initiative wurde ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Peter Müller das Rederecht in nicht hinnehmbarer Weise beschnitten, als es um die entscheidende Frage der geplanten Zwei-Richtungs-Verkehrsführung ging.

Auffällig war nach Beobachtung der Bürgerinitiative, dass immer dann interveniert wurde, wenn inhaltlich der Zusammenhang zwischen den Anträgen und einer möglichen Zwei-Richtungs-Verkehrsführung thematisiert wurde. Insbesondere aus den Reihen der CDU-Fraktion kam es wiederholt zu Geschäftsordnungsinterventionen mit dem Ziel, entsprechende Ausführungen als „nicht zur Sache gehörend“ einzuordnen.

Peter Müller hatte in seiner Wortmeldung sachlich auf die verkehrlichen Folgen der Anträge hingewiesen und dargelegt, dass diese faktisch den Weg für eine Zwei-Richtungs-Verkehrsführung im Bereich Roßplan/Teichstraße mit Anschluss an die Schmöllnsche Vorstadt eröffnen könnten. Genau diese Hinweise entsprechen dem Kernanliegen der Bürgerinitiative. Als Müller diese Zusammenhänge weiter erläutern wollte, wurde er mehrfach unterbrochen und schließlich durch den Stadtratsvorsitzenden Christian Götze, in wahrnehmbar emotionaler Weise des Wortes beraubt, obwohl er erkennbar zur Sache sprach. Sein Redebeitrag konnte nicht zu Ende geführt werden.

Besonders bemerkenswert ist aus Sicht der Bürgerinitiative, dass im weiteren Verlauf der Debatte Stadtrat Schäfer (Fraktion Stadtforum) offen erklärte, dass der Zwei-Richtungs-Verkehr nach dem bestehenden Verkehrskonzept bereits beschlossene Sache sei. Diese Einlassung bestätigte nachträglich, dass Peter Müller genau den Punkt angesprochen hatte, um den es tatsächlich ging – und der zuvor durch wiederholte Interventionen abgeblockt worden war.

Für die Bürgerinitiative ergibt sich daraus ein beunruhigendes Gesamtbild:

Die Offenheit der Aussage von Stadtrat Schäfer machte deutlich, dass die Debatte über die Zwei-Richtungs-Verkehrsführung politisch sensibel war. Gerade deshalb erscheint es aus Sicht der Initiative erklärungsbedürftig, warum kritische Hinweise hierzu unterbunden wurden.

Vor diesem Hintergrund drängt sich für die Bürgerinitiative der Eindruck auf, dass die wiederholten Interventionen insbesondere aus den Reihen der CDU darauf abzielten, dem Oberbürgermeister den Rücken freizuhalten, da dieser sich offenbar in eigener Verantwortung in der Frage der Verkehrsführung positioniert hat. Anders lasse sich auch die außergewöhnliche Emotionalität, mit der der Stadtratsvorsitzende gegenüber Peter Müller reagierte, kaum erklären.

„Wenn kritische Hinweise zur Verkehrspolitik systematisch unterbrochen werden und gleichzeitig bestätigt wird, dass genau diese Entwicklung längst vorgesehen ist, dann entsteht der Eindruck, dass nicht mehr offen diskutiert werden soll“, erklärt die Bürgerinitiative. „Das beschädigt das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in eine faire und transparente Entscheidungsfindung.“

Die Bürgerinitiative fordert eine vollständige Aufarbeitung der Vorgänge und klare Regeln, die sicherstellen, dass Rederechte – insbesondere bei zentralen verkehrs-politischen Fragen – nicht durch formale Manöver oder emotionale Eskalationen eingeschränkt werden können. Nur so könne gewährleistet werden, dass Entscheidungen von solcher Tragweite offen, ehrlich und demokratisch diskutiert werden.

Bürgerinitiative Verkehrsberuhigung

Fraktion pro Altenburg schaltet Kommunalaufsicht ein – Verfahrensmängel im Stadtrat müssen überprüft werden

Die Fraktion pro Altenburg im Stadtrat Altenburg hat die in der Stadtratssitzung vom 29. Januar 2026 gefassten Beschlüsse zu den Vorlagen 003/25/AN (CDU) und 002/26/AN (Die LINKE.) der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Altenburger Land zur rechtlichen Überprüfung vorgelegt.

Aus Sicht der Fraktion liegen bei der Beratung und Beschlussfassung erhebliche verfahrensrechtliche Mängel vor. Insbesondere wurde das Rederecht des Fraktionsvorsitzenden Peter Müller während der Debatte eingeschränkt und ihm schließlich in wahrnehmbar emotionaler Weise durch den Stadtratsvorsitzenden Christian Götze, das Wort entzogen. In der Folge wurde die Debatte auf Antrag des Oberbürgermeisters abgebrochen und unmittelbar zur Abstimmung übergegangen.

Die Fraktion bezweifelt unter diesen Umständen eine objektive und unparteiische Sitzungsleitung. Nach ihrer Auffassung beruhen die gefassten Beschlüsse auf einem wesentlichen Verfahrensmangel und müssen daher kommunalaufsichtlich überprüft werden.

Inhaltlich hatte Peter Müller in seiner Funktion als Fraktionsvorsitzender von pro Altenburg auf mögliche verkehrliche Folgen der Anträge hingewiesen, insbesondere im Hinblick auf eine faktische Öffnung hin zu einer Zwei-Spuren- bzw. Zwei-Richtungs-Verkehrsführung im Bereich Roßplan/Teichstraße. Diese Hinweise waren sachbezogen und wurden im weiteren Verlauf der Sitzung durch andere Stadtratsmitglieder bestätigt. Peter Müller ist zugleich stellvertretender Vorsitzender einer Bürgerinitiative zur Abwehr einer Zwei-Spuren-Verkehrsführung in diesem Bereich. Unabhängig von diesem zivilgesellschaftlichen Engagement hat er im Stadtrat ausschließlich in seiner Funktion als gewählter Fraktionsvorsitzender gesprochen.

Peter Müller erklärt dazu: „Ich habe im Stadtrat zur Sache gesprochen und auf die absehbaren verkehrlichen Folgen der Anträge hingewiesen. Dass mir dabei das Wort entzogen wurde und die Debatte anschließend abgebrochen wurde, ist aus meiner Sicht kein ordnungsgemäßes Verfahren. Genau deshalb muss dieser Vorgang durch die Kommunalaufsicht überprüft werden.“

Unabhängig von der konkreten Beanstandung der Beschlüsse sieht die Fraktion pro Altenburg dringenden strukturellen Handlungsbedarf bei der Geschäftsordnung des Stadtrates. Der vorliegende Vorgang habe deutlich gemacht, dass die Geschäftsordnung keine ausreichende Regelung für den Fall enthalte, dass der Stadtratsvorsitzende selbst Vorlagen einbringt oder inhaltlich vertritt. Hierzu erklärt Dirk Schwerd, stellvertretender Fraktionsvorsitzender von pro Altenburg: „Der Vorgang macht deutlich, dass die Geschäftsordnung hier klarer gefasst werden muss. Bringt der Stadtratsvorsitzende selbst eine Vorlage ein oder vertritt sie inhaltlich, muss er für den gesamten Tagesordnungspunkt von der Sitzungsleitung ausgeschlossen sein. Nur so kann die notwendige Neutralität der Sitzungsleitung gewährleistet und eine Wiederholung solcher Situationen verhindert werden.“

Die Fraktion pro Altenburg erwartet, dass die Kommunalaufsicht sowohl die Rechtmäßigkeit der gefassten Beschlüsse als auch den erforderlichen Anpassungsbedarf der Geschäftsordnung prüft und hierzu eine klare Bewertung vornimmt.

Stadtratsfraktion pro Altenburg

Schluss mit Steuerverschwendung! – Infrastruktur-Investitionen sinnvoll einsetzen!

Der geplante Austausch gut erhaltener Pflasterbeläge durch Asphalt im Bereich Schmöllnsche Straße/ Rossplan/Teichstraße sowie im Bereich der Teichvorstadt am Übergang zur August-Bebel-Straße stößt auf deutliche Kritik. Aus Sicht der AfD-Fraktion ist das Vorhaben unnötig, unwirtschaftlich und politisch falsch. Die bestehenden Pflasterbeläge sind intakt und funktionstüchtig. Es gibt keinen technischen Grund diese zu ersetzen. Dennoch sollen erhebliche öffentliche Mittel für Rückbau und Neubau aufgewendet werden. Damit wird funktionsfähige Infrastruktur ohne Not zerstört. Ein Vorgehen, das einer Verschwendung von Steuergeldern gleichkommt. Gerade angesichts angespannter kommunaler Haushalte ist nicht vermittelbar, warum hohe Summen für eine Maßnahme ausgegeben werden sollen, die keinen echten Mehrwert bringen. Stattdessen fehlt das Geld an anderer Stelle - wie etwa an Straßen mit tatsächlichen Sanierungsbedarf, an der Hauswegbrücke oder bei den an Schulen und sozialen Einrichtungen. Dazu der Fraktionsvorsitzende der AfD-Fraktion im Stadtrat Altenburg, Benno Knoth: „Der Austausch gut erhaltener Pflasterbeläge durch Asphalt ist nicht zu rechtfertigen. Es steht für eine falsche Prioritätensetzung und einen leichtfertigen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Die geplanten Projekte sollten gestoppt und die vorhandene Infrastruktur erhalten werden. Schluss mit diesen Sinnlosanträgen!“ **AfD-Fraktion im Stadtrat Altenburg**

Stadtklima mit Granitpflaster oder mit Bitumen

Ergänzung zum Thema von Seite 6

Altenburg. Wenn es um das Stadtklima geht, hat Granitpflaster gegenüber Bitumen (Asphalt) fast immer die Nase vorn. Während Asphalt oft wie eine Wärmezelle wirkt, bietet Naturstein physikalische Vorteile, die besonders in heißen Sommern spürbar sind.

Hier ist der direkte Vergleich der beiden Materialien:

1. Der Albedo-Effekt (Reflexion)

Der wichtigste Faktor für die Aufheizung ist die Helligkeit der Oberfläche.

Bitumen: Da Asphalt meist tiefschwarz ist, absorbiert er bis zu 95 Prozent der einfallenden Sonnenstrahlung. Er heizt sich extrem auf (oft über 60 °C) und strahlt diese Wärme zeitversetzt nachts wieder ab – das befeuert den sogenannten Urban Heat Island Effekt.

Granitpflaster: Heller Naturstein hat eine höhere Albedo. Das bedeutet, er reflektiert mehr Sonnenlicht und nimmt dadurch weniger thermische Energie auf. Die Oberfläche bleibt kühler.

2. Entsiegelung und Wasserhaushalt

Ein gesundes Stadtklima braucht Feuchtigkeit zur Kühlung durch Verdunstung.

Bitumen: Asphalt bildet eine geschlossene, vollversiegelte Schicht. Regenwasser kann nicht versickern, sondern fließt direkt in die Kanalisation ab. Die kühlende Verdunstung am Boden entfällt.

Granitpflaster: Durch den Fugenanteil ist Pflaster zumindest teilversiegelt. Wenn die Fugen mit wasserdurchlässigem Material gefüllt sind, kann Regenwasser im Untergrund gespeichert werden. Bei Hitze verdunstet dieses Wasser und kühlt die bodennahe Luftschicht aktiv ab.

3. Wärmespeicherkapazität

Bitumen: Asphalt wirkt wie ein massiver Akku. Er speichert die Hitze tief in seinem Gefüge und gibt sie über viele Stunden hinweg ab, was die Tropennächte in Städten unerträglich macht.

Granit: Stein hat zwar auch eine hohe thermische Masse, doch durch die Strukturierung der Pflastersteine und die Fugen wird der Wärmetransport in die Tiefe unterbrochen und die Wärmeabgabe an die Luft erfolgt gleichmäßiger und weniger intensiv.

Ein kleiner „Haken“ beim Pflaster

Trotz der klimatischen Vorteile hat Granitpflaster zwei Nachteile:

- die Lärmbelastung durch Abrollgeräusche der Reifen
- die schlechtere Barrierefreiheit für Radfahrer oder Menschen mit Rollstuhl.

In modernen Stadtplanungen setzt man daher oft auf „geschliffenes“ Pflaster oder kombiniert beide Materialien gezielt.

Peter A. Schubert

Merkmale	Bitumen (Asphalt)	Granitpflaster
Temperatur	sehr heiß (absorbiert Licht)	kühler (reflektiert Licht)
Versiegelung	100% (keine Versickerung)	teilweise (Versickerung möglich)
Kühlung	Keine Eigenkühlung	Kühlung durch Fugenverdunstung
Langlebigkeit	anfällig für Hitzeverformung	extrem robust und nachhaltig

Aquaristik- und Zierfischbörse im Spalatin-Gymnasium

Altenburg. Es geht weiter mit der Börse! Am Sonntag, dem 1. März 2026, findet die beliebte Aquaristik- und Zierfischbörse, von 10.00 bis 14.00 Uhr, in der Mensa des Spalatin-Gymnasiums, Schulstraße 7, Altenburg statt. Willkommen sind alle Aquaristikbegeisterte, Hobbyzüchter und Neugierige. Die Veranstaltung bietet eine vielfältige Auswahl für Einsteiger wie erfahrene Aquarianer. Zahlreiche Anbieter aus Nah und Fern präsentieren ein breites Sortiment:

- Große Auswahl an Zierfischarten
- Zahlreiche Wirbellose
- Vielfältiges Angebot an Wasserpflanzen
- Umfangreiches Sortiment an gebrauchtem und neuem Zubehör
- Futtermittel und Fachliteratur
- Kaffee- und Kuchenbasar für eine gemütliche Pause

Besucherinnen und Besucher können sich auf fachkundige Beratung, spannende Gespräche und besondere Raritäten freuen. Die Börse bietet zudem eine ideale Gelegenheit, sich mit anderen Aquaristikfreunden zu vernetzen und Neues für das eigene Hobby zu entdecken. Für weitere Informationen sowie die aktuelle Stockliste steht die Börsen-WhatsApp unter 01520/ 8593018 zur Verfügung.

KaOs Aquaristik C. Osche

Sprechstunden des Oberbürgermeisters – Informationen aus erster Hand

Altenburg. Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann lädt am Montag, 9. Februar, wieder zu Bürgersprechstunden ein. Die analoge, also herkömmliche Sprechstunde, beginnt um 17.30 Uhr. Sie findet im barrierefrei erreichbaren Beratungsraum (im 1. Obergeschoss) des Verwaltungsgebäudes am Kornmarkt 1 (Zugang über Kundeneingang Sparkasse) statt. Bürgerinnen und Bürger, die ein Thema, welches interner Vorbereitung bedarf, ansprechen möchten oder nicht pünktlich vor Ort sein können, sollten sich telefonisch unter 03447/594-103 beziehungsweise 594-102 oder per E-Mail unter oberbuergermeister@stadt-altenburg.de anmelden.

Die digitale Bürgersprechstunde beginnt an dem Montag um 19.30 Uhr und wird auf der städtischen Facebook-Seite: www.facebook.com/StadtAltenburg und über den YouTube-Kanal der Stadt Altenburg: https://www.youtube.com/@stadtaltenburg4254 übertragen. Auch ohne Account können interessierte Bürgerinnen und Bürger die Übertragung sehen, jedoch keine Fragen stellen.

Stadtverwaltung Altenburg

Sind wir alle faul?

Leserbrief – Wir haben angeblich zu viel Kranktage, machen zu wenig Überstunden, gehen zu zeitig in Rente, zahlen zu wenig Steuern und Kosten unserm Staat zu viel!

Politiker die so etwas behaupten haben keine normale Sichtweise mehr auf die Realität.

Die Krankheitstage in der öffentlichen Verwaltung lagen 2024 bei teilweise über 25 d/a. Der deutsche Durchschnitt war letztes Jahr bei 15 d/a für alle Arbeitnehmer laut Bundesregierung. Mal bitte weiter verbeamten. Das ist bestimmt die Lösung für das Krankheitstageproblem?

Man sollte auch mal an die Gleichbehandlung bei Homeoffice denken. Die Mitarbeiter im „nicht technischen Bereichen“ können daheim Wäschewaschen und Datteln und die Menschen im Handwerk, in der Logistik, in der Erziehung, im Gesundheitssystem, im Einzelhandel und im produzierenden Gewerbe (vielleicht die alle, die wirklich gebraucht werden) müssen bei Wind und Wetter auf Ihre Arbeitsplätze und dafür sorgen, dass es noch halbwegs normal läuft. Gerecht?

„Aktiv Rente“ als Lösung für was? Damit der Dachdecker und die Pflegerin mit 67 endlich „fast Steuerfrei“ weiter arbeiten dürfen. Ich bitte um kein Verständnis! Und die Jugend soll/darf weiter auf dem Sofa sitzen und Zocken? Das ist die Rentenreform auf die wir alle gewartet haben.

Wenn man hier nicht grundsätzlich richtig große Stellschrauben angeht, wie den deutschen Sozialstaat komplett zu ändern, wird das ganze Land weiter ruiniert und wir alle dürfen letztendlich dafür bezahlen.

Aber statt die rot und grüne Weichei-Politik zu ändern, werden einfach immense Schulden gemacht, damit der ganze Spaß noch ein paar Jahre weiter gehen kann. Wir müssen endlich damit aufhören und anfangen unser Land zu retten!

Andreas Wagner

- In eigener Sache -

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können.

Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert.

Die KURIER Verlag KG

Ohne Kontaktdatenangabe (Vor- und Nachname, Adresse und Telefonnummer keine Veröffentlichung von Leserbriefen.

Wo steht Europa?

Leserbrief – Europa und die EU suchen ihren Platz in der neuen Weltordnung. Sie würden gern im Konzert der Großen mitspielen, aber leider machen sie sich selbst immer wieder klein. Nur drei Beispiele aus der letzten Zeit: das würdelose Einknicken vor Trump großer Zollkeule, der vergeigte Zugriff auf die russische Milliarden und nun das in letzter Minute geplatzte Handelsabkommen mit Südamerika. Insbesondere die EU hätte schon Potentiale, aber um diese auch zu nutzen, fehlen ihr bisher vor allem zwei wichtige Dinge: Einigkeit und Selbstbewusstsein. Alles wird immer noch bestimmt von der Angst – und dieses Wort benutze ich ganz bewusst – vor möglichen Reaktionen der anderen Seite. Und dies gilt für Russland und die USA gleichermaßen.

In Sachen Grönland hat sich gezeigt, dass es geht, aber Vorsicht! Schon laufen wir Gefahr, in ein neues Ritual zu verfallen: Trump nimmt irgendeine Drohung wieder zurück – und schon atmen alle beruhigt auf. Liebe Leute, das ist lediglich seine Meinung von heute. Warten wir ab, was morgen ist!

Bernd Walther

Hallenturniere des ASV Wintersdorf – ZFC II siegte

Meuselwitz. Der ASV Wintersdorf führte seine traditionellen Hallenturniere in der Schnaudertalhalle von Meuselwitz durch. Vier Nachwuchsturniere und das Herrenturnier standen auf dem Programm. Höhepunkt war das Herrenturnier um den 21. Mitsubishi-Cup. 300 Zuschauer sahen viele rasante Spiele, die fair waren. Der Kreisoberliga-Spitzenreiter ZFC Meuselwitz II verteidigte seinen Titel. Im Finale wurde der SV Motor Zeitz mit 5:1 bezwungen. Gastgeber ASV Wintersdorf war mit Rang 3 zufrieden. Im Spiel um diesen behielt der ASV gegen den SV 1893 Kretzschau mit 3:1 die Oberhand. Auf den folgenden Plätzen kamen der SV Rositz II, der FSV Meuselwitz, der SV Mölkau 04 und der SV Spora ein.

- Finale: ZFC Meuselwitz II – SV Motor Zeitz 5:1
- Spiel um Platz 3: ASV Wintersdorf – SV Kretzschau 3:0
- Spiel um Platz 5: SV Rositz II – FSV Meuselwitz 3:1 n.N.
- Spiel um Platz 7: SV Mölkau 04 – SV Spora 3:2 n.N.

Bester Spieler war Paul Krug (SV Motor Zeitz), bester Torschütze wurde Edris Noristani (ZFC Meuselwitz II)

Sieger im Turnier der C-Junioren wurde der SV Rositz vor ASV Wintersdorf und FSV Meuselwitz. Das Turnier der D-Junioren gewann der JFC Westsachsen im Finale gegen Einheit Frohburg mit 3:1. Dritter war der SV Rositz.

Motor Altenburg holte sich bei den E-Junioren den Turniersieg, gewann im Finale mit 2:0 gegen FC Bad Lausick Der ASV Wintersdorf kam auf Rang drei nach Sieg mit 3:1 gegen Germania Auligk.

Bei den F-Junioren gewann der FSV Meuselwitz im Finale gegen SV Schmölln mit 5:1, wurde so Pokalsieger. Der TSV Pölzig holte sich Rang drei mit Sieg von 2:1 gegen Bad Köstritz.

Reinhard Weber

Wieder brandaktuell:

ZFC-FUSSBALL-REPORT

- Anzeige -

■ **Regionalliga Nordost 2025/26: 21. Spieltag**

Sonntag, 8. Februar 2026, 14.00 Uhr, ZFC Meuselwitz – BFC Dynamo

Stadion: bluechip-Arena, Ernst-Grube-Straße, 04610 Meuselwitz

■ **Zipse verliert gegen starken Oberligisten**

Am Freitag, dem 30. Januar 2026, musste unser ZFC gegen den Oberlisten VfL Halle eine nicht unverdiente 2:4-Niederlage einstecken. Die Gäste von der Saale waren aggressiv, bissig sowie zweikampfstark und kauften unseren Jungs immer wieder den Schneid ab. Zudem nutzten sie die Fehler unserer Hintermannschaft gnadenlos aus. Maximilian Jagatic hatte den VfL früh vom Punkt in Führung gebracht, doch Eric Stiller konnte kurz darauf durch einen schönen Treffer ausgleichen.

Die Gäste blieben jedoch dran und so konnte Benny Jan Haese Halle nach gut einer halben Stunde erneut in Führung bringen. Doch unser ZFC machte vor der Pause nochmal Dampf und glich durch einen Kopfballtreffer von Florian Hansch nach 40 Minuten zum 2:2 aus. Auch in der zweiten Halbzeit war kein Klassenunterschied zu sehen.

Die Gäste nutzten die Zipsendorfer Fehler aus, und so legte Jegor Jagupov noch zwei Treffer nach. Am Ende blieb es beim 2:4 und der Erkenntnis: Mit halber Kraft reicht es auch gegen einen Oberligisten nicht.

■ **Zipse II verteidigt erfolgreich den Mitsubishi-Cup**

Zipse II hat am 31. Januar 2026 erneut den Mitsubishi-Cup des ASV Wintersdorf gewonnen. Nach Siegen gegen Mölkau (4:1), Rositz (1:0) und Motor Zeitz (1:0) zog das Team als Gruppensieger ins Halbfinale ein und besiegte Kretzschau klar mit 6:1. Im Finale setzte sich Zipse II souverän mit 5:1 gegen Motor Zeitz durch und verteidigte damit erfolgreich den Titel. Bester Torschütze wurde Edris Noristani (4 Tore).

■ **Halbfinale Thüringen-Pokal**

Der Thüringer Fußballverband hat am 1. Februar 2026 die Auslosung der beiden Halbfinals im Pokalwettbewerb vorgenommen. Der ZFC trifft dabei am 28. März 2026 um 14.00 Uhr in Bad Frankenhausen auf den dort ansässigen SV Blau-Weiß 91 Bad Frankenhausen aus der Thüringenliga. Bad Frankenhausen steht aktuell im vorderen Tabellendrittel und hat mit 16 Gegentoren in 14 Spielen die im Vergleich zu den anderen Thüringenligisten stabilste Defensive der Liga.

Das Finale wird, ebenfalls nach Losentscheid, beim Sieger des anderen Halbfinales FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Carl Zeiss Jena ausgetragen, wobei aktuell das Steigerwaldstadion an dem 23. Mai 2026 (Finaltag der Amateure) für den Spielbetrieb nicht zur Verfügung stehen würde.

■ **Nachholspiel gegen BFC Preussen neu angesetzt**

Der Nordostdeutsche Fußballverband hat das ausgefallene Spiel vom 24. Januar 2026 neu angesetzt. Die Partie des 16. Spieltags wird am **Dienstag, den 17. Februar 2026, um 18.00 Uhr** nachgeholt.

Sanitätshaus Altenburg GmbH
weil Leben Bewegung ist

Moderne Inkontinenzversorgung bedeutet heute:
Sicherheit, Tragekomfort und Diskretion – angepasst an Ihren Alltag.





Mit unserem **Postversand** erhalten Sie Ihre **Inkontinenzprodukte** der Marken HARTMANN Hilft. Pflegt. Schützt. und seni **quartalsweise** sowie bequem nach Hause.

So einfach geht's: Sie benötigen ein gültiges Rezept mit Versorgungszeitraum und Diagnose. Unser geschultes Fachpersonal berät Sie diskret und individuell - denn Inkontinenz muss Ihren Alltag nicht bestimmen.

Sanitätshaus Altenburg GmbH
Johannisstr. 25/26 · 04600 Altenburg
Tel.: (03447) 38 34 0
Wir sind für Sie in 11 Filialen da!

Beraterin: Frau Romy Scholz
Tel.: (03447) 499 34 – 14

... weil Leben Bewegung ist.

KURIER – Nun auch auf Facebook

Von der Idee zur Förderung – Wie die RAG Altenburger Land LEADER-Projekte bewertet und priorisiert?

Gera/Altenburger Land. Im Rahmen des Projektaufrufs LEADER 2026 ff., der durch die Regionale Aktionsgruppe (RAG) Altenburger Land veröffentlicht wurde, gingen bis zum Abgabestichtag insgesamt 25 Projektanträge fristgerecht ein. Am 8. Januar 2026 wurden nahezu alle Projektträger eingeladen, ihre Projektskizzen im Rahmen einer öffentlichen Präsentation vor dem Entscheidungsgremium der RAG vorzustellen. Der KURIER richtete an das Regionalmanagement der RAG Altenburger Land, vertreten durch Ulrike Wolf, verschiedene Fragen zu den Modalitäten des Verfahrens.

Frau Wolf, wie viele Projekte wurden insgesamt eingereicht und erhielten am 8. Januar 2026 die Möglichkeit zur Präsentation? Bitte benennen Sie alle eingereichten Projekte unter Angabe von Einreicher, Projektbezeichnung und Gesamtkosten.

Im Rahmen des am 5. September 2025 von der RAG Altenburger Land veröffentlichten Projektaufrufs LEADER-2026 ff. wurden bis zum Abgabestichtag am 5. Dezember 2025 insgesamt 25 Projektanträge fristgerecht über das Regionalmanagement der RAG ein-gereicht, davon 11 Anträge durch kommunale Verwaltungen und 14 Anträge durch private Antragsteller (Vereine, Unternehmen, Kirche, Privatpersonen).

Alle eingereichten Projektvorhaben wurden am 8. Januar 2026 auch zur öffentlichen Präsentation eingeladen, bis auf zwei kommunale Antragsteller die leider absagen mussten, sind alle übrigen der Einladung gefolgt und haben die Möglichkeit wahrgenommen, ihre Projektskizze vor dem Entscheidungsgremium der RAG zu präsentieren. Eine Übersicht über die beantragten Projektvorhaben habe ich Ihnen im Anhang beigefügt. Bitte beachten Sie jedoch, dass die angegebenen Zahlen dem Stand der Antragstellungen zum 15. Januar 2026 entsprechen. Die Anträge wurden zwar in der ersten Phase des Projektauswahlverfahrens durch die RAG bevotet und befürwortet, die abschließende Antragstellung an die zuständige Landesbehörde läuft jedoch noch bis zum 15. Februar 2026 über das Online-Portal PORTIA, in diesem Zusammenhang können sich ggf. noch minimale Abweichungen bei den konkreten Kostenzusammenstellungen ergeben.

Wie genau läuft die Bewilligung der LEADER-Fördermittel ab?

Am 15. Januar 2026 fand im Rahmen der Vorstandssitzung der RAG die Bewertung und Befürwortung der eingereichten Projektanträge statt. Bitte beachten Sie, die RAG kann keine Bewilligung aussprechen – obliegt allein der zuständigen Landesbehörde, dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichem Raum (TLLLR). Die RAG bewertet als lokales Entscheidungsgremium die vorgelegten Anträge und gibt eine Empfehlung für eine Rangliste und Zuteilung der verfügbaren Fördermittel. Die abschließende Prüfung und Bewilligung der Projekte sowie die Auszahlung der Fördermittel erfolgt anschließend durch das TLLLR.

Aus der beigefügten Übersicht können Sie entnehmen, welche Projektvorhaben im Landkreis voraussichtlich mit einer Zuwendung aus LEADER-Mitteln bedacht werden können.

Wie bereits angemerkt, handelt es sich dabei um den Stand vom 15.01., demnach können sich die finalen Zahlen noch geringfügig ändern. Die abschließende Prüfung und Bewilligung erfolgt zudem erst im März durch das TLLLR – ob die von der RAG vorgeschlagenen Projekte also tatsächlich abschließend eine Förderung erhalten, wissen wir erst im März/April 2026.

Auf welcher Grundlage wird die Fördersumme festgelegt?

Zu Beginn der laufenden Förderperiode im Jahr 2022/23 musste die RAG eine sogenannte Regionale Entwicklungsstrategie (RES) „Altenburger Land 2023-2027“ erarbeiten und durch die Landesbehörde absegnen lassen. In dieser RES stehen sämtliche Rahmenbedingungen und Ziele für die Umsetzung der Förderprogramme LEADER und Regionalbudget im Altenburger Land. Sie finden die RES zum Download auf unserer Internetseite www.leader-rag-abg.de. Bei der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) „Altenburger Land 2023-2027" wurden für die Vergabe der LEADER-Fördermittel grundsätzlich zwei verschiedene Fördersätze festgesetzt: Öffentliche Verwaltungen oder gemeinnützige juristische Personen (u. a. Vereine, Unternehmen, Stiftungen) erhalten eine Fördermittel-Zuwendung in Höhe von bis zu 75 Prozent; Privatpersonen, gewinnorientierte juristische Personen oder kirchliche Organisationen werden zu 50 Prozent bezuschusst. Um mit dem vorhandenen Fördermittel-Budget für die aktuelle Förderperiode möglichst eine breite Palette an LEADER-Projektvorhaben unterstützen zu können, ist die Zuwendungshöhe pro Projektträger und Projektvorhaben grundsätzlich auf 100.000 EUR begrenzt.

Der LEADER-Region Altenburger Land steht für die Förderperiode 2023 bis 2027 voraussichtlich ein Budget von insgesamt rund 2 Millionen Euro für Projektförderungen zur Verfügung. Die Zuteilung der Mittel nach Jahresscheiben erfolgt durch die Landesbehörde (TLLLR) und wird der RAG meist im Herbst des Vorjahres für den aktuellen Projektaufruf bekannt gegeben. Für den Projektaufruf zu LEADER-2026 ff. stehen rund 727.000,00 EUR Fördermittel zur Unterstützung von regionalen Projektvorhaben zur Verfügung, verteilt auf die Jahresscheiben 2026, 2027 und 2028.

Welche Modalitäten greifen bei der Bewilligung der Fördermittel?

Eine ausführliche Beschreibung des kompletten Projektauswahlverfahrens inklusive der beteiligten Gremien finden Sie in der RES sowie zusammengefasst noch einmal auf unserer Internetseite. Hier nochmal ein kurzer Abriss:

„Im Rahmen des Projektauswahlverfahrens werden sämtliche Projektanträge nun zunächst auf Förderwürdigkeit und Vollständigkeit geprüft. Dies geschieht zum einen durch das Regionalmanagement sowie durch den Einbezug unseres erweiterten Fachbeirates. Hierzu gehören die Fachdienste Denkmalschutz, Bauordnung und Naturschutz des Landkreises sowie das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR). Leider können aufgrund der Fülle der Antragstellungen nicht alle eingereichten und von der RAG für förderwürdig befundenen Projektvorhaben vollständig finanziert werden. Ausschlaggebend für den Erhalt einer Zuwendung ist demnach der Ranglistenplatz gemäß Projektbewertung. Die Bewertung der Projektideen erfolgt durch den 20-köpfigen Vorstand der RAG als Entscheidungsgremium und folgt den Kriterien der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) Altenburger Land. Die Handlungsfelder und -ziele sowie die Bewertungskriterien im Projektauswahlverfahren sind öffentlich einsehbar auf der Internetseite der RAG. Ziel des Projektauswahlverfahrens ist die Erarbeitung einer priorisierten Projektliste, die der zuständigen Bewilligungsbehörde (TLLLR) vorgelegt wird."

In den vergangenen Jahren ist aufgefallen, dass häufig dieselben Vereine oder Unternehmen Förderungen erhalten. Wie kann der Eindruck ausgeräumt werden, dass Entscheidungen subjektiv getroffen werden?

Die LEADER-Förderung besteht mittlerweile schon seit über 15 Jahren im Altenburger Land und hat sich gut etabliert und wird dementsprechend auch als attraktive Möglichkeit zur Projektförderung durch aktive Vereine und Kommunen aus der Region wahrgenommen. Projektträger, die in der Vergangenheit positive Erfahrungen mit der Förderung gemacht haben, stellen erfahrungsgemäß in regelmäßigen Abständen erneut Projektanträge.

Die Antragstellung bei der RAG steht jedoch grundsätzlich jedem offen, antragsberechtigt sind u. a. öffentliche Verwaltungen, Vereine, Stiftungen, Kirchen, Privatpersonen und Unternehmen. Die Projektaufrufe sind öffentlich auf der Website der RAG einsehbar und werden auch regelmäßig über Amtsblätter/Kreisjournal etc. gestreut. Das Regionalmanagement der RAG steht allen Interessierten jederzeit telefonisch, per Mail oder im vor-Ort-Besuch beratend zur Seite. Die RAG ist verpflichtet, das Projektauswahlverfahren transparent zu gestalten und zu dokumentieren, dies wird durch die zuständige Landesbehörde (TLLLR) geprüft.

Werden stichprobenartige Überprüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass Fördermittel nicht durch Neugründungen oder über Familienangehörige beantragt und anschließend in bereits bestehende Projekte eingebracht werden?

Die zuständige Landesbehörde (TLLLR) prüft im Rahmen der Antragstellung die Rechtmäßigkeit und Förderfähigkeit jedes Projektantrages, hierbei werden auch persönliche Angaben zum Antragsteller selbst gefordert. Zudem werden im Laufe der 5-jährigen Zweckbindungsfrist regelmäßig Vor-Ort-Kontrollen durch Prüfer der Landesbehörde durchgeführt und bei Regelwidrigkeiten die Zuwendungen zurückgefordert.

Die RAG führt darüber hinaus jedes Jahr mit Vereinsmitgliedern eine Projektbereisung im Landkreis durch, bei der stichprobenartig bereits abgeschlossene Projektförderungen aus LEADER und Regionalbudget begutachtet werden.

Wie kann einer möglicherweise ungerechten Vergabe entgegengewirkt werden, und welche entsprechenden Regelungen oder Klauseln sieht die Satzung vor?

Grundsätzlich gilt: Es gibt ein fest definiertes Projektauswahlverfahren, welches sich an den Vorgaben der Landesbehörde orientiert. Das Verfahren ist in der RES beschrieben und wird durch die RAG dokumentiert und durch die Landesbehörde geprüft. Die Zuteilung der Fördermittel erfolgt nach Rangfolge und Punktzahl gemäß den fest definierten Bewertungskriterien der RAG, welche ebenso öffentlich einsehbar sind. Um sicherzustellen, dass die öffentlichen Gelder sparsam durch die Projektträger verwendet werden, ist zudem in jedem Antrag eine Kostenplausibilisierung beizufügen (vgl. Bestimmungen der ANBest). Das bedeutet, der Antragsteller muss beweisen, dass er für jede Anschaffung und jedes beauftragte Gewerk mindestens drei vergleichbare Angebote eingeholt hat bzw. öffentliche Träger führen eine entsprechende Ausschreibung durch. Die Abrechnung der beantragten Mittel wird bei jedem Vorhaben immer erst durch die Landesbehörde geprüft, bevor die Fördermittel ausgezahlt werden.

Wer gehört aktuell der Vergabejury an? Bitte listen Sie die Jurymitglieder mit Name, Funktion und Dauer der Zugehörigkeit zur Jury auf.

Der FEAL e. V. als Regionale Aktionsgruppe wird derzeit durch 71 Vereinsmitglieder getragen, die Vertreter natürlicher und juristischer Personen des kommunalen, privaten und zivilgesellschaftlichen Sektors widerspiegeln. Darunter befinden sich zahlreiche Akteure, die sich teilweise bereits seit der Gründung des Vereins für die Entwicklung der Region engagieren. Der Vorstand bildet das Entscheidungsgremium der RAG und ist zudem verantwortlich für die Bewertung und Befürwortung der eingereichten Projektanträge. Er setzt sich derzeit aus 20 Mitgliedern zusammen und umfasst:

- 8 Vertreter des öffentlichen Sektors (Landkreis Altenburger Land, Stadt Altenburg, Stadt Schmölln, VG Pleißenaue, VG Oberes Sprottental, Gemeinde Nobitz, Gemeinde Starkenberg, Gemeinde Langenleuba-Niederhain),
- 6 Vertreter des zivilgesellschaftlichen Sektors (NABU Altenburger Land e. V., Kreisbauernverband Altenburg e. V., LIGA der freien Wohlfahrtspflege, Kreisverein der Landfrauen Altenburger Land e. V., Landschaftspflegeverband Altenburger Land e. V., Regionalverband Altenburger Land der Kleingärtner e. V.),
- sowie 6 Vertreter des privaten Sektors (3 Privatpersonen: K. Lange, K.-J. Kamprad, G. Werner; Agroservice Altenburg-Waldenburg e.G., Agrarprodukte Schmölln GmbH, Wandel-Werte-Wege gGmbH).
- Es ist laut RES festgelegt, dass kein Sektor mehr als die Hälfte der Stimmkraft innehalten darf.

Der Vorstand der RAG wird aller drei Jahre durch die Mitgliederversammlung neu gewählt, die Mitwirkung darin ist über eine Mitgliedschaft im FEAL e. V. jederzeit möglich. Für Entscheidungsprozesse im Hinblick auf die Bewertung und Priorisierung der eingereichten Projektanträge im Rahmen des Projektauswahlverfahrens steht der RAG zudem ein Fachbeirat aus Vertretern des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) als zuständige Bewilligungsbehörde sowie der Fachdienste Bauordnung und Denkmalschutz sowie Natur- und Umweltschutz des Landratsamtes Altenburger Land beratend zur Seite.

Wie wird verfahren, wenn Jurymitglieder krankheitsbedingt ausfallen? Ab welcher Anzahl ist die Jury beschlussfähig? Gibt es feste Vertretungsregelungen oder wird die Auswertung in solchen Fällen verschoben?

Der Vorstand als Entscheidungsgremium ist beschlussfähig, wenn der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter und mindestens neun weitere Mitglieder des Vorstandes zur Vorstandssitzung anwesend sind. Bei Beschlussfassungen in seiner Funktion als Entscheidungsgremium der RAG müssen mindestens 50 Prozent der Stimmen von Partnern stammen, bei denen es sich nicht um öffentliche Verwaltungen handelt. Vorstandsmitglieder können im Krankheitsfall oder bei anderweitiger Verhinderung einen bevollmächtigten Vertreter benennen und ihr Stimmrecht für die betreffende Vorstandssitzung an ein anderes Vorstandsmitglied übertragen. Der Vorstand entscheidet Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Sollte das Entscheidungsgremium nicht beschlussfähig sein, wird die Sitzung sinnvoller Weise neu angesetzt.

Die Anfrage stellte Silke Konzag.

Anmerkung der Redaktion

Sobald die Bewilligungszusagen der Projekte final vorliegen, werden wir die Öffentlichkeit informieren.



Svitlana Rybalka – eine Erfolgsgeschichte

Es gibt Geschichten, bei denen ein Happy End nicht zu erwarten ist. Dann gibt es aber doch noch eins. Das hier ist so eine. Und sie ist wahr.

Da kommt eine junge Frau mit einem Säugling, einem kleinen Jungen und ihrem Mann nach Deutschland. Daheim liegt alles in Trümmern. Die deutsche Sprache beherrschen sie alle nicht. Ihre schrecklichen Erlebnisse begleiten sie. Vermutlich wissen sie auch, ein Neuanfang wird schwer. Die deutsche Sprache ist keine einfache.

Doch eins nach dem anderen: In der Wohnungsverwaltung Schmölln wird das Personal knapp. Die Babyboomer schicken sich an, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Fachkräfte sind rar in der Gegend. Was tun?

Der erste Weg führt den Geschäftsführer zur Arbeitsagentur. Der zuständige Mitarbeiter schlägt ukrainische Buchhalterinnen unterschiedlichen Alters vor. Die Geschäftsführung zeigt sich erleichtert. Es stellt sich auch Svitlana Rybalka vor, 38 Jahre, verheiratet, 2 Kinder und gelernte Buchhalterin aus der Ostukraine. Ein Praktikum über zwei Wochen wird vereinbart. Schließlich möchte man sich ja auch gegenseitig kennenlernen und schauen, ob man zusammenpasst. Man passt zusammen. Allerdings, da ist die schwere deutsche Sprache. Und das ist noch nicht alles, die prospektive Mitarbeiterin muss nicht allein ihre Deutschkenntnisse verbessern, sondern nebenbei auch wohnungswirtschaftliche Kenntnisse erwerben und in die deutsche Buchhaltung eingeführt werden.

Aber wie? Und wieder ist die Agentur für Arbeit die Retterin in der Not. Mit einem zertifizierten Bildungsträger wird ein Qualifizierungsplan zur Vermittlung der nötigen Kenntnisse aufgestellt und die Förderzusage gegeben. Die Weichen sind gestellt. Jetzt kommt es auf den Einsatz der hoffentlich baldigen Mitarbeiterin an. Svitlana, ein zierliches Persönchen, aber ausgestattet mit einem eisernen Willen. Respekt!

Anfang Mai 2025 beginnen die Lehrgänge. Sie hält durch und schließt, deutsch hin oder her, mit „sehr gut“ ab. Die Geschäftsführung ist erleichtert. In die Lehrgänge werden zwei Praktika bei der Schmöllner Wohnungsverwaltung eingebaut. Das Team sieht sie inzwischen als eine der ihren. Die Geschäftsführung freut sich. Anfang Dezember 2025 wird es dann konkret. Die Agentur für Arbeit stellt für Svitlana einen Eingliederungszuschuss für die ersten sechs Monate in Höhe von 40 Prozent der Personalkosten in Aussicht. Das kann sich sehen lassen. Und dann kommt es zum Happy End.



Svitlana Rybalka bekommt einen unbefristeten Arbeitsvertrag angeboten und sie sagt ja.

Es gibt sie also noch, die schönen wahren Geschichten.

Kristian Blum
Geschäftsführer der Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH

Bewertungskriterien der RAG Altenburger Land

Die RAG Altenburger Land wählt LEADER-Projektmaßnahmen in einem Projektauswahlverfahren aus. Der Vereinsvorstand bewertet alle eingereichten Projektideen und erstellt eine priorisierte Liste für das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) als Bewilligungsbehörde.

Zunächst müssen verpflichtende Mindestkriterien erfüllt sein (u. a. Konformität mit ELER/FILET-Zielen, mindestens ein Handlungsfeld der RAG, Umsetzung im LEADER-Gebiet, Umsetzbarkeit inkl. gesicherter Finanzierung).

Anschließend erfolgt eine qualitative Bewertung nach 9 fakultativen Kriterien, die die Ziele der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2023–2027 abbilden.

- Kriterien 1 bis 4 (horizontale Ziele: Kooperation, Innovation, Teilhabe/Inklusion, Jugendbeteiligung): je max. 2 Punkte

Kriterien 5 bis 9 (strategische Ziele & Handlungsfelder): je max. 5 Punkte

Maximal könnten 32 Punkte erreicht werden, Mindestpunktzahl: 7

Die Handlungsfelder sind:

- Naherholung, Tourismus & Kultur
- Daseinsvorsorge, attraktive Lebensorte
- Regionale Wertschöpfung, (Land-)Wirtschaft
- Klimawandel, Energie & Ressourcen

Die Fördersätze betragen:

- bis 75 Prozent für Kommunen und gemeinnützige Träger
- bis 50 Prozent für Privatpersonen, Unternehmen und kirchliche Organisationen

Der Förderzuschuss ist auf 100.000 Euro pro Projekt begrenzt (keine Aufhebung der Deckelung).

Auf Basis der Punktzahl beschließt der Vorstand des FEAL e. V. die Priorisierung; diese bildet die Grundlage für die endgültige Förderentscheidung durch das TLLLR.

RAG Altenburger Land/KV

Waldbesitzende, Wirtschaft und Klimaschutz profitieren von Wertholzsubmission

Erfurt. Auf der 35. Wertholzsubmission der ThüringenForst-AöR wurden heute bei Erfurt rund 1.355 Kubikmeter hochwertiges Laub- und Nadelholz versteigert (Vorjahr: 1.373 Kubikmeter). Das Angebot umfasste 1.125 Kubikmeter Laubholz sowie 230 Kubikmeter Nadelholz. Insgesamt beteiligten sich 17 Forstbetriebe aus Landes-, Privat- und Kommunalwald. Rund 31 Käufer aus Deutschland und Europa gaben in den vergangenen Wochen Gebote für 18 verschiedene Baumarten ab, die sich auf etwa 900 Einzelstämme verteilten.

Den Schwerpunkt bildete erneut die Eiche mit 672 Festmetern (Vorjahr: 791). Daneben wurden 370 Festmeter Eschenholz (Vorjahr: 287) sowie 166 Festmeter Lärchenholz (Vorjahr: 116) angeboten. Die geringste Menge stellte ein Stamm der seltenen Baumart Mehlbeere mit nur 0,39 Festmetern dar.

Hohe Nachfrage und starke Preise

Die Eiche war besonders gefragt: Zwei jeweils etwa ein Kubikmeter starke Eichenstämme aus den Forstämtern Bad Berka und Sondershausen erzielten den Spitzenpreis von 3.023 Euro pro Kubikmeter und gingen an ein niederländisches Furnierwerk. Insgesamt lag der Durchschnittspreis für Eiche bei 750 Euro pro Kubikmeter und damit deutlich über dem Vorjahresniveau (582 Euro). Die Esche erreichte 258 Euro pro Kubikmeter, blieb damit jedoch leicht unter dem Vorjahreswert. Die Lärche stieg auf 352 Euro pro Kubikmeter. Der vorläufige Nettoerlös der Submission beträgt 691.500 Euro (2025: 614.000 Euro). Fast das gesamte Angebot fand einen Käufer.



Die Forstamtsleiter Uli (l.) und Jan Klüßendorf, privat ein Brüderduo, teilen sich die „Braut" der ThüringenForst-Submission 2026. Ein niederländische Furnierhersteller hatte jeweils eine Eiche aus den beiden Forstämtern mit exakt gleichem Höchstpreis geboten. ***Foto: Jan Böhm***

Bedeutung für Waldbau und Klimaschutz

Nur etwa 0,1 Prozent des Gesamteinschlags erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen einer Wertholzsubmission. Die Erlöse liegen jedoch deutlich über denen des Standardverkaufs und sind für Waldbesitzende wichtiger denn je, um Wiederbewaldung und Waldumbau in den kommenden Jahren zu finanzieren. Zugleich trägt die Verarbeitung der edlen Hölzer zum Klimaschutz bei. „Gerade die Verwendung als langlebiges Holzprodukt dient der Kohlenstoffspeicherung – etwa in Möbeln, Parkett oder Holzfässern", betonte Corinna Geißler, Vorständin der ThüringenForst-AöR. Die Landesforstanstalt zeigt sich mit den Ergebnissen zufrieden. Die Submission belege erneut, dass hochwertige und nachhaltig erzogene Holzqualitäten am Markt honoriert werden. **ThüringenForst/KV**

25-Jähriger vermisst – Polizei bittet um Mithilfe

Ronneburg/Gera/Greiz/Altenburg. Seit den Morgenstunden des 2. Februar 2026 wird der 25-jährige Paul Lincke aus Ronneburg vermisst. Er ist gesundheitlich eingeschränkt und auf die Betreuung seiner Familie angewiesen.

Über einen PKW verfügt der Vermisste nach aktuellen Erkenntnissen nicht. Die bisherigen Such- und Fahndungsmaßnahmen der Polizei führten nicht zum Auffinden des Herrn Lincke, daher bittet die Polizei nun um Mithilfe der Bevölkerung:

Paul Lincke ist 185 cm groß, schlank (etwa 80 kg schwer), hat kurze, blonde Haare in Form eines Undercuts und grüne Augen. Auffällig ist zudem sein Tunnel im linken Ohr und eine Narbe über dem rechten Auge. Zu seiner aktuellen Bekleidung ist nichts bekannt.

Hinweise zum Vermissten und seinem möglichen Aufenthaltsort nimmt die Polizei Gera unter der Telefonnummer 0365/8290 oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.



Text/Foto: Landespolizeiinspektion Gera
(Stand: 4. Februar 2026)

Die LEADER-Aktionsgruppe Altenburger Land beantragt bis zu 200.000 Euro aus dem Regionalbudget 2026

Gera/Altenburger Land. Die LEADER-Aktionsgruppe Altenburger Land bewirbt sich erneut um bis zu 200.000 Euro zusätzliche Fördermittel für die Region im Rahmen des Förderprogramms „Regionalbudget 2026". Nach bereits drei erfolgreichen Umsetzungen startet die Regionale Aktionsgruppe (RAG) Altenburger Land nun in die vierte Runde zur Förderung von Klein(st)projekten im Landkreis.

In ihrer Funktion als RAG Altenburger Land hat sich der Verein zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes (FEAL e.V.) erneut um Mittel beworben, um Vorhaben zur Stärkung des ländlichen Raumes zu unterstützen. Grundlage der Förderung sind der GAK-Rahmenplan sowie die Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT). Die Mittel werden durch Bund und Land bereitgestellt.

Mit dem Regionalbudget sollen regionale Akteure gefördert werden, die sich für die Entwicklung von Städten und Gemeinden im ländlichen Raum engagieren. Gesucht werden engagierte Vorhabenträger aus dem Landkreis Altenburger Land, die als Letztempfänger förderfähige Klein(st)projekte umsetzen möchten. Teilnahmeberechtigt sind sowohl private Antragsteller wie Vereine, Kirchgemeinden, Unternehmen oder Privatpersonen als auch Kommunen und Gemeinden. Zuwendungsfähig sind Projekte mit Gesamtausgaben zwischen mindestens 2.500 Euro und maximal 20.000 Euro. Der Fördersatz beträgt 80 Prozent, was einer maximalen Zuwendung von 16.000 Euro entspricht. Ein Eigenanteil von 20 Prozent ist durch die Antragsteller aufzubringen.

Besonders gefördert werden Vorhaben, die den Handlungsfeldern und Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie „Altenburger Land 2023–2027" entsprechen. Das Spektrum möglicher Projektideen reicht von Naherholung, Tourismus und Kultur über regionale Wertschöpfung bis hin zu Maßnahmen der Daseinsvorsorge sowie Klima- und Umweltschutz. Die Antragstellung ist ab sofort bis spätestens zum 16. März 2026 über das Regionalmanagement möglich (E-Mail: u.wolf@wfg-ot.de).

Das notwendige Antragsformular steht auf der Internetseite der RAG zum Download bereit.

Aufgrund der hohen Nachfrage erfolgt das Projektauswahlverfahren erneut in zwei Stufen, um möglichst vielen Interessierten eine unkomplizierte Teilnahme zu ermöglichen. Alle Informationen zu Rahmenbedingungen und Antragstellung sind unter www.leader-rag-abg.de abrufbar.

Ablauf im Überblick:

02.02.2026: Start des Projektaufrufs
16.03.2026: Frist zur Einreichung der Projektskizzen
01.04.2026: Bewertung und Beschlussfassung
30.05.2026: Vervollständigung der Unterlagen und Vertragsabschluss
30.10.2026: Abschluss der Projektumsetzung und die Einreichung des Verwendungsnachweises
30.11. 2026: Prüfung und Auszahlung der Zuwendung

Die Durchführung des Regionalbudgets wird durch die finanzielle Unterstützung des Landkreises Altenburger Land ermöglicht. Die RAG steht allen Interessenten beratend zur Seite und bietet kostenfreie Unterstützung bei der Projekteinreichung.

Regionalmanagement RAG Altenburger Land/KV

Kurz zusammengefasst:

Die RAG Altenburger Land fördert Klein(st)projekte zur Stärkung des ländlichen Raums im Landkreis Altenburger Land gemäß RES 2023–2027.

Förderung:
Projektsumme: 2.500 bis 20.000 Euro
Zuschuss: 80 Prozent, Eigenanteil: 20 Prozent
Antragsteller: Vereine, Unternehmen, Privatpersonen, öffentliche Stellen

Themenschwerpunkte:
- Naherholung, Tourismus & Kultur
- Daseinsvorsorge, attraktive Lebensorte
- Regionale Wertschöpfung & Landwirtschaft
- Klimawandel, Energie & Ressourcen
- Querschnitt: Inklusion, Kooperation, Innovation, Jugendbeteiligung

Fristen:
Antrag bis 16.03.2026 einreichen
Vertragsabschluss bis 30.05.2026
Nachweis bis 30.10.2026
Auszahlung bis Ende November 2026
Projektbeginn erst nach Bewilligung möglich.

Formulare: www.leader-rag-abg.de
Kontakt Regionalmanagement: u.wolf@wfg-ot.de

- Anzeige -

Informationsabend zu den Pflegeausbildungen im Klinikum Altenburger Land

Was passiert auf einer Station im Krankenhaus? Welche Aufgaben übernehmen die Pflegekräfte? Welche Voraussetzungen gibt es, um einen Pflegeberuf zu erlernen und wie bewerbe ich mich? Wo befindet sich die Krankenpflegeschule und welche Abteilungen und Bereiche durchlaufen die Auszubildenden? Diese und viele weitere Fragen klären wir an unserem Info-Abend zu den Ausbildungen im Klinikum Altenburger Land. Die Vorstellung des Klinikums wird mit einem kleinen Rundgang sowie einem ersten Blick in das Skills Lab, einem speziellem Übungsraum, komplettiert.



Susanne Steinmetz ist die erste Ansprechpartnerin am Klinikum, wenn es um Fragen rund um die Ausbildung geht.

Interessierte sind herzlich am Donnerstag, 12. Februar 2026 eingeladen. Die Veranstaltung beginnt 17.00 Uhr und findet in dem modern ausgestatteten Schulungsraum der Krankenpflegeschule (Gebäudeteil A, Ebene -1, Verbindung zwischen Klinikum und MEDICUM) im Klinikum Altenburger Land statt.

Herzlich willkommen zu dieser Veranstaltung sind auch Eltern und Freunde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist das Foyer des Klinikums.

Gern können Bewerbungsunterlagen vor Ort abgegeben werden für die am 1. September 2026 startenden Ausbildungen.

Ausbildung hat im Klinikum Altenburger Land eine gute Tradition. Bereits seit 1992 werden hier Pflegefachkräfte ausgebildet. Seit 2009 können auch Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (m/w/d) ihren Berufsabschluss erwerben. Der Bedarf an Pflegefachkräften in Deutschland steigt laut Statistischem Bundesamt bis 2049 um ein Drittel auf 2,15 Millionen. Der Pflegeberuf bleibt somit zukunftssicher und wir tragen im kommenden Jahr mit 40 Ausbildungsplätzen zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann sowie zwölf Ausbildungsplätzen in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe einen wesentlichen Teil zur Fachkräftesicherung bei. Weitere Informationen zu den Ausbildungen erhalten Sie unter www.klinikum-altenburgerland.de.

Etwa jeder 5. Thüringer Verstorbene erlag 2024 einem Krebsleiden

Erfurt. Im Jahr 2024 starben 3.894 Männer und 2.934 Frauen mit Wohnsitz in Thüringen an den Folgen einer Krebserkrankung (ICD: C00-C97).

Wie das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich des jährlichen Weltkrebstages am 4. Februar mitteilte, waren bösartige Neubildungen somit für ein Fünftel (6.828 Fälle bzw. 22,4 Prozent) der insgesamt 30.454 Sterbefälle in Thüringen verantwortlich.



Ein Jahr zuvor betrug der Anteil 21,5 Prozent.

Die im Jahr 2024 verstorbenen Thüringerinnen und Thüringer wurden durchschnittlich 79,1 Jahre alt. Jene, die einem Krebsleiden erlagen, starben durchschnittlich 4,3 Jahre früher. Ihr durchschnittliches Sterbealter betrug 74,8 Jahre. Männer mit der Diagnose Krebs starben im Durchschnitt mit 74,1 Jahren und damit durchschnittlich 2,1 Jahre früher als die männlichen Verstorbenen insgesamt.

Frauen dagegen starben mit einem Durchschnittsalter von 75,7 Jahren und somit auf Grund der Krebserkrankung durchschnittlich 6,5 Lebensjahre früher als die weiblichen Verstorbenen insgesamt.

Die Anzahl der an Krebs Verstorbenen unter 60 Jahren lag bei 635 Personen bzw. 9,3 Prozent. 1.488 Personen bzw. 21,8 Prozent waren im Alter von 60 bis unter 70 Jahren, 1.897 Verstorbene bzw. 27,8 Prozent waren im Alter von 70 bis unter 80 Jahren und weitere 2.808 Personen bzw. 41,1 Prozent waren 80 Jahre oder älter.

Bei rund einem Drittel der bösartigen Neubildungen (2.291 Fälle bzw. 33,6 Prozent) waren die Verdauungsorgane (ICD: C15 – C26) betroffen. Das durchschnittliche Sterbealter mit diesem Krankheitsbild betrug 74,5 Jahre.

Der Anteil der Männer lag hier bei 59,1 Prozent.

Thüringer Landesamtes für Statistik/KV

Anmerkung der Redaktion

Die AOK Thüringen und Sachsen veröffentlichte ebenfalls Zahlen und sprach von steigenden Erkrankungszahlen. Sie rief zu regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen und einem gesünderen Lebensstil auf.

In Thüringen und Sachsen sind laut dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) die Zahl der Krebserkrankungen stabil bis leicht steigend. Vor allem bei Erkrankungen der Prostata ist eine deutliche Steigerung erkennbar. So waren im Jahr 2021 in Thüringen 19.800 Männer daran erkrankt, im Jahr 2023 20.600 (Thüringen) und in Sachsen 39.400 Männer daran erkrankt, im Jahr 2023 dann 41.600. Der Anteil der an Brustkrebs erkrankten Frauen in Thüringen stieg im selben Zeitraum ebenfalls an, von 24.900 auf 26.300 und in Sachsen von 47.900 auf 50.500.

Die Zahlen anderer Krebsarten, wie Darm-, Haut- oder Lungenkrebs, haben sich nicht signifikant verändert oder nahmen ebenfalls zu, jedoch in geringerem Ausmaß. Die Auswertung des WIdO ist unter gesundheitsatlas-deutschland.de zu finden.



- Impressionen vom 32. Straßenfasching in Meerane -

Konfetti, Kostüme, Guggemusik – Meerane lässt beim 32. Straßenfasching die Pflastersteine glühen

Meerane. Pünktlich um 13.13 Uhr setzte sich der Faschingsumzug von der Stadthalle aus über die Steile Wand, die Zwickauer Straße und die Pestalozzistraße – bereits das 32. Mal – durch die Stadt in Bewegung.
Die „Meeraner Pflasterköppe“ hatten am vergangenen Samstag zum närrischen Treiben eingeladen. Etwa 15.000 Zuschauer säumten die Straßenränder, um die Narren zu begrüßen und mitzufeiern. Rund tausend Mitwirkende aus 44 Bildergruppen brachten mit ihren eigenen Motiven die Meeraner Pflastersteine zum Glühen.
Überall flimmerten bunte Kostüme – von Clowns bis Funken-Marie – und verwandelten die Straße in eine schillernde Bühne. Unzählige Guggemusikanten ließen die Luft vibrieren. Zwischen Bonbon- und Konfettiregen sah man die Besucher gemeinsam mit den vielen Tanzgruppen das Tanzbein schwingen. Längst ist der Meeraner Straßenfasching zum Anziehungspunkt für Faschingsfans aus nah und fern geworden. Selbst die „Skimonarchie Oberwiesenthal“ war angereist. Auch das Altenburger Land trug zur guten Laune bei: Der Ziegelheimer Faschingsclub, der NEV Bettenrenner aus Zumroda, der Podelwitzer Carnevalsclub, die Freiwilligen Faschingsfreunde aus Ponitz, die Löbichauer Schalmeienkapelle und die Stadtverwaltung Gößnitz waren darunter vertreten. Nach dem etwa dreistündigen Spektakel lockte am Endpunkt im Erlengrund eine Aftershowparty die Teilnehmer und Gäste. So fand der Tag bei vielfältigen Imbiss-/Getränkeangeboten einen leckeren, stimmungsvollen Abschluss. **Ellen Peter**





Foto: Carolin Wilde



Fotos (2): Ellen Peter

Fulminantes Kulturhauptstadtjahr 2025 für die Chemnitzer Veranstaltungszentren

Chemnitz. Mit insgesamt 763.441 Besuchern schließen die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH ein überaus erfolgreiches Europäisches Kulturhauptstadtjahr 2025 ab. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Besucher um 94.011, ein Plus von 14 Prozent (2024: 669.430 Besucher). „Dass wir mit den diesjährigen hohen Zahlen das Vorjahr noch übertreffen konnten, freut uns sehr“, zieht Geschäftsführer Dr. Ralf Schulze Resümee. „2024 war für uns bereits ein außergewöhnliches Jahr.“
Das Europäische Kulturhauptstadtjahr 2025 hat die Häuser und Veranstaltungen spürbar beflügelt. Chemnitz weckte mit seinem umfangreichen Programm und touristischen Leuchttürmen großes Interesse bei nationalen wie internationalen Gästen. „Über das gesamte Jahr waren viele kulturinteressierte Gäste in der Stadt, die unsere Veranstaltungen besuchten und sich Chemnitz und die Region anschauten“ blickt Dr. Ralf Schulze auf das Jahr zurück. „Chemnitz präsentierte sich als hervorragender, freundlicher und professioneller Gastgeber und war zudem ein stark nachgefragter Austragungsort für Kongresse und Tagungen.“
Die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH verzeichnete ein außergewöhnliches Wachstum, sowohl bei Besucherzahlen als auch bei der Zahl hochkarätiger bundesweiter und internationaler Konferenzen. Rund 69.000 Kongress- und Tagungsgäste, ein Plus von 77 Prozent, konnte das Team in den sechs Spielstätten zu 278 Veranstaltungen begrüßen (2024: rund 39.000). Bedeutende Branchenevents zog es in die sächsische Metropole: darunter u.a. die Preisverleihung des Deutschen Umweltpreises, die Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes oder die I²MTC, die größte internationale Fachmesse für Messtechnik.
Ein deutliches Besucherplus erzielte ebenfalls der Kulturbereich. Hier stieg die Anzahl der Gäste im Vergleich zum Vorjahr um rund 79.000 auf rund 428.000 Besucher (2024: rund 349.000).
Besonders die Villa Esche und das Henry van de Velde Museum blicken auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Im Rahmen des Europäischen Kulturhauptstadtjahres avancierte die Villa Esche zu einem der Hotspots der europäischen Henry van de Velde Route und einer international vielbeachteten Architekturikone des 20. Jahrhunderts. Die Zahlen sprechen für sich: Insgesamt besuchten 35.624 Gäste die Villa.
Der Messe- und Sportbereich blieb stabil. Publikumsstarke Verbrauchermessen wie der „Chemnitzer Frühling“ und Fachmessen wie die „all about automation“ zogen rund 120.000 Gäste zu 59 Messen & Märkten. Rund 137.000 Gäste verfolgten 39 Sport-Events in der Messe Chemnitz und im eins-Stadion an der Gellertstraße.
C³ Chemnitzer Veranstaltungs-



Das „Hutfestival“, ein dreitägiges Straßenkunst-Festival, in der Chemnitzer Innenstadt. ***Foto: Kristin Schmidt***



Verlosung

Calimeros & Tanzmetall live erleben!

Altenburg. Gute Nachrichten für alle Musikfans: In der MusicHall, Johannisgraben 4, in Altenburg stehen gleich zwei besondere Konzerttermine im Kalender.
Dabei treffen zwei völlig unterschiedliche Musikwelten aufeinander – hier der gemütlich-stimmungsvolle Nachmittag mit den Calimeros, dort ein Abend voller Energie, Sound und Tribute-Power mit Tanzmetall. Ob Schlagerherz oder Rockseele: In Altenburg ist im März für jeden Geschmack etwas dabei.
Freut euch auf zwei stimmungsvolle Nachmittage mit den Calimeros: Am 13. und 14. März 2026 gastiert die Gruppe in Altenburg und sorgt mit ihren bekannten Melodien und jeder Menge guter Laune für beste Unterhaltung. Wer die Calimeros live erlebt, weiß: Mitsingen, Mitklatschen und ein paar Ohrwürmer für den Heimweg gehören fast schon zum Programm. Der Einlass ist ab 13.30 Uhr, inklusive Kaffeezeit bis zum Konzertstart. Um 15.00 Uhr beginnt das Konzert, inklusive Pause sowie der Möglichkeit für Fotos und Autogramme. Gegen 17.00 Uhr klingt der Nachmittag aus; Getränke und kleine Speisen sind vor Ort erhältlich. Der Vorverkauf läuft über die Tourismusinformation (Markt 10, 04600 Altenburg), telefonisch unter 0173/6185552 oder online über www.aunds-eventtechnik.de.
Wer es dagegen am liebsten rockig, laut und mit ordentlich Druck mag, sollte sich den 14. März 2026 unbedingt vormerken: Dann wird die MusicHall zur Bühne für ein Konzert, das garantiert unter die Haut geht, denn „Tanzmetall“ lässt die Halle beben. Ihren „brachialen“ Musikstil, haben Rammstein zu Beginn ihrer Karriere selbst als „Tanzmetall“ bezeichnet. Tanzmetall performt alte und neue Hits aus der langen und einzigartigen Erfolgsgeschichte von Rammstein. Sechs erfahrene Musiker, die eine schweißtreibende und leidenschaftliche Tribute-Show abliefern – sechs Herzen, die darauf brennen, Rammstein für euch auf die Bühne zu bringen. Jetzt neu mit unserem Till, dem Phil, am Mikrofon. Einlass ist ab 19.30 Uhr (mit Ticket, inkl. Welcome Shot), Beginn um 21.00 Uhr, und der Einlass über die Abendkasse startet ab 20.30 Uhr. Veranstaltungsort ist die MusicHall, Johannisgraben 4, in Altenburg. Kommt mit, reiht euch ein!
Verlosung: Der Veranstalter stellt dem KURIER dankenswerterweise 2 x 1 Freikarte pro Veranstaltung zur Verfügung.
Somit können **2 x 1 Freikarte** für die **Calimeros** und **2 x 1 Freikarte** für **Tanzmetall** am **Montag, dem 9. Februar 2026**, von **10.00 bis 10.10 Uhr**, unter **Telefon 03447/4996103**, gewonnen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Für ausfallende Veranstaltungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

VERANSTALTUNGSTIPPS

von Samstag, 7. Februar, bis Sonntag, 15. Februar 2026

Samstag, 7. Februar 2026
09.00 Uhr **Rammlerschau** mit Häsinnenverkauf, Willi-Walther-Turnhalle, Gerstenberg (bis 16.00 Uhr)
09.30 Uhr **Freies Bauen,** Noppenwerkstatt, Bahnhofsplatz 4, Schmölln (bis 15.30 Uhr)
10.00 Uhr **Modellbahnbörse** des MEC Altenburger Land, Stadthalle, Gößnitz (bis 14.00 Uhr)

Sonntag, 8. Februar 2026
09.00 Uhr **Wanderung** zum Naturschutzgebiet Restloch Zechau, Strecke: circa 14 Kilometer, Treffpunkt: Sell-Markt, Steinweg, Altenburg (kostenfrei)
12.00 Uhr **Schlossführung** mit der Hofdame Margarethe von Pawel, Residenzschloss, Altenburg
14.00 Uhr **Sonntagsführung** „Bulgakow, Dostojewskij, Tolstoij – Zeichnungen und Druckgrafiken zur russischen Literatur“, Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg (kostenfrei)
14.00 Uhr **Offene Werkstatt** „Upcycling mit Spielkarten“, Spielkartenmuseum, Residenzschloss, Altenburg (bis 17.00 Uhr)
14.00 Uhr **Kinderkunstwerkstatt** „openBAMBINI“, für Zwei- bis Fünfjährige, Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg (kostenfrei, bis 17.00 Uhr)
14.00 Uhr **Führung** innerhalb der Ausstellung „Das waren die 80er! Gera im letzten Jahrzehn der DDR“, Stadtmuseum, Gera
15.00 Uhr **Kaffeklatsch für Jedermann,** Noppenwerkstatt, Bahnhofsplatz 4, Schmölln

Montag, 9. Februar 2026
18.00 Uhr **Vortragsabend** „Ein glühend Herz zagt nicht beim wilden Rauschen – Die wilden Jahren der deutschen Romantik in Jena“, Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg (kostenfrei)

Dienstag, 10. Febraur 2026
14.00 Uhr **Handarbeitszirkel** „Alte Wolle – Neue Bücher“, Stadtbibliothek, August-Bebel-Straße 49, Meerane (kostenfrei, bis 16.00 Uhr, Anmeldung unter 03764/185715)
14.00 Uhr **Begegnungscafé,** Begegnungsstätte „Am Kiesberg 13“, Heimstätte, Schmölln
17.00 Uhr **Altenburger Spieletage** – „Spieleabend mit Verlagsneuheiten“, Zeitzer Straße 39, Altenburg (kostenfrei, bis 21.00 Uhr, Verpflegung wird gebeten selbst mitzubringen)

Mittwoch, 11. Febraur 2026
11.00 Uhr **„Unser Wildtier Igel“,** für Kinder von sechs bis zehn Jahren, Stadtbibliothek, August-Bebel-Straße 49, Meerane (kostenfrei, bis 16.00 Uhr, Anmeldung unter 03764/185715)

Donnerstag, 12. Februar 2026
13.00 Uhr **Höhlerführungen** durch die Meeraner Unterwelt, Höhlermuseum, Teichplatz, Untere Mühlgasse 11a, Meerane (**auch 15.00 und 17.00 Uhr**)

Samstag, 14. Februar 2026
15.00 Uhr **Stadtführung** durch die Meeraner Innenstadt, Treffpunkt: Eingang Höhlermuseum, Teichplatz/Untere Mühlgasse 11a, Meerane
19.30 Uhr **Reisebericht** „Von Alaska nach Feuerland“, Dia-Show von und mit dem „Weltenradler“ Thomas Meixner, Kulturgut Quellenhof, Garbisdorf 6, Göpfersdorf

Sonntag, 15. Februar 2026
14.00 Uhr **Sonderausstellung** „Kindheitsträume aus 120 Jahren – Puppenwagen, die kleinen Brüder des Kinderwagens“, Heimatmuseum Meuselwitz (bis 17.00 Uhr)
14.00 Uhr **Führung** innerhalb der Ausstellung „Das waren die 80er! Gera im letzten Jahrzehn der DDR“, Stadtmuseum, Gera
15.00 Uhr **Altenburger Spieletage –** „Mach mit“, neue Spiele kennenlernen, Spiele erklären lernen, u.v.m, Zeitzer Straße 39, Altenburg (kostenfrei, bis 17.00 Uhr)
15.00 Uhr **Sonntagsführung** „Die Chorfenster der Schlosskirche des Residenzschlosses Altenburg“, Schlossmuseum, Residenzschloss, Altenburg

Laufende Ausstellungen
Museum Burg Posterstein, Burgberg Nr. 1, Posterstein
– Kabinett-Ausstellung „Wer prägte das Altenburger Land?“ (bis 22. Februar 2026)
– Sonderschau „Gesichter der Wismut: Über den strahlenden Alltag, die Geheimnisse und die Folgen des Uranabbaus in der DDR“ (bis 19. April 2026)
Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg
– KUNSTWAND-Präsentation „Was macht die Kunst?“, Werke der Dozentinnen und Dozenten des studio (kostenfrei)
Schloss- und Spielkartenmuseum, Residenzschloss Altenburg
– Ausstellung „Vom Zinken und Zaubern – Die große Kunst der Kartentricks“ (bis 8. März 2026)

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, jederzeit Änderungen möglich!





Richtig heizen & lüften

Die Feierabendtalks starten ins neue Jahr

Erfurt. Die gemeinsame Online-Reihe der Verbraucherzentrale Thüringen und der Landesenergieagentur ThEGA geht in die nächste Runde. Ab Februar 2026 laden die Feierabendtalks wieder dazu ein, sich bequem von zu Hause über aktuelle Energiethemen zu informieren – fundiert, verständlich und praxisnah.

Ob Heizkostenabrechnung, Wärmepumpe oder Wallbox in der Mietwohnung – die Fragen vieler Verbraucherinnen und Verbrauchern sind ähnlich: Wie kann ich Energiekosten sparen? Welche Technik passt zu meinem Haus? Und worauf muss ich achten, damit sich Investitionen auch wirklich lohnen? Die Energieexpertinnen und Experten der Verbraucherzentrale Thüringen und der Landesenergieagentur ThEGA liefern in den Feierabendtalks Antworten – kompakt in nur einer Stunde, mit anschließender Fragerunde im Chat. In der ersten Jahreshälfte sind drei Online-Veranstaltungen geplant. Alle Termine finden dienstags von 19.00 bis 20.00 Uhr statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung über www.thega.de/feierabendtalk ist erforderlich. Die Talks laufen browserbasiert – ohne Installation, ohne Konto.

Los geht es am 10. Februar mit dem Thema „Heizkosten verstehen – Heizungseinstellung optimieren". Wie ist eine Heizkostenabrechnung aufgebaut? Welche Posten sind üblich – und wo ver-stecken sich Fehler? Der Talk zeigt Schritt für Schritt, wie Mieterinnen und Mieter ihre Abrechnung prüfen und korrekt Einspruch erheben können. Ergänzend geht es um Heizungsoptimierung in Mehrfamilienhäusern: Was Eigentümerinnen und Eigentümer beachten sollten – vom hydraulischen Abgleich bis zur passenden Vorlauftemperatur.

Die weiteren Themen sind:

- 24. März: Wärmepumpe – die Heizung der Zukunft?
- 21. April: E-Auto zu Hause laden – so klappt's in Miete und Eigentum

Weitere Informationen gibt es unter www.thega.de/feierabendtalk.

Verbraucherzentrale Thüringen e. V.

Änderungen bei Strom und Gas – Genauer Hinblicken

Steigende Energiepreise haben private Haushalte in den vergangenen Jahren stark belastet. Zum Jahreswechsel 2026 setzt die Bundesregierung nun gegenläufige Signale: Während einzelne Kostenfaktoren beim Heizen weiter zunehmen, sollen Entlastungen bei Gas und Strom insgesamt für spürbar niedrigere Rechnungen sorgen. Welche Preisbestandteile wegfallen, wo neue Belastungen entstehen und was das unter dem Strich für Haushalte bedeutet, zeigt ein genauer Blick auf die gesetzlichen Änderungen ab Januar 2026. Die Gasspeicherumlage mit 0,35 Cent pro Kilowattstunde, die seit 2022 zur Sicherung der Gasversorgung erhoben wurde, entfällt zum 1. Januar vollständig. Für einen durchschnittlichen Vierpersonenhaushalt im Einfamilienhaus bedeutete sie bislang Mehrkosten von etwa 70 Euro pro Jahr. Die niedrigeren Gaspreise machen zudem eine günstigere Produktion von Strom in Gaskraftwerken möglich. Weiterhin sollen die Strompreise für Haushalte langfristig stabilisiert werden, indem die Netzentgelte für Strom sinken. Zusammengenommen könnten private Haushalte durch niedrigere Gas- und Stromkosten im Durchschnitt bis zu 160 Euro pro Jahr sparen.

Der CO_2-Preis hingegen steigt beim Heizen mit fossilen Energien jährlich an. Eine Tonne CO_2 wurde 2025 mit 55 Euro versteuert. Mit dem Jahreswechsel dürfen die CO_2-Zertifikate erstmals versteigert werden. Damit der Preissprung nicht so hoch ausfällt, darf eine Tonne maximal 65 Euro betragen. Dies würde im Beispiel Mehrkosten von 48 Euro bei Gas und 64 Euro bei Heizöl bedeuten. Dazu sind noch die Kraftstoffe an der Tankstelle davon betroffen. Rein rechnerisch hätten es rund 3 Cent mehr für einen Liter Diesel oder Benzin sein sollen. Die Preise an den Tankstellen sprechen eine andere Sprache.

Und auch die Gasnetzentgelte können in vielen Regionen ansteigen. Schätzung gehen von durchschnittlich um 0,28 Cent pro kWh aus. Dies löst eine Verteuerung um 55 Euro im Beispiel aus. Jedoch hängt dies vom jeweiligen Gasanbieter ab. Die Teuerung wird durch die gesetzliche Abschreibung der Netzbetreiber und immer weniger Gasverbraucher ausgelöst.

Unterm Strich bringt das Energiejahr 2026 für viele Haushalte vielleicht eine moderate Entlastung, auch wenn die Bundesregierung von zehn Milliarden Euro Entlastung spricht. Wegfallende Umlagen und niedrigere Netzentgelte dämpfen die Kosten für Strom und Gas, während steigende CO_2-Preise und regionale Netzentgelte neue Belastungen darstellen.

„Über die Höhe der Entlastung entscheidet am Ende die individuelle Verbrauchssituation und der Wohnort", so Tobias Gerauer, Vorstand der Lohnsteuerhilfe Bayern. „Energiepolitisch wird 2026 beim Energiepreis somit sicherlich kein Befreiungsschlag, sondern ein Rechenspiel", so Tobias Gerauer.

Lohnsteuerhilfe Bayern e. V.



Richtig heizen und lüften spart Geld

Stuttgart. Während der Heizsaison lässt sich mit ein paar Routinen spürbar Geld sparen – ohne auf Komfort zu verzichten. Bis zu 20 Prozent weniger Verbrauch bzw. rund 200 Euro pro Jahr sind in Altbauten drin, laut der kostenlosen Informationsplattform Zukunft Altbau.

Die wichtigste Stellschraube ist die Raumtemperatur: In Wohn-, Arbeits- und Kinderzimmern reichen ca. 20 Grad (Thermostat Stufe 3). Schlaf- und selten genutzte Räume: 16 bis 18 Grad (Stufe 2), Küche meist ebenfalls (Kochwärme hilft), Bad Stufe 3 bis 4. Merke: Jedes Grad weniger spart ca. 6 Prozent. Die Stufen regeln die Zieltemperatur, nicht die Aufheizgeschwindigkeit. Passen Sie das Heizen an den Tagesablauf an: Bei Abwesenheit Stufe 1 bis 2, nachts per Heizungsregelung auf ca. 16 Grad absenken (eine Stunde vor dem Schlafen runter, eine Stunde vor dem Aufstehen hoch). Das Wiederaufheizen verbraucht weniger, als dauerhaft durchzuheizen – auch bei längerer Abwesenheit (im Winter genügen 12 bis 15 Grad).

Richtig lüften schützt vor Feuchte und spart Energie: Mehrmals täglich Stoß-/Querlüften für 5 bis 10 Minuten, besonders nach Kochen, Duschen, Wäsche. Kippfenster vermeiden – sie kühlen Wände aus und treiben den Verbrauch hoch. Achten Sie auf freie Heizkörper: Keine Sofas, Schränke oder schwere Vorhänge davor – sonst staut sich Wärme und die Räume werden schlechter warm. Zum Saisonstart Heizkörper entlüften; Luft im System mindert die Leistung und verführt zum „Hochdrehen".

Weitere Informationen finden Sie auf www.zukunftaltbau.de.

Zukunft Altbau/Die Redaktion

MEISTERBETRIEB
Baumann & Hartung GmbH
ein Garant aus Meisterhand
Tel. 0 34 47/50 39 78 · Fax 0 34 47/31 49 97
baumann-hartung@t-online.de
Alte Handelsstraße 4
04603 Nobitz/OT Lehndorf
SANITÄR · WÄRME · GASINSTALLATION

Wasser. Wärme. Schirmer.
HAUSTECHNIK SCHIRMER
Haustechnik
Carsten Schirmer
Bahnhofstraße 21
04610 Meuselwitz
tel. 03448 7546011
fax. 03448 7546013
mobil. 0157 86240315
mail. ht-schirmer@t-online.de
web. www.haustechnik-schirmer.de

Cziesla & Partner GmbH
Wir freuen uns auf
engagierte Mitarbeiter
für interessante und abwechslungsreiche Arbeiten im Bereich Heizung-Sanitär in Altenburg und Umgebung.
– Einstellung sofort möglich –
Klempner · Sanitär · Heizung
Gabelentzstraße 15 · 04600 Altenburg
☎ 0 34 47/31 12 28
0 34 47/50 40 95
info@cziesla-partner.de
www.cziesla-partner.de

Ihr Kompetenzpartner für
• Wärmepumpen
• Klimaanlagen
• Photovoltaik
• Elektrotechnik
Am Teich 12
04618 Langenleuba-Niederhain
Telefon 034497/819099
Mobil 0179/4139763
info@hkr-haustechnik.de
HEIZUNG HKR KLIMA RICHTER

DIRK BAUM Innovative Haustechnik
Heizung·Lüftung·Sanitär
R.-Breitscheid-Straße 44
04610 Meuselwitz
Tel. 0 34 48/70 22 04
Fax 0 34 48/70 22 06



Der Ostthüringer Arbeitsmarkt – Zum Jahresende mehr Arbeitslose als im Vormonat

Gera/Altenburger Land. „Der Arbeitsmarkt in Ostthüringen hat zu Jahresbeginn mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf saisonale und konjunkturelle Rahmenbedingungen reagiert.
Schnee und Eis haben insbesondere witterungsabhängige Gewerke gezwungen, ihre Arbeiten endgültig einzustellen. Im Handel, in der Logistik und in der Gastronomie sind zum Jahresende auslaufende Befristungen nicht verlängert worden.
Neueinstellung werden wegen anhaltender Unsicherheiten zunächst vertagt. Allerdings ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit über den Jahreswechsel nicht ungewöhnlich und konnte in ähnlicher Größenordnung auch in wirtschaftlich besseren Zeiten beobachtet werden.
Weitgehend stabil geblieben ist in den letzten Wochen die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen. Sie meldeten Stellen insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, dem Bau, sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen und in der Personalüberlassung. Für die kommenden Wochen ist aber nicht mit einer Entlastung auf dem Arbeitsmarkt zu rechnen“ – so Stefan Scholz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Thüringen Ost.
„Erfreulich ist, dass sich die Zahl der in den Jobcentern betreuten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie die Zahl der Bedarfsgemeinschaften aktuell rückläufig entwickelt“ – sagte Scholz mit Blick auf die Situation in den Ostthüringer Jobcentern.
Agentur für Arbeit Thüringen Ost
Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Thüringen Ost im Januar 2026 gestiegen.
24.289 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 1.263 Personen mehr (6 Prozent) als im Dezember und 1.033 Personen bzw. 4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 7,3 Prozent und lag mit 0,4 Prozentpunkten über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 7 Prozent.
Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 9.431 Personen (989 Personen mehr als im Vormonat und 852 Personen mehr als vor einem Jahr).
Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 14.858 Arbeitslose registriert (274 Personen mehr als im Vormonat und 181 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 61 Prozent aller Arbeitslosen betreut.
Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 4.904 Personen arbeitslos. Davon kamen 2.460 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 3.608 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 1.108 eine Erwerbstätigkeit auf.
Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 1.116 Stellen wurden im Januar neu gemeldet (32 weniger als im Vormonat, aber 259 mehr als vor einem Jahr).
Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, Verarbeitendes Gewerbe, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Baugewerbe. Aktuell befanden sich damit 5.104 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur.
In der Grundsicherung (Jobcenter) sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 950 (entspricht -4 Prozent) auf insgesamt 21.672. Hierbei wurden im Berichtsmonat insgesamt 27.906 erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte betreut, das waren 1.285 Personen weniger (-4 Prozent) als vor einem Jahr. (Grundsicherungsdaten sind vorläufig und hochgerechnet)
Die Regionen im Überblick:
Landkreis Altenburger Land
Die Arbeitslosigkeit ist Altenburger Land im Januar 2026 gestiegen. 4.336 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 278 Personen mehr (7 Prozent) als im Dezember und 166 Personen bzw. 4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 9,9 Prozent und lag mit 0,7 Prozentpunkten über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 9,5 Prozent.
Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1.376 Personen (134 Personen mehr als im Vormonat und 121 Personen mehr als vor einem Jahr).
Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 2.960 Arbeitslose registriert (144 Personen mehr als im Vormonat und 45 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 68 Prozent aller Arbeitslosen betreut. Im vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 769 Personen arbeitslos. Davon kamen 339 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 488 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 123 eine Erwerbstätigkeit auf.
Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 110 Stellen wurden im Januar neu gemeldet (7 mehr als im Vormonat und 30 mehr als vor einem Jahr).
Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, Baugewerbe. Aktuell befanden sich damit 524 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur.
In der Grundsicherung sank die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich um 207 (entspricht -4,9 Prozent) auf insgesamt 4.013. Hierbei wurden im Berichtsmonat insgesamt 5.327 erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte betreut, das waren 253 Personen weniger (-4,5 Prozent) als vor einem Jahr. **Agentur für Arbeit Thüringen-Ost**

Tag der offenen Tür an der SBBS WISO Altenburg

Altenburg. Die Staatliche Berufsbildende Schule Wirtschaft und Soziales (SBBS WISO) Altenburg lädt am Samstag, dem 28. Februar 2026, von 9.00 bis 12.00 Uhr herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Eingeladen sind interessierte Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.
Unsere Gäste haben die Möglichkeit, sich umfassend über die attraktiven Ausbildungsangebote in den sozialen und kaufmännischen Berufsfeldern zu informieren. Die Ausbildungen werden wohnortnah und schulgeldfrei angeboten und führen sowohl zu allgemeinen Bildungsabschlüssen wie der Mittleren Reife und der Fachhochschulreife als auch zu anerkannten beruflichen Abschlüssen.
An Informationsständen und in begleitenden Veranstaltungen stellen Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Bildungsgänge vor und geben Einblicke in den Schulalltag. Darüber hinaus präsentieren sich regionale Unternehmen, die vor Ort gezielt den Kontakt zu potenziellen Nachwuchs- und Fachkräften suchen. Ein weiteres Highlight ist eine Tombola zugunsten des Abschlussballs. Für das leibliche Wohl der Gäste ist ebenfalls gesorgt. **Anke Eberhardt**

Der KURIER – Nun auch auf Facebook



Dich suchen wir als **Berufskraftfahrer (m/w/d)**

Wir sind ein renommiertes und familiengeführtes Unternehmen und suchen für unsere Niederlassung in 04626 Schmölln (Thüringen) genau DICH als Kippsattel-Profi im Bereich „Baustoffe & Entsorgung“.

Wir bieten DIR:
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem angenehmen Berufsfeld
- Faire Bezahlung plus Prämien & Benefits
- Intensive Einarbeitung durch unsere Fahrtrainer
- Weiterbildung nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz bei uns im Haus

DEIN Profil:
- Führerschein C/CE & Fahrerqualifikationskarte EU
- Vorausschauende und sichere Fahrweise
- Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und freundliches Auftreten
- Bereitschaft für temporäre Baustellen innerhalb Deutschlands

DU fühlst DICH angesprochen? Dann bewirb DICH jetzt bei uns!!

DU erreichst uns unter:
Hans K. Schmitt GmbH & Co. KG
Niederlassung Schmölln
D-04626 Schmölln
Frau Andrea Britze +49 34491-640-12
a.britze@schmitt-peterslahr.de

Wellpappenwerk Lucka KG
Bahnhofstraße 36 - 04613 Lucka

Wir sind ein regional tätiges, erfolgreiches Verpackungsunternehmen und suchen zum schnellstmöglichen Eintritt eine engagierte Persönlichkeit für die Position als

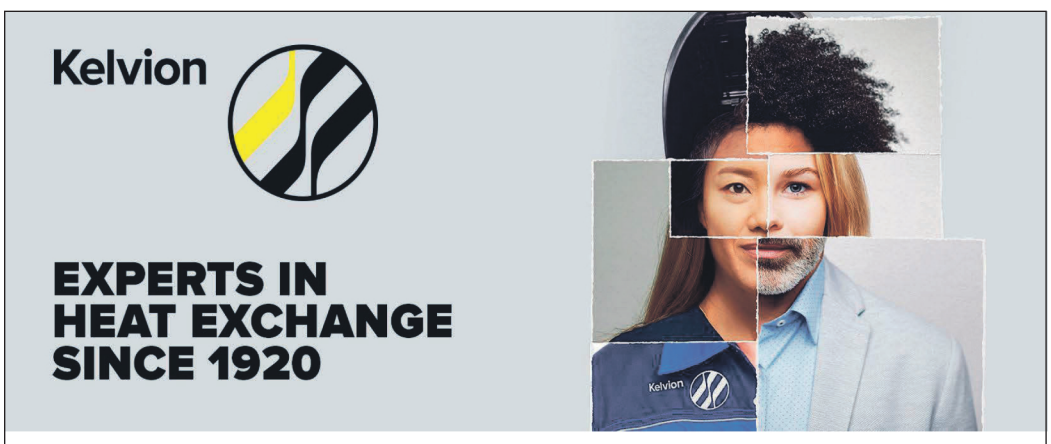
Kraftfahrer für LKW (m/w/d)

WAS ERWARTET DICH?
- Moderner, gepflegter Fuhrpark
- Feste Touren & planbare Arbeitszeiten
- Pünktliche und faire Bezahlung
- Bei guter Einarbeitung – unbefristeter Arbeitsvertrag
- Angenehmes Arbeitsklima & ein eingespieltes Team
- Sorgfältige Einarbeitung
- Spesen, Zuschläge & ggf. Prämien
- Respektvoller Umgang und kurze Entscheidungswege

WAS BRINGST DU MIT?
- Führerschein der Klassen C/CE mit Eintrag der SchlüsselNr. 95
- Gültige Fahrerkarte
- Erfahrung zum Führen von Hänger- und Sattelzügen sowie Ladeboardwänden
- Befähigung zur Be- und Entladung der LKW

Wenn du Interesse hast, Teil unseres Teams zu werden, freuen wir uns auf deine Bewerbung unter: **karriere@wellpappenwerk-lucka.de**

Lass uns gemeinsam neue Wege gehen und Herausforderungen meistern.



Unsere Mission ist es, mit Innovationskraft und Nachhaltigkeit die industrielle Transformation voranzutreiben. Ob bei der Optimierung von Rechenzentren, der Weiterentwicklung der Wasserstoffproduktion oder der Neugestaltung von Kühl- und Klimatechniksystemen – unsere thermischen Schlüsseltechnologien stärken zahlreiche Branchen weltweit. Als „One Kelvion“ arbeiten wir kontinuierlich an Lösungen, die unsere Kunden noch erfolgreicher machen und gleichzeitig zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen.

Wir gestalten Zukunft – gemeinsam

Zum Start unseres neuen Ausbildungsjahrgangs suchen wir ab dem 01.08.2026 am Standort in Nobitz-Wilchwitz

- **Maschinen- und Anlagenbediener (m/w/d)**
- **Mechatroniker (m/w/d)**
- **Industriekaufmann/-frau (m/w/d)**

Wir bieten dir eine spannende Ausbildung in einem wachsenden, zukunftsorientierten Markt
- Vergütung nach dem Haustarifvertrag mit der IG Metall, zzgl. Weihnachts- und Urlaubsgeld
- 35,5 Arbeitsstunden pro Woche
- 25 Tage Urlaub pro Jahr
- eine durch den Arbeitgeber geförderte betriebliche Altersvorsorge
- ein sehr gutes und kollegiales Arbeitsumfeld sowie gute, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Mitarbeiterangebote namhafter Hersteller über Corporate Benefits
- Angebot zur Teilnahme an Ergänzungslehrgängen und Zusatzqualifikationen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann sende uns deine Bewerbung - wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!
DE-NOB-Personal@kelvion.com

Gerne geben wir dir auch die Möglichkeit eines Praktikums, um Tätigkeit und Team näher kennenzulernen.

RWG Ihr Partner am Bau
Raiffeisen Warengesellschaft mbH

Am Lindenhof 15
04626 Schmölln

Telefon: 034491/5360
Telefax: 034491/53610
E-Mail: info@rwg-sln.de

www.raiffeisen-garten.de

Wir suchen sofort:

Lagermitarbeiter (m/w/d)
im Bereich Baustoffe

Wir suchen einen Lagermitarbeiter (m/w/d) in Vollzeit.
Voraussetzung ist ein gültiger Staplerschein.
Ein Lkw-Führerschein ist wünschenswert, aber keine Pflicht. Besonders wichtig sind Kenntnisse in der Baustoffbranche oder Baustoffkunde.

Bewerbung:
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse) an uns per E-Mail an pfeifer@rwg-sln.de, schriftlich an oben genannte Adresse oder telefonisch unter 034491 53619.

Digital Detox – Kleine Pausen mit großer Wirkung für Berufstätige

Es ist spät am Abend, der Arbeitstag längst vorbei – doch das Smartphone blinkt, eine neue Nachricht, eine E-Mail. Der Kopf bleibt bei der Arbeit, obwohl der Laptop längst zugeklappt ist. Vielen Berufstätigen fällt es schwer, nach der Arbeit wirklich abzuschalten. Die permanente digitale Erreichbarkeit fordert ihren Preis: Konzentrationsprobleme, innere Unruhe, schlechter Schlaf.

Digital Detox gilt inzwischen als wirksamer Gegentrend zur ständigen Erreichbarkeit – ein Ansatz, um wieder zur Ruhe zu kommen und die eigene Aufmerksamkeit gezielt zurückzugewinnen. Dabei geht es nicht um vollständigen Verzicht auf Technik, sondern um bewusste, begrenzte Pausen von digitalen Medien. Schon einfache Veränderungen im Alltag können spürbar entlasten: etwa das Smartphone in der Mittagspause zur Seite legen oder nach Feierabend keine beruflichen Mails mehr lesen.

Petra Timm, Pressesprecherin des Personaldienstleisters Randstad, verrät einen kaum bekannten, aber sehr wirkungsvollen Trick: „Digital Detox bedeutet nicht, komplett offline zu gehen. Schon eine einfache Maßnahme wie das Ausschalten der Bildschirmfarben auf Grau kann helfen, das Handy unattraktiver zu machen – und reduziert die unbewusste Nutzungsdauer deutlich." Der sogenannte Graustufenmodus lässt sich auf den meisten Geräten aktivieren – und entzieht Apps einen Großteil ihres Reizes.


Foto: KI-assistiert

Wer ihn nutzt, greift seltener zum Smartphone und häufiger zu echten Pausen. Die müssen nicht besonders lang sein: Schon 30 Minuten Bildschirmzeit weniger am Tag können helfen, den Kopf zu entlasten. Auch kurze analoge Routinen – etwa ein Spaziergang nach der Arbeit – stärken die Erholung.

Viele Berufstätige berichten, dass sie sich dadurch fokussierter und ausgeglichener fühlen. Mikropausen ohne digitale Ablenkung helfen dabei, zwischen Aufgaben gedanklich umzuschalten und Stress zu reduzieren. Auch der Schlaf verbessert sich, wenn abends weniger Zeit vor dem Bildschirm verbracht wird. Entscheidend ist nicht die Perfektion der Pause, sondern ihre Regelmäßigkeit.

Digital Detox lässt sich nicht nur individuell umsetzen. Auch Unternehmen, die bewusste Pausen und digitale Grenzen unterstützen, fördern langfristig Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. **txn**

Psychische Probleme bei Azubis nehmen zu – Worauf Arbeitgeber achten sollten

Stress, Einsamkeit und Angstzustände: Psychische Belastungen sind bei jungen Menschen längst kein Randthema mehr.

Studien zeigen, dass seelische Probleme seit der Corona-Pandemie deutlich zugenommen haben – eine Trendwende ist bislang nicht erkennbar. Das spiegelt sich auch in der Berufsausbildung wider: Der Anteil psychischer Erkrankungen am Krankheitsgeschehen von Auszubildenden ist in den vergangenen Jahren gestiegen.

Psychische Erkrankungen zählen inzwischen zu den häufigsten Ursachen für Fehlzeiten in der Ausbildung und stehen in manchen Auswertungen bereits an zweiter Stelle nach Atemwegsinfekten. Dabei gibt es Unterschiede zwischen Branchen: In einigen Bereichen sind Auszubildende deutlich häufiger betroffen als in anderen. Als mögliche Erklärungen werden unter anderem mehr körperliche Bewegung, feste Tagesstrukturen und ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl in bestimmten Arbeitsumfeldern genannt.

Für Ausbilderinnen, Ausbilder und Betriebe ist es wichtig, Belastungen frühzeitig wahrzunehmen.

Mögliche Warnsignale sind sozialer Rückzug, deutliche Stimmungsschwankungen, Konzentrationsprobleme oder häufige Krankmeldungen.

Solche Hinweise bedeuten nicht automatisch eine Erkrankung, können aber auf Überforderung hindeuten. In solchen Fällen kann ein frühzeitiges, wertschätzendes Gespräch helfen, Unterstützung anzubieten und passende nächste Schritte zu klären.

Zur Stärkung der psychischen Gesundheit gibt es verschiedene Unterstützungsangebote, etwa Präventionsprogramme an Berufsschulen zu Stressbewältigung und Umgang mit Belastungen. Ergänzend stehen häufig auch digitale Informations- und Beratungsformate zur Verfügung, die Themen wie Stress, Mobbing oder Krisen in der Ausbildung aufgreifen.

Für akute Situationen existieren niedrigschwellige Hilfen, darunter kurzfristige Beratungsangebote und digitale Begleitung für Jugendliche und junge Erwachsene. **djd/KV**



PACKMITTELTECHNOLOGE MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER MECHATRONIKER
(M/W/D)

STEIG EIN IN EIN JUNGES DYNAMISCHES TEAM!

PROFITIERE VON EINER TARIFLICHEN AUSBILDUNGSVERGÜTUNG UND TOLLEN PRÄMIEN!

SICHERE DIR EINE PERSPEKTIVE IN EINEM WACHSENDEN UNTERNEHMEN MIT AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN!

TFT VERPACKUNGEN

Sende Deinen Lebenslauf und Deine Zeugnisse an:
JOBS@TFT-VERPACKUNGEN.COM
THÜRINGER FIBER-TROMMEL GMBH - AN DER RAFFINERIE 6- 04617 ROSITZ

Fa. Transport & Service sucht:
zuverlässige Mitarbeiter m/w/d
· geringfügig oder Teilzeit möglich
· im Raum Altenburg
· für Pharma-, Post- oder Laborservice
· gern auch ältere Kollegen
· körperliche Belastbarkeit
Infos und Bewerbung
unter Tel. 01 76/76 89 59 17 oder
E-Mail jklog24@t-online.de

gsm sella

Das mittelständische Unternehmen GSM Sella GmbH ist Produzent von Stühlen und Tischen für Objekte, Büros und Hörsäle sowie Theater, Kinos und Sportstätten.

Wir suchen Verstärkung (m/w/d)

- **10 x CNC-Bediener (Flachlaser, Rohrlaser, Stanzmaschine, Abkantbank, Rohrbiegen)**
- **12 x Roboterschweißer**
- **8 x Handschweißer**
- **12 x Helfer Pulverbeschichtung**
- **12 x Helfer Tischmontage**
- **6 x Helfer Stuhlmontage**
- **4 x Polsterer**
- **8 x Näher**
- **6 x Kleben (Helfer)**

Компанія GSM Sella шукає 10 співробітників для лазерної обробки та штампування, 12 для роботизованого зварювання, 8 для ручного зварювання, 12 для збирання сталевих конструкцій, 6 для збирання стільців, 4 оббивщиків, 8 помічників швачок, 6 клейників та 12 для порошкового фарбування.

GSM Sella caută 10 angajați pentru prelucrare și ștanțare laser, 12 pentru sudură robotizată, 8 pentru sudură manuală, 12 pentru asamblare structuri metalice, 6 pentru asamblare scaune, 4 tapițeri, 8 asistenți croitori, 6 markeri și 12 pentru vopsitorie.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per Mail an personal@gsm-sella.de oder per Post GSM Sella GmbH, Nörditzer Höhe 1, 04639 Nörditz
Ansprechpartner: Frau Luzie Joswig, Telefon +49 151 54965979

Wir suchen ab sofort – in Vollzeit – für den Innen- und Außendienst eine/n

Kundenbetreuer/-in

Ihre Aufgaben:
- Betreuung und Beratung von Bestandskunden sowie Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen
- Akquise von Neukunden im Innen- und Außendienst
- Ermittlung von Kundenbedürfnissen, Erstellung von Angeboten und Nachverfolgung
- Pflege von Kundendaten, Erstellung von Reports
- Enge Zusammenarbeit mit Vertrieb, Service und Produktmanagement

Wir bieten:
- Vollzeitanstellung in einem stabilen Unternehmen
- Attraktives Vergütungspaket
- Umfassende Einarbeitung
- Dynamisches, kollegiales Team und angenehmes Arbeitsumfeld
- Modern ausgestatteter Arbeitsplatz und flexible Arbeitszeiten nach Absprache

Ihr Profil:
- Ausgeprägte Redegewandtheit, Kommunikationsstärke und gutes Auftreten
- Sehr gute PC-Kenntnisse (MS Office)
- Ausgeprägter Kundenfokus, service- und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Selbstständige, strukturierte Arbeitsweise
- Reisebereitschaft und Flexibilität für Außendiensttermine
- Abgeschlossene Ausbildung bzw. vergleichbare Qualifikation im Vertrieb oder ähnlichen Bereich

Bewerbung:
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, relevante Zeugnisse) an E-Mail: gf-media@kurier-verlag.com oder an unten aufgeführte Adresse.
Für Rückfragen steht Ihnen Herr A. Popelka,
Telefon: 03447/ 894641 gerne zur Verfügung.

KURIER Bleiben Sie stets informiert.

Kurier Verlag KG
Frauengasse 28
04600 Altenburg




Foto: KI-assistiert

Kostspielige Winter No-Gos – Wie man bei Schnee und Eis sicher unterwegs ist

Frankfurt/Main. Der erste Schnee in diesem Winter legt sich auf Straßen, Autos und Verkehrsschilder. Was schön anzusehen ist, kann im Straßenverkehr für Probleme sorgen. Nicht jedem Autofahrer ist dabei bewusst, wie er oder sie sich verhalten muss. Der ADAC erklärt, welche Regeln im Winter gelten und was es zu beachten gilt.

Mit Grip durch den Winter

In Deutschland gilt die situative Winterreifenpflicht – bei winterlichen Straßenverhältnissen, wie Schnee, Glatteis, Reifglätte oder Schneematsch, müssen wintertaugliche Reifen montiert sein.

Autofahrer, die weder Winterreifen noch Ganzjahresreifen mit Alpine-Symbol auf ihrem Auto aufgezogen haben und dabei erwischt werden, müssen mit einem Verwarnungsgeld von 60 Euro sowie einem Punkt in Flensburg rechnen. Auch der Halter kann mit 75 Euro belangt werden.

„Wer bei Winterwetter keine tauglichen Reifen aufgezogen hat, muss den Wagen stehen lassen“, erklärt Oliver Reidegeld, Pressesprecher des ADAC Hessen-Thüringen. „Selbst auf vermeintlichen Kurzstrecken gefährdet man ansonsten sich und andere Verkehrsteilnehmer.“

Ein Guckloch reicht nicht

Vor Fahrtantritt muss das Fahrzeug vollständig von Eis und Schnee befreit werden. Mal eben ein kleines „Guckloch“ freikratzen und losfahren ist nicht erlaubt – wer dies tut, riskiert ein Verwarnungsgeld von zehn Euro und im Falle eines Unfalls sogar eine Mithaftung. Wer beim Kratzen keine verfrorenen Finger bekommen möchte, sollte im Winter immer ein Paar Handschuhe im Auto parat haben.

Nicht nur die Scheiben, auch Dach, Motorhaube und Heck müssen vor Fahrtbeginn von Schnee befreit werden. Loser Schnee kann sich während der Fahrt lösen und den nachfolgenden Verkehr beeinträchtigen. In diesem Fall wird ein Verwarnungsgeld von 25 Euro fällig. Übrigens: Ist das Kennzeichen wegen Schnee nicht gut lesbar, sollte dies ebenfalls freigemacht werden, ansonsten droht ein Verwarnungsgeld von fünf Euro.

Hohe Kosten für Umweltsünder

Das Warmlaufenlassen des Motors zur schnelleren Enteisung der Scheiben ist zwar beliebt, aber verboten. Es ist nicht nur schlecht für die Umwelt, sondern führt auch zu einem Verwarnungsgeld wegen unnötigen Lärms und Umweltbelastung in Höhe von bis zu 80 Euro und kann zudem den Motor schädigen.

Zugeschneite Verkehrsschilder

Verkehrsschilder müssen grundsätzlich so aufgestellt sein, dass sie im fließenden Verkehr mit einem raschen und beiläufigen Blick ohne weitere Überlegungen erfasst werden können. Starker Schneefall kann die Schilder jedoch teilweise unleserlich machen.

Aber: Verschneite Verkehrsschilder bleiben gültig, wenn Autofahrer ihre Bedeutung anhand der Form eindeutig erkennen können. Dazu gehören beispielsweise das charakteristische achteckige Stoppschild oder das auf der Spitze stehende, dreieckige Vorfahrtachten-Verkehrszeichen. Sollten Schilder mit vorgegebenen Tempolimits zugeschneit sein, sollten sich Autofahrer an die gängigen Geschwindigkeitsbeschränkungen innerorts und außerorts halten und mit angepasster Geschwindigkeit fahren.

„Wer auf dem Weg zur Arbeit geblitzt wird, kann sich allerdings nicht auf ein zugeschneites Verkehrsschild berufen“, sagt Oliver Reidegeld. „Von ortskundigen Fahrern, die bestimmte Strecken regelmäßig fahren, wird erwartet, dass sie die Regeln vor Ort kennen.“

ADAC Hessen-Thüringen e. V.

Kühlen Kopf bewahren – Der ADAC erklärt, worauf Autofahrer im Pannenfall achten sollten

Frankfurt/Main. Wenn während der Fahrt der Motor plötzlich aussetzt oder das Auto wegen eines platten Reifens nicht mehr weiterfahren kann, heißt es Ruhe bewahren. Besonders auf Autobahnen und Landstraßen ist das richtige Verhalten entscheidend, um Unfälle zu vermeiden und sich selbst sowie weitere Insassen und andere Verkehrsteilnehmer zu schützen.


Foto: ADAC Hessen-Thüringen e.V./Steve Bauerschmidt

Was tun im Pannenfall?

Macht das Fahrzeug plötzlich komische Geräusche, die Elektronik reagiert nicht mehr richtig oder das Auto wird ungeplant langsamer, sind das erste Anzeichen für eine Autopanne. Bei viel Verkehr und hohen Geschwindigkeiten kann das, vor allem auf der Autobahn, schnell gefährlich werden. Autofahrer sollten direkt die Warnblinker einschalten und das Auto möglichst aus dem fließenden Verkehr bewegen. Ist eine Haltebucht oder die Ausfahrt zu einem Parkplatz in der Nähe, können diese angesteuert werden. Ist das nicht der Fall, sollte das Fahrzeug zügig auf den Seitenstreifen oder, auf der Landstraße, an den rechten Fahrbahnrand gelenkt werden.

Ist das Auto zum Stehen gekommen, sollten die Räder nach rechts eingelenkt werden. Kommt es zu einem Auffahrunfall wird so verhindert, dass das Fahrzeug auf die Fahrbahn geschoben wird. „Damit andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug auch bei Dunkelheit schnell sehen, sollte vor Verlassen des Autos zusätzlich das Standlicht eingeschaltet werden“, empfiehlt Wolfgang Herda, Verkehrsexperte des ADAC Hessen-Thüringen.

Sicherheit geht vor

Zur eigenen Sicherheit sollten alle Fahrzeuginsassen vor Verlassen des Fahrzeugs eine Warnweste anziehen. Gesetzlich vorgeschrieben sind sie in Deutschland allerdings nur für die Fahrerin oder den Fahrer. Am sichersten ist es, das Fahrzeug über die Beifahrerseite zu verlassen, um das Risiko zu minimieren, von vorbeifahrenden Fahrzeugen erfasst zu werden. „Alle Insassen sollten sich möglichst schnell an einen sicheren Warteplatz begeben“, betont Wolfgang Herda. „Entlang der Autobahn bietet der Bereich hinter der Leitplanke einen sicheren Schutzraum.“

Wichtig: Autofahrer sollten im Pannenfall nie versuchen die Fahrbahn zu überqueren – das kann lebensgefährlich werden.

Falls das Fahrzeug aufgrund der Panne den Verkehr gefährdet oder Ladung sowie Fahrzeugteile verloren hat, muss die Polizei informiert werden. Verlorene Gegenstände sollten nicht selbst von der Straße gesammelt werden.

Richtig absichern

Zur Absicherung der Pannenstelle muss das Warndreieck aufgestellt werden. Auf Autobahnen beträgt der Abstand mindestens 150 Meter, auf Landstraßen 100 Meter. „Die Entfernung kann anhand der Leitpfosten bestimmt werden: Diese stehen immer 50 Meter voneinander getrennt entlang der Fahrbahn“, erklärt Wolfgang Herda. „Ist das Auto im Kurvenbereich oder kurz dahinter liegen geblieben, muss das Warndreieck noch vor der Kurve positioniert werden, um andere Verkehrsteilnehmer rechtzeitig zu warnen.“

Von eigenen Reparaturen am Fahrzeug rät der ADAC dringend ab. Der Wechsel eines defekten Reifens kann direkt neben der Fahrbahn lebensgefährlich sein. Autofahrer sollten im sicheren Abstand auf die Pannenhilfe warten.

Wichtig: Nach dem die Panne behoben wurde, nicht vergessen das Warndreieck wieder einzupacken.

Hilfe im Pannenfall

Hilfe kann per Handy, über die ADAC Pannenhilfe-App oder über eine der Notrufsäulen, die entlang der Autobahn und Bundesstraßen aufgestellt sind, angefordert werden. Wichtig ist, neben dem Namen, der ADAC Mitgliedsnummer und dem genauem Standort auch Marke, Typ und Farbe des Fahrzeugs zu nennen. Das macht es den Helfern einfacherer, die Pannenstelle zu lokalisieren.

ADAC Hessen-Thüringen e. V.

Aktueller Polizeibericht

Altenburg. In der Zeit vom 26. bis zum 28. Januar kam es in Altenburg zu mehreren Garageneinbrüchen. Unbekannte Täter verschafften sich im Garagenkomplex in der Kastanien-straße gewaltsam Zutritt zu einer Garage. Ob daraus Gegenstände entwendet wurden, ist derzeit unklar. Zudem versuchten die Täter, zwei weitere Garagen aufzuhebeln, was jedoch misslang. An den drei Garagentoren entstand Sachschaden im geschätzt mittleren dreistelligen Bereich. In einem weiteren Fall wurde im gleichen Tatzeitraum in der Rudolf-Breitscheid-Straße eine Garage gewaltsam geöffnet. Aus dieser entwendeten die Täter ein dort abgestelltes Moped Simson S 51 im Wert von rund 3.000 Euro. Zusätzlich entstand Sachschaden am Garagentor in Höhe von etwa 200 Euro. Die Polizei hat in beiden Fällen Ermittlungen wegen besonders schweren Diebstahls aufgenommen und bittet Zeugen, die sachdienliche Angaben geben können, sich bei der Polizei Altenburger Land zu melden.

Rositz. Am Mittwochnachmittag, des 28. Januar, gaben sich zwei bislang unbekannte Männer in der Zechauer Straße als Telekom-Mitarbeiter aus und verschafften sich unter diesem Vorwand Zutritt zur Wohnung einer 97-jährigen Frau. Im weiteren Verlauf ließen sich die Täter die Kreditkartendaten der Seniorin mitteilen. Nach bisherigen Erkenntnissen kam es zu keinem Vermögensschaden. Die Kreditkarte wurde vorsorglich gesperrt. Die Polizei ermittelt wegen versuchten Betruges und warnt erneut davor, unbekannte Personen in die Wohnung zu lassen oder sensible Daten preiszugeben.

Altenburg. Das schlechte Gewissen plagte offensichtlich einen 69-jährigen, nachdem dieser am 30. Januar gegen 13.00 Uhr in der Bonhoefferstraße von Altenburg eine Frau geschubst hatte. Der Mann fand sich kurze Zeit später selbst auf der Polizeidienststelle ein und stellte sich selbst. Die Frau mit welcher er in Streit geraten war und diese beim Schubsen zu Boden fiel ist derzeit noch unbekannt und wird gebeten sich bei der Polizeiinspektion Altenburger Land unter der Bezugsnummer 26150/2026 zu melden.

Altenburg. Zu einem gemeinsamen Einsatz wurden am Samstag, den 31. Januar die Feuerwehr sowie die Polizei gegen 7.15 Uhr gerufen. Grund für die Alarmierung war ein auf den Gehweg gestürzter Dachkasten eines Mehrfamilienhauses in der Kanalstraße. Während die Polizei die Fahrbahn teilweise absperrte, sicherte die Feuerwehr die heruntergestürzten Teile und stellte sicher, dass vorerst keine weiteren Gegenstände vom Dach stürzen. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Altenburg. Bei gleich zwei Frauen, wurden am 30. Januar im Bereich der Wettiner Straße von Altenburg Betäubungsmittel aufgefunden. Um 12.50 Uhr führte eine 40-jährige Frau geringe Mengen Rauschmittel mit. Nicht mal eine Stunde später, um 13.40 Uhr, wurde eine weitere Frau festgestellt. Diese führte ebenfalls Betäubungsmittelähnliche Substanz mit. Im Rahmen durchgeführter Tests handelt es sich dabei aller Wahrscheinlichkeit nach um Methamphetamin. Die Substanzen wurden beschlagnahmt und Strafverfahren wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

Landespolizeiinspektion Gera

(Stand: 3. Februar 2026)

Achtung! Zeugenhinweise bitte unter 03447/4710 bei der Polizeiinspektion Altenburger Land melden.



Kosten bremsen, Freude steigern.
Volkswagen Bremsenwochen

Wir kürzen Ihre Kosten, damit Sie den kürzesten Bremsweg haben. Jetzt Vorteil sichern bei unseren Bremsenwochen mit Rabatt auf Original Ersatzteile für Ihr Bremssystem.

¹ Angebot gültig für Privatkunden. Der Rabatt bezieht sich auf unsere Preise für ausgewählte Volkswagen Original und Economy Bremsscheiben, Bremsbeläge, Bremstrommeln und Bremsbacken, die in einen Volkswagen Pkw (ausgenommen FIN beginnend mit WV1, WV2, WV3, WV4 und WV5) verbaut werden. Ausgenommen sind Keramikbremsen. Eine Kombination mit anderen Aktionen ist ausgeschlossen.

Ihr Volkswagen Partner
Auto-Kühn GmbH
Kapsgraben 13, 04626 Schmölln
Tel. +49 34491 3490, http://www.volkswagen-kuehn-schmoelln.de



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Manchmal braucht das Leben einfach mehr Raum. Mehr Platz fu r deine Familie, deine Freunde, deine Ideen. Und fu r alles, was dir wichtig ist. Genau dafu r gibt es den Kia PV5 Passenger. Der vollelektrische 5-Sitzer kombiniert modernes Design mit einem flexiblen Innenraum und cleveren Features, die deinen Alltag leichter machen. Ob Kinder, Freunde, Haustiere oder Gepäck: Hier findet alles seinen Platz. Die großen Schiebetu ren sorgen dafu r, dass jeder bequem hinten ein- und aussteigen kann. Mit dem Kia PV5 Passenger wird somit jede Fahrt zum Erlebnis der besonderen Art. Einfach einsteigen, losfahren und spu ren, wie sich Freiheit anfu hlt. Sichere dir jetzt deine ganz persönliche Probefahrt.

Kia PV5 2-3-0 ESSENTIAL 51.5-kWh-Batterie, 89 kW (122 PS), schon für € 369,- monatlich¹

Fahrzeugpreis	€ 38.290,-	Gesamtlaufleistung	20.000 km
Einmalige Leasingsonderzahlung	€ 0,-	48 mtl. Raten à	€ 369,-
Laufzeit in Monaten	48	Gesamtbetrag	€ 17.905,67

Kia PV5 2-3-0 ESSENTIAL 51.5-kWh-Batterie (Strom/Reduktionsgetriebe); 89 kW (122 PS): Stromverbrauch kombiniert 19,2 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 0 g/km; CO_2-Klasse A.

Reichweite bis zu 295 km.²

Jähler GmbH
Berliner Str. 75 | 07545 Gera
Tel.: 0365 / 833070
www.kia-jaehler-gera.de

1 Ein unverbindliches Leasingbeispiel von KIA Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Europa-Allee 22, 60327 Frankfurt am Main. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 1.300,- EUR. Fahrzeugpreis und Leasingsonderzahlung inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 28.02.2026.
2 Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.



e VITARA eAxle ALLGRIP-e Comfort+ (61 kWh-Batterie)
Verbrauchswerte: Energieverbrauch kombiniert: 16,6 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO_2-Klasse: A.

DER VITARA.
JETZT ELEKTRISCH.
Der neue e Vitara

Premiere am 14.03.2026 10-15 Uhr

Autohaus Rabold
Autohaus Rabold OHG
Altenburger Straße 96 · 07546 Gera
Telefon: 0365/2048030
www.autohaus-rabold.de

SUZUKI



Holz aus nachhaltiger Herkunft

Das sogenannte EU-Entwaldungsverordnung (EU Deforestation Regulation, EUDR) ist am 29. Juni 2023 in Kraft getreten.

Durch Verzögerungen in der Anwendung wurde der Start verschoben. Unternehmen haben ab Jahresende 2025 neue Sorgfaltspflichten zu erfüllen, Kleinst- und kleinen Unternehmen bleibt dafür unter bestimmten Voraussetzungen ein halbes Jahr länger Zeit (30. Juni 2026).

Mit den Vorgaben will die EU mehr Transparenz über die nachhaltige Herkunft des Naturmaterials schaffen und Abholzung großer Flächen unterbinden. Die Regelungen betreffen nicht nur Holz als Baumaterial, sondern beispielsweise auch Papier, Verpackungsmaterialien und landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Holzfachhandel ist auf die neuen Regularien vorbereitet

Vom langlebigen Bodenbelag über Fenster und Türen bis zu Massivholzmöbeln ist das nachwachsende Naturmaterial beim Bauen und Einrichten der eigenen vier Wände beliebt.

Der heimische Fachhandel unterstützt ausdrücklich das Ziel, Entwaldungen zu verhindern, und bereitet sich seit geraumer Zeit auf die EUDR vor: „Dabei geht es darum, Verbraucher transparent und umfassend zu den angebotenen Holzqualitäten beraten zu können und gleichzeitig den bürokratischen Mehraufwand für die örtlichen Unternehmen so effizient wie möglich zu erfüllen", schildert Thomas Goebel, Geschäftsführer beim Gesamtverband Deutscher Holzhandel e. V. Dazu hat der Verband unter anderem eigens eine Software für den Holzimport entwickelt, um die Anforderungen aus der EUDR, etwa zur Lieferkettenverfolgung, erfüllen zu können.

Holz als nachhaltiges Baumaterial ist unverzichtbar

Gleichzeitig setzt sich der Verband dafür ein, dass die Regelungen in der Praxis auch für kleinere Unternehmen noch zu bewältigen sein müssen.

Thomas Goebel: „Jeder Kubikmeter Holz bindet eine Tonne CO_2 und fördert damit den Klimaschutz. Deshalb muss die Nutzung dieses wichtigen ökologischen Baustoffs auch in Zukunft möglichst unkompliziert möglich sein." Mit den Vorgaben der EU-Entwaldungsverordnung dürften Verbraucher in Zukunft von einem hohen Maß an Transparenz und Sicherheit beim Holzkauf profitieren.

Unter www.holzvomfach.de etwa lassen sich Ansprechpartner in der eigenen Region finden: Der örtliche Holzfachhandel informiert nicht nur über die Herkunft des Materials, sondern berät auch umfassend und individuell zu den verschiedenen Anwendungsbereichen im Haus ebenso wie bei der Gartengestaltung. **DJD**

Neue EU-Verordnung schafft mehr Transparenz für das beliebte Baumaterial



Woher stammt das Holz? Eine kommende EU-Verordnung soll für mehr Transparenz sorgen. Der Fachhandel ist bereits gut vorbereitet. ***Foto: DJD/Gesamtverband Deutscher Holzhandel/Getty Images/FatCamera***

Ökologische Holzfenster

Holzfenster benötigen Pflege, doch ist das kein Argument gegen sie: Jedes Bauelement – ob aus Kunststoff oder Holz – muss sorgfältig behandelt und gepflegt werden, um die Hausbesitzer lange zu erfreuen. Auch Kunststofffenster sind nicht wartungsfrei. Zudem können sie mit der Zeit verspröden und lassen sich, wenn nötig, kaum reparieren oder neu anstreichen. Bei starker Sonneneinstrahlung können sich vor allem dunkle Rahmen verziehen. Wichtig ist, auf hohe Qualität zu achten. Dies gilt für Holz- und Kunststofffenster gleichermaßen.

Hochwertige Holzfenster können bei ausreichender Wartung langer als allgemein vermutet überdauern. Voraussetzung dafür ist eine sorgfältige Oberflächenbehandlung, damit das Holz vor Feuchtigkeit geschützt ist. So tragen Fensterspezialist zwei- bis dreimal mehr umweltschonende Grundierung und Farbe als viele andere Hersteller auf und sorgt so für eine besonders glatte Oberfläche. Der Wartungsaufwand ist minimal. Von innen montierte Glasleisten und eine äußere Silikonfuge tragen ebenfalls zu langer Lebensdauer bei – und bieten darüber hinaus größeren Schutz vor Einbrechern, weil die Scheiben nicht nach außen entfernt werden können. Vrogum liefert Fenster mit unterschiedlichsten Glassorten nach individuellen Maßen und Designs für Neu- und Altbauten. Das Holz stammt aus kontrolliertem Anbau und ist ein nachwachsender Rohstoff, so dass die Umwelt geschont wird – Wohlfühlklima garantiert. **txn**

Parkett – Weil's echt nachhaltig ist



Ob Neubau oder Sanierung: Wer Wert auf ein stimmiges Gesamtbild, natürliche Materialien und nachhaltige Verarbeitung legt, findet im klassischen Parkett eine ebenso stilvolle wie zukunftsfähige Lösung. ***Foto: Pallmann GmbH/akz-o***

Parkettöle aus nachwachsenden Rohstoffen schützen das Holz auf natürliche Weise

Mit Parkett holt man sich ein Stück Natur in das eigene Zuhause. Ein Holzfußboden verleiht Räumen ein angenehmes Wohngefühl und sorgt zudem für eine gute und gesunde Raumluft. Besonders punktet der natürliche Bodenbelag in Sachen Nachhaltigkeit und Langlebigkeit. Ein Parkettboden wertet eine Immobilie auf und kann je nach Nutzschicht mehrfach abgeschliffen und neu versiegelt oder geölt werden.

So kann insbesondere Massivparkett, das aus einer durchgehenden Holzschicht besteht, über mehrere Generationen hinweg genutzt und gestalterisch immer wieder neu erfunden werden. Dabei ergeben sich durch das Naturmaterial eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten. Beispielsweise kann durch Einfärben oder Strukturieren der Oberfläche ein völlig neuer, moderner Look entstehen. Parkettprofi-Betriebe vor Ort beraten über die vielfältigen Möglichkeiten gerne.

Wer jedoch den ursprünglichen Charakter eines Holzbodens unterstreichen möchte, entscheidet sich meist für eine geölte Oberfläche. Diese verleiht dem Boden eine matte Optik und eine natürliche Haptik durch Verschmelzung des Öls mit dem Holz. Neben dem natürlichen Look punktet die geölte Oberfläche durch ihre atmungsaktiven Eigenschaften.

Eine innovative Option sind Parkettöle von deutschen Herstellern, die aus 90 Prozent nachwachsenden Rohstoffen besteht, darunter Hanföl und natürliche Wachse. Das Hanföl stammt aus regionaler, ökologischer Landwirtschaft und bietet viele Vorteile für die Parkettpflege: Es trocknet schnell, lässt sich leicht verarbeiten und bewahrt die natürliche Optik des Holzes. Zudem reduziert das Öl den CO_2-Ausstoß um bis zu 70 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Produkten, was auf den regionalen Anbau und die schonende Kaltpressung des Hanföls zurückzuführen ist. Durch regelmäßiges Nachölen bleiben der Wert sowie die Nutzbarkeit über viele Jahre erhalten.

Beratung und Ausführung durch einen Parkettprofi

Generell gehören sowohl die Neuverlegung wie auch die Renovierung eines Holzfußbodens in die Hände erfahrener Handwerker. Parkettprofi-Fachbetriebe beraten zuverlässig über passende Holzarten bei der Neuverlegung sowie geeignete Materialien für die Oberflächenveredelung. Außerdem sind sie der erste Ansprechpartner, wenn es um die nachhaltige Pflege von Holzfußböden geht. **akz-o**

- Anzeige -

Eine Treppenrenovierung steigert den Wert des Hauses

Die pfiffige Lösung für mehr Sicherheit und Schönheit

Treppen müssen viel aushalten. Mit der Zeit sind die Stufen ausgetreten und die Trittkanten rund gelaufen. Das sieht nicht nur hässlich aus, sondern ist auch gefährlich. Laut Bundesanstalt für Arbeitsschutz passieren auf Treppen jedes Jahr rund 350.000 Unfälle; 80 Prozent davon in privaten Haushalten. Ob Rausreißen der Treppe oder Bekleben der Treppenstufen mit Teppichboden oder PVC – alle herkömmlichen Renovierungsverfahren sind nur Flickwerk; das Sicherheitsrisiko bleibt. Und der Einbau einer neuen Treppe kommt für viele Hausbesitzer allein schon wegen der hohen Kosten sowie der enormen Lärm- und Dreckbelastung nicht infrage.

Der Renovierungsspezialist PORTAS hat hier mal wieder die beste Lösung: Die alte Treppe wird maßgenau mit neuen Stufen aus Echtholz oder hochwertigem Laminat überbaut. Stabilisierungs-Winkel aus Aluminium sorgen dabei für optimale Trittfestigkeit. Ein zusätzliches Plus an Sicherheit bieten die Modelle mit einer strapazierfähigen Antirutschkante. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Haus wird nicht zur Baustelle und die Treppe bleibt während der gesamten Renovierungszeit begehbar. Überdies bleiben Wände, Tapeten und Fußböden völlig intakt. Dank hochwertiger Oberflächen und perfekter Versiegelung ist die renovierte Treppe nicht nur besonders pflegeleicht, sondern auch optisch wieder ein regelrechtes Glanzstück. Ob Holz, Beton oder Stein – das ausgereifte und bewährte Stufe-auf-Stufe-System aus dem Hause PORTAS ist für alle Treppen geeignet. Selbst gewendelte, gebogene und offene Treppen, Wangen, Geländer und Podeste sind für die Renovierungsspezialisten kein Problem. Die große Anzahl an Modellen und Dekoren bietet für jeden Einrichtungsstil die passende Lösung. Die geschwungene Trittstufe sorgt für einen eleganten Auftritt. Ganz aktuell sind die Treppen-Modelle mit LED-Beleuchtungs-Systemen in den senkrechten Stellstufen, die zur Erhöhung der Sicherheit beitragen. Abgerundet wird der Sicherheitsaspekt durch die ebenfalls beleuchteten Handläufe. Wer sich für die pfiffige, dauerhafte und preiswerte Treppenrenovierung interessiert oder einen Überblick über das gesamte Renovierungsprogramm erhalten möchte, im Internet unter www.seegers.portas.de gibt es viele Detailinformationen. Der PORTAS-Fachbetrieb N. Seegers Inh. Phil Freidank e. K., in Gera und seine Filiale in Altenburg sind die erste Adresse in der Region.

Öffnungszeiten Gera:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 16.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Altenburg:
Mi., Do., Fr. 14.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr

TREPPEN-TUNK
TISCHLEREI & HOLZHANDEL
Lars Tunk
Zimmerermeister
04600 Altenburg·Feldstr. 37
Telefon 03447 830943
Telefax 03447 830947
e.mail treppen_tunk_altenburg@t-online.de

Verlegung
• Teppichboden • Design-Beläge
• Laminat & Fertigparkett
• Treppensanierung
• Kettelservice • Tapezierarbeiten
Ihr Fachmarkt für TAPETEN, BODENBELÄGE, FARBEN und Zubehör
Brillux Farbmischcenter
Heimwerkerbedarf, Tapeten, Teppiche, CV-Beläge, Laminate, Parkett
Teppichreinigungsgeräte-Verleih
Verlegeservice Peter Bunge
Schusterstraße 5
04539 Groitzsch
Tel. 034296/74400
Funk 0177/2322309
Fax 034296/48226
info@verlegeservice-bunge.de
verlegeservice-bunge.de

ZIMMEREI DÖLZ GmbH
MEISTERHANDWERK SEIT 1930
Erfahrene Qualitätsarbeit für:
Treppen, Dachstühle, Fachwerk- u. Leimholzbau, Parkett, Carports
04600 ALTENBURG
GERAER STRASSE 94
Telefon 03447/314814
oder 03447/5198 26
Fax 03447/5 198 27
www.zimmerei-doelz.de

Treppen wieder schön und sicher
mit neuen Stufen nach Maß!
✓ Stufen in Echtholz oder Laminat
✓ Ohne Rausreißen in meist nur einem Tag
✓ Der gute Kern der Treppe bleibt erhalten
✓ Die preiswerte und langlebige Lösung
✓ Während der Renovierung begehbar
Die Lösung ohne Rausreißen
vorher
PORTAS-Fachbetrieb N. Seegers Inh. Phil Freidank e. K.
04600 Altenburg
Wallstraße 36, Tel. 0 34 47/4 88 62 33
07552 Gera
Langenberger Str. 40, Tel. 03 65/4 20 82 82
PORTAS Europas Renovierer Nr. 1
Besuchen Sie unsere Ausstellung • www.seegers.portas.de

TRAUERFLORISTIK
Blumenhaus und Gärtnerei Brehmer
© 03447 4390

DANKSAGUNG



Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend, zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung meiner lieben Ehefrau, unserer lieben Mutti

Ilona Braun
geb. Wagner

entgegengebracht wurde. Dafür möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt der Station 31 vom Klinikum Altenburger Land, dem Hospiz Altenburg und dem Bestattungshaus Zörner.

In liebevoller Erinnerung
Ihr Ehemann Hermann
Ihre Söhne Camillo, Erik und Alexander

BESTATTUNGEN ZÖRNER



In stiller Trauer

Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Roland Kerbs
geb. 28.09.1955 gest. 20.01.2026

In stiller Trauer
Sohn Alexander
Schwester Gudrun mit Familie

Die Gedenkfeier findet im Familienkreis statt.

Kommuna GmbH

Bestattungshaus Luther - Schmölln
seit 1991
eigenständiges einheimisches Schmöllner Unternehmen
04626 Schmölln • Rosa-Luxemburg-Straße 3
☎ (03 44 91) 2 63 10
BEREITSCHAFT Tag und Nacht
Dem Leben einen würdigen Abschluss geben
• Erd-, Feuer- und Seebestattungen
• Überführungen
• Erledigung der Formalitäten
• Bestattungsvorsorge
Vom Handwerk geprüft
www.bestattungshaus-luther.de

Wer im Gedächtnis lebt, ist nicht tot.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

Wir nehmen Abschied von meinem Vater, Schwiegervater, unserem Opa und lieben Uropa

Ehrenfried Gritsch
geb. 06.10.1940 gest. 25.01.2026

In stiller Trauer
Karsten und Ines
Dominik, Jasmin und Leopold
Janine, Benny und Emilia

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Kommuna GmbH

In unseren Herzen bleibst du,
nun bist du erlöst und in Frieden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Siegfried Arlt
geb. 09.04.1939 gest. 23.01.2026

In stiller Trauer
Ehefrau Erika Arlt
Sohn Frank Arlt mit Familie
Tochter Kathrin Rößner mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Gerstenberg, im Januar 2026

Kommuna GmbH

DANKSAGUNG

MENSCHEN, DIE WIR LIEBEN, BLEIBEN IN UNSEREN HERZEN.

Christa Teichmann



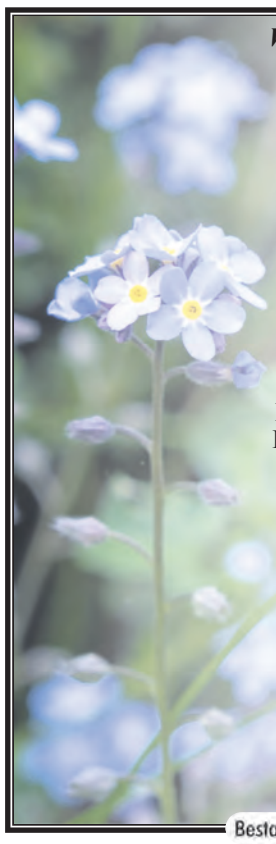
Für die berührende Anteilnahme in Wort, Schrift und stiller Umarmung möchten wir uns bei allen Angehörigen, Freunden und Nachbarn bedanken. Besonderer Dank gilt der Arztpraxis Dr. Lämmel und dem Bestattungshaus Ananke.

In liebevoller Erinnerung
Deine Töchter
Ramona und Carmen mit Familie

Ehrenhain, im Januar 2026

ANANKE DER BESTATTER

Grabmale • Naturstein • Terrazzo
Steinmetzbetrieb Franke
Grabmale • Naturstein
Treppen • Fensterbänke
Küchenplatten
Abdeckplatten • Fußböden ...
Gnadschützer Weg 9
04626 Schmölln OT Altkirchen
Tel. 034491/2 66 40



Weinet nicht, dass ich von euch gehe,
seid dankbar,
dass ich so lange bei euch war.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Vati, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Horst Lungwitz
* 08.01.1940 † 23.01.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Sohn Andreas mit Silke
Deine Enkeltochter Anne mit Maik
Deine Urenkel Linn Margarete und Thore Andreas
Dein Bruder Frank mit Ramona
sowie alle Angehörige

Ehrenhain, im Februar 2026

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 11.02.2026, um 13.00 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof in Ehrenhain statt.

Wir bitten herzlich, von Blumen abzusehen.

Bestattungen WEISKE OHG



Begrenzt ist das Leben, unendlich die Erinnerung

Wir müssen Abschied nehmen von meiner lieben Mutti, unserer lieben Oma, Uroma und Tante

Ruth Rohrberg
geb. Löst

***18.08.1924 †23.01.2026**

Ein erfülltes Leben voller Liebe, Güte und Führsorge hat sich vollendet.

In Liebe und Dankbarkeit
Tochter Birgit mit Wolfgang
Enkel Christian und Thomas
Urenkel Jannis, Nova und Chester
im Namen aller Angehörigen.

Entsprechend Ihrem Wunsch nehmen wir Abschied in aller Stille.

Rositz, im Januar 2026

Danksagung

Weinet nicht, dass ich von Euch gehe,
seid dankbar, dass ich so lange bei Euch war.



Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Schwester

Frau
Gertrud Flohr
geb. Gallerach

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die große Anteilnahme ganz herzlich bedanken.
Unser besonderer Dank gilt der Trauerrednerin für ihre einfühlsamen Worte und dem Bestattungshaus Luther für die würdevolle Begleitung.

Unvergessen
Ihre Kinder Brigitte und Eberhard mit Familien

Schmölln, im Februar 2026

Bestattungshaus LUTHER

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von



Inge Rotsch
geb. Seidel
geb. 31. Dezember 1932
gest. 27. Januar 2026

In stiller Trauer
Peter Rotsch mit Ehefrau Angela
Sylvia Schreiber geb. Rotsch
Enkel und Urenkel

Altenburg, im Januar 2026

BESTATTUNGEN ZÖRNER

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss für Traueranzeigen:

dienstags, 12.00 Uhr.

Altenburger Straße 23
04613 Lucka
Telefon 034492/180781
Funk 0173/4289443

Baderdamm 10 • 04610 Meuselwitz
Telefon 03448/7549478
Tag und Nacht dienstbereit
beka@bestattung-kammel.de



Herr Neumann
Zweigstelle Lucka

KAMMEL
Bestattungsunternehmen
Tag und Nacht

FÜR ALLE BESTATTUNGSDURCHFÜHRUNGEN in Altenburg, Altenburger Land, **Meuselwitz, Lucka,** Wintersdorf und Umgebung
www.bestattung-kammel.de

Wir informieren Sie in einem persönlichen Gespräch und sprechen in aller Ruhe über Ihre Fragen bzw. Wünsche, in einer unserer Geschäftsstellen.

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Danksagung

Fritz Gerber

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, danken wir herzlich.



In liebevoller Erinnerung
Kinder Petra und Stefan

Kommuna GmbH



In stiller Trauer



Danksagung

Traurig, dich zu verlieren
erleichtert, dich erlöst zu wissen,
dankbar, mit dir gelebt zu haben.

Wir haben in Liebe und Dankbarkeit
Abschied genommen von

Jutta Joachim

Wir möchten uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die entgegengebrachte Anteilnahme bedanken. Besonderer Dank gilt dem Pflegeteam des Seniorenzentrums Meuselwitz, Station 2 sowie den besonders lieben Menschen, die mich in dieser schweren Zeit begleitet haben.

In liebevoller Erinnerung
Deine Sabine
im Namen aller Familienangehörigen

Lucka, im Januar 2026

Kommuna GmbH



Sein Herz gehörte dem Land,
seine Hände dem Hof,
seine Liebe der Familie.

Wir nehmen Abschied von unserem Vati, Opa und Uropa

Friedheim Pohle

* 04.10.1931 † 27.01.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Töchter Verena und Gesine
Deine Enkel Philipp, Florian und Vincent mit Familien

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 23.02.2026 um 11.00 Uhr in der Kirche Kosma statt.

BESTATTUNGEN ZÖRNER



Friedhofs- und Bestattungswesen
WEISKE OHG

Das Unternehmen mit Herz in der vierten Generation

Wir sind regional und überregional tätig und im Trauerfall jederzeit für Sie erreichbar.

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Telefon 03 44 93/2 14 92
04639 Gößnitz · Am Friedhof 9
E-Mail: weiske.bestattungen.ohg@t-online.de
www.weiske-bestattungen.de



Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.

Für uns alle viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von unserem Vati, Schwiegervati, Opa, Bruder, Neffen, Cousin und guten Freund

Herrn

Klaus Krause

* 25.04.1966 † 25.01.2026

In tiefer Trauer
Deine Kinder Leonie und Justin mit Emilia
Kristin und Jörg mit Mia
Pascal
Vivian mit Familie
Aline mit Familie
Dein Bruder Hartmut
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Schmölln, Crimmitschau und Altenburg, im Februar 2026

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Sonnabend, dem 21.02.2026 um 13.00 Uhr in der Halle des Neuen Friedhofes in Schmölln statt.

LUTHER Bestattungshaus



Es war schwer, bei dir zu steh'n
und dich geduldig leiden seh'n.
Du warst im Leben so bescheiden
und musstest trotzdem so viel leiden.
Hast nie geklagt, warst stets zufrieden,
nun ruhe sanft und schlaf in Frieden.

Mit einem Herzen voller Trauer, aber auch voller Liebe und Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, der allerbesten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Tante und Schwägerin

Bärbel Behra

*geb. Weiglein * 01.03.1946 † 21.01.2026*

In liebevoller Erinnerung
Dein Ehemann Klaus
Deine Tochter Anke mit Lutz
Dein Enkel Florian mit Claudia und Urenkel Michel
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 16.02.2026 um 13 Uhr in der Trauerhalle auf dem Friedhof in Ehrenhain statt.

ANANKE DER BESTATTER

Wer im Gedächtnis lebt, ist nicht tot,
tot ist nur, wer vergessen wird.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutti, Oma, Uroma, Schwester und Tante

Doris Albrecht

geb. Seidemann
geb. 16.07.1938 gest. 25.01.2026



In liebevoller Erinnerung
Deine Töchter Birgit Malz und Petra Bräunlich mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 19.02.2026, um 11.30 Uhr in der großen Feierhalle des Krematoriums Altenburg statt.

Anstelle von Blumen würden wir gerne eine finanzielle Zuwendung für das Hospiz „St. Elisabeth" Altenburg entgegennehmen.

Kommuna GmbH

Leben ist wie Schnee,
du kannst ihn nicht bewahren.
Trost ist, dass du da warst –
Stunden, Monate, Jahre.
Hermann van Veen

Nach einem erfüllten Leben, das in den letzten 3 Jahren von einer Demenzerkrankung belastet war, müssen wir plötzlich und unerwartet Abschied nehmen von meinem Ehemann, Vati, Schwiegervater und Opa, Herrn

Lothar Nemak

geb. 02.10.1940 gest. 21.01.2026

Zu einem selbstbestimmten Leben gehört auch der selbstbestimmte Tod. Wir respektieren seine Entscheidung.

In Liebe und Dankbarkeit und tiefem Schmerz
Deine Elke
Deine Heike & Thomas
Dein Laurin

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 27.02.2026, um 13.00 Uhr in der kleinen Feierhalle des Krematoriums Altenburg statt.



Eines Morgens wachst Du
nicht mehr auf.
Die Vögel singen,
wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf.
Nur Du bist fortgegangen.
Du bist nun frei und unsere Tränen
wünschen Dir Glück.
J. W. v. Goethe

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Ehemann, guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Opa und Onkel

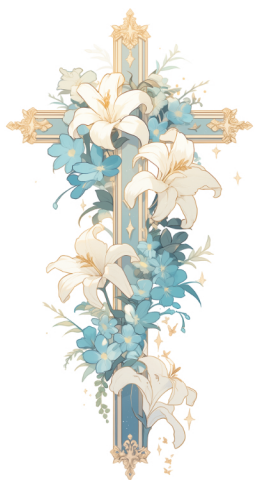
Karlfried Gawlik

geb. 31.12.1950
gest. 10.01.2026

Deine Ehefrau Helga
Deine Tochter Alexandra mit Familie
Deine Schwester Karla mit Familie
Dein Bruder Mario mit Familie
im Namen aller Angehörigen
und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 20. Februar 2026, um 13.30 Uhr in der Kirche auf dem Friedhof in Kosma statt.

Kommuna GmbH



Gott, lehre mich doch,
dass es ein Ende mit mir
haben muss und mein
Leben ein Ziel hat und
ich davon muss.

Psalm 39,5

… auch der letzte Weg gehört zum Leben

KOMMUNA GmbH
Erstes Altenburger Bestattungsinstitut

Tag & Nacht erreichbar
✆ 03447 371417
www.kommuna-bestattung.de

Bestattungsvorsorge
… schon jetzt.

Selbstbestimmung der letzten Dinge und finanzielle Absicherung.

Wir beraten Sie individuell und umfassend zu allen Formen der letzten Ruhe.



©Robin

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Hauptgeschäftsstelle:
04600 Altenburg
Grüntaler Weg 9a
Telefon 03447 371417

Außenstelle:
04610 Meuselwitz
Fr.-Naumann-Straße 7
Telefon 03448 703277

Außenstelle:
04613 Lucka
Altenburger Straße 4
Telefon 034492 46687

DANKSAGUNG

**Menschen, die man liebt, sind wie Sterne.
Sie können funkeln und leuchten
noch lange nach ihrem Erlöschen.**

In Liebe haben wir Abschied genommen von

HERBERT RIEDEL
* 17.03.1952 † 10.12.2025

Herzlich danken wir allen für die aufrichtige Anteilnahme und sind getröstet in der Gewissheit, so viele Menschen mit uns verbunden zu wissen.

In dankbarer Erinnerung
**Deine Renate
Deine Söhne Heiko und Jörg
im Namen aller Angehörigen**

ANANKE DER BESTATTER



In stiller Trauer

***Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.***

Marlies Gerth
geb. Vogel
** 07.07.1949 † 20.01.2026*

In Liebe nehmen wir Abschied
***Dein Jürgen
Deine Zwillinge Anita und Kerstin
Deine Schwiegersöhne Tino und Udo
Deine geliebten Enkel Niklas, Robin und Johan
im Namen aller Angehörigen***

*Die Trauerfeier findet am Samstag,
dem 21. Februar 2026, um 11.00 Uhr
in der Trauerhalle Ehrenhain statt.
Von Blumen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.*

ANANKE DER BESTATTER

Danksagung

Wir haben in Liebe und Dankbarkeit
Abschied genommen von unserer lieben Mutti

Hanna (Hanni) Kobelt
geb. 09.01.1931 gest. 19.12.2025

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns den letzten Weg gegangen sind, danken wir von Herzen.

In liebevoller Erinnerung
**Ihre Töchter Regina und Elke
mit Familien**

**Der Mensch geht,
die Gedanken an ihn bleiben.**

GUNTER HEINIG
* 16.06.1957 † 22.01.2026

In stiller Trauer
**Dein Bruder Manfred mit Ramona
im Namen aller Angehörigen**

Die stille Beisetzung findet
am Donnerstag, dem 5. März 2026, um 13.00 Uhr
auf dem Friedhof Langenleuba- Niederhain statt.

ANANKE DER BESTATTER

Danksagung

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied von unserer lieben Mutti

Gertrud Wurda geb. Schmidt
geb. 26.07.1931 gest. 21.12.2025

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank.
Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst der AWO-Meuselwitz, dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH, Herrn Wittig für die würdevolle Begleitung und die tröstenden Worte und der Gaststätte „Zur Linde“ in Starkenberg.

In liebevoller Erinnerung
ihre Kinder mit Familien

Großröda, im Januar 2026



Kommuna GmbH

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31, 16

In Dankbarkeit und großer Traurigkeit
nehmen wir Abschied von

Siegmar Pohl

Er war Mitinitiator und leidenschaftlicher Anschieber von Lego-Projekten in unserer Noppenwerkstatt.

Wir sind dankbar, dass Gott uns Siegmar geschenkt hat. Wir sind dankbar für sein Leben, sein Wirken und alles, was durch ihn entstehen durfte.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Freunden und allen, die mit ihm verbunden waren.

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Schmölln

Danksagung

***Ein großes Herz
hat aufgehört zu schlagen.***

Jutta Hentschel

Unser Dank gilt allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, sowie dem Team der Diakonie Meuselwitz und der Arztpraxis Frau Dr. Grunert für die liebevolle Pflege und Betreuung.

Wir werden Dich nie vergessen.

**Dein Enkel Sven
Deine Enkelin Jana mit Silvio
Deine Urenkel Nelly und Jessica mit Robert**

Kriebitzsch, im Januar 2026



Bestattungsunternehmen KAMMEL

Danksagung



Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung unserem geliebten

Brian Räßler

entgegengebracht wurde.
Dafür möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, seinen Brüdern und Schwestern von der Ranch, dem Palliativteam vom Klinikum Altenburg sowie dem Bestattungshaus Zörner recht herzlich bedanken.

In ewiger Liebe und Erinnerung
**Seine Ehefrau Yvonne
Seine Kinder Laura und Viviane
Seine geliebte Enkeltochter Hailey
Seine Mama Annemarie
Seine Brüder Keith und Norman
Seine Schwiegermama Viola
Seine Schwägerin Nadine**

BESTATTUNGEN ZÖRNER



Bestattungsunternehmen
Kießling

Im Trauerfall rund um
die Uhr für Sie erreichbar
03447/8951864
oder **0170/1069990**

www.bestattung-kiessling.de
Schmöllnsche Str. 7 • 04600 Altenburg



*In Frieden leg ich mich
nieder und schlafe ein:
denn Du allein Herr,
lässt mich sorglos ruhen.*

Psalm 4, 9

**Liebe und Erinnerung, ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen,
uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.
In unseren Gedanken und Herzen wirst Du immer bleiben.**



In Liebe und Dankbarkeit und der Zuversicht,
dass Du unsere Silke in Deine Arme schließt,
nehmen wir Abschied von

DIETMAR BLECHERT
* 11.02.1949 † 25.01.2026

In liebevoller Erinnerung
**Deine Karin
Deine Tochter Sandra mit Swen
Deine Lieblinge Piet und Mats
Deine Schwester Monika
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet
am Donnerstag, dem 26. Februar 2026, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Ehrenhain statt.

ANANKE DER BESTATTER

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns, am Abend und am Morgen und
ganz gewiss an jedem neuen Tag.***

Dietrich Bonhoeffer

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer Mutti, Schwiegermutter, Oma und Schwester

Claudia Krys **geb. Berndt**
* 17.01.1955 † 26.01.2026

In stiller Trauer
**Dein Wilfried
Deine Katja mit Familie
Deine Conny mit Familie
Deine Schwester Gabi mit Familie**

Die Trauerfeier mit anschließender Erdbestattung findet am Samstag, dem 14.02.2026, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Gößnitz statt.

Gößnitz, im Februar 2026

Bestattungen WEISKE OHG

Danksagung

In der schweren Stunde des Abschiedes haben wir noch einmal erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung

Denise Papmahl

entgegengebracht wurde. Dafür möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und ehemaligen Arbeitskollegen recht herzlich bedanken. Ein Dank gilt auch dem Bestattungshaus Zörner insbesondere Herrn Zörner für die einfühlsamen Worte in der Stunde des Abschieds.

In Liebe und Dankbarkeit
Heiko und Paul
im Namen aller Angehörigen

BESTATTUNGEN ZÖRNER



In stiller Trauer

In Erinnerung

Ingeborg Graf

geb. 07.05.1930 gest. 29.12.2025

Ihre Kartenfreundinnen, Freundin Doris und alle, die sie kannten.

Bestattungsunternehmen Kießling

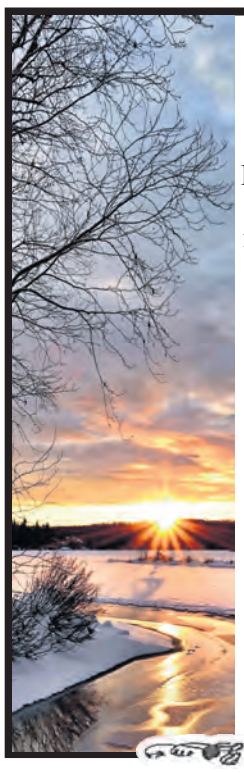
Deine Schritte sind verstummt,
doch die Spuren deines Lebens bleiben.

Unfassbar für uns alle, müssen wir Abschied nehmen von unserem ehemaligen Gartenfreund und Gründungsmitglied

Lothar Nemak

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Kleingartenanlage „Stadtblick“ e. V.



Du bist nicht mehr da,
wo Du warst,
aber Du bist überall,
wo wir sind.

Dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Vati, Opa, Schwiegervater und Schwager

Bernd Benndorf

* 23. Dezember 1938
† 24. Januar 2026

Für immer in unseren Herzen
Deine Marlies
Dein Sohn Uwe
Deine Tochter Anke mit Jan und Lennox
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Rositz, im Februar 2026

Kommuna GmbH

Glücklich sind wir zwei gegangen,
immer gleichen Schritts.
Was vom Schicksal Du empfangen,
ich empfing es mit.
Ach, das war ein sich'res Wandern,
auch wenn es sturmumtost,
einer war die Kraft des anderen,
einer des anderen Trost.
Und nun kann ich's nicht verstehen
und mir wird so bang.
Jeder muss alleine gehen seinen schwersten Gang.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Wolfgang Thiele

geb. 30.10.1947 gest. 28.01.2026

In stiller Trauer
Deine Ingrid
Deine Söhne Mirko und Enrico mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Untschen, im Februar 2026

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

Bestattungshaus LUTHER

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss für Traueranzeigen:

dienstags, 12.00 Uhr.

Es war so reich Dein ganzes Leben,
an Müh und Arbeit, Sorg und Last.
Wer Dich gekannt, kann Zeugnis geben,
wie fleißig Du geschafft stets hast.
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab vielen Dank für Deine Müh,
in unseren Herzen stirbst Du nie.

Mit großer Trauer
haben wir vom Verlust unseres lieben

Olaf Kasel

erfahren. Olaf war für uns nicht nur ein geschätzter Kollege, sondern ein echter Freund. Seine Herzlichkeit und sein Einsatz haben unser Team bereichert, und wir werden ihn sehr vermissen. In diesen schweren Momenten sind unsere Gedanken bei seiner Frau und seiner Familie.

In tiefer Verbundenheit
all seine Kolleginnen und Kollegen der Kern Straßen- und Tiefbau GmbH sowie Tino und Nicole Rößler



Es ist egal,
zu welchen Zeitpunkt
man einen Menschen verliert,
es ist immer zu früh und es tut immer weh.

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen im Herzen nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, meinem lieben Vati, Schwiegervati, unserem lieben Opa und Uropa

Herrn

Gerhard Brauer

* 27.09.1934 † 29.01.2026

In stiller Trauer
Deine Helga
Deine Tochter Heike mit Dietmar
Deine Enkelin Claudia mit Daniel
Dein Urenkel Lucien
Deine Enkel Daniel mit Jenny
Deine Urenkel Taylor und Tayson
Deine Enkelin Christin
im Namen aller Angehörigen

Schmölln, im Februar 2026

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus LUTHER

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch liebevolle Worte, herzliche Umarmung, Blumen, Geldzuwendungen sowie letztes ehrendes Geleit beim Abschied von

Günter Awe

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten, ehemaligen Arbeitskollegen, dem Senioren-Wohnpark Klausa und dem Bestattungshaus Zörner recht herzlich bedanken

Du bleibst für immer in unseren Herzen
Ehefrau Doris
Sohn Jens mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Wintersdorf, im Januar 2026

BESTATTUNGEN ZÖRNER

Was bleibt, sind Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.



Nach einem langen, erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, liebevollen Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Herrn **Heinz Göhr**
* 24. Februar 1932 † 31. Januar 2026

In stiller Trauer
Deine Walli
Deine Karla und Dieter
Dein Marc und Rike
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Schmölln und Hamburg, im Februar 2026

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, den 28.02.2026, um 13.00 Uhr in der Halle des Neuen Friedhofes in Schmölln statt.
Von Blumen und Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

Bestattungshaus LUTHER

Jesus spricht:
Ich lasse Euch nicht allein zurück.
Ich werde bei Euch sein.
Ihr werdet sehen, dass ich lebe;
und Ihr werdet auch leben.
Johannes 14,18.19

Nach einem langen und erfüllten Leben nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Tante

Frau **Ilse Leitzsch** geb. Nerlich
* 12.04.1934 † 28.01.2026

In stiller Trauer
Deine Kinder
Simona und Harald, Carsten und Bärbel
Deine Enkel
Hannes, Jonas, Theresa und David, Oliver
im Namen aller Angehörigen

Löbichau und Wünschendorf, im Februar 2026

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

Bestattungshaus LUTHER

Danksagung

Für die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme, die uns durch Worte, Briefe und Geldzuwendungen zum Abschied meines lieben Mannes, lieben Vatis und lieben Opis

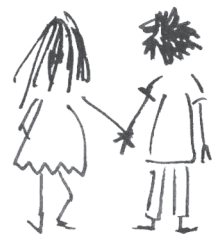
Hans-Ulrich Ehrlich

erreicht haben, möchten wir uns auf diesem Wege bei unseren Verwandten, den Einwohnern von Remsa, Bekannten, der Alltagsbetreuung Nobitz, dem Sanitätshaus Altenburg und der Kommuna-GmbH recht herzlich bedanken.

In stiller Trauer
Deine Ehefrau Klaudia
Deine Söhne Uwe und Alexander
und Deine Enkeltochter Saskia mit Ben



In stiller Trauer



Nachruf

„Niemals stirbt man so ganz, irgendwas von Dir bleibt hier."

...hier in meinem Herzen, in meiner Erinnerung, in einem Teil von mir ...

Tieftraurig habe ich von meinem Bruder

Karlheinz Klatt

geb. 12.04.1936 gest. 13.12.2025

Abschied genommen.

In Liebe
Deine Schwester Marlis und Kinder

Herr, in deine Hände,
sei Anfang und Ende, sei alles gelegt!
Psalm 90.1

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Karin Ritz
geb. Lorenz
geb. 27.07.1947 gest. 26.01.2026

In stiller Trauer
Dein Ehemann Josef
Dein Sohn Michael und
Deine Tochter Peggy mit Familien
im Namen der Familie und Freunde

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

BESTATTUNGEN ZÖRNER



Seine Begeisterung für die Feuerwehr
und die Modell-Feuerwehr,
spiegelten seinen Wunsch wider,
zu helfen und etwas zu bewahren.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem lieben Mann,
Vati, Stiefvati, Schwager, Onkel
und Schwiegersohn

Herrn
Uwe Löbe
* 29.08.1965 † 28.01.2026

In liebevoller Erinnerung
Deine Jacqueline
im Namen aller Angehörigen

Altenburg, im Februar 2026

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 27.02.2026, um 14.00 Uhr in der kleinen Feierhalle auf dem Friedhof in Altenburg statt.

Bestattungshaus LUTHER

DANKSAGUNG

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es ist auch tröstend zu erfahren,
wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung
ihm entgegengebracht wurde.
Wir haben Abschied genommen von Frau

Isolde Voigt

und sagen allen DANKE,
die sich mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck
brachten sowie all denen, die sie
auf ihrem letzten Weg begleiteten.

In stiller Trauer
Ihre Söhne Hartmut und Rainer mit Familien

Kommuna GmbH

Ein Mensch, der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.
Erinnerung ist das, was uns bleibt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Manfred Böhm

* 22. August 1943 † 1. Februar 2026

In stiller Trauer
Sohn Holger mit Mandy
sowie seine Enkel Moritz, Siri und Ella

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Sonnabend, dem 7. März 2026, um 12.00 Uhr in der Kleinen Feierhalle im Krematorium Altenburg statt.

Kommuna GmbH

Wenn ihr mich sucht,
sucht in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen
von meiner lieben Ehefrau, Mutti, Schwiegermutti
und unserer allerbesten Oma

Dagmar Knöfler
* 26.03.1957 *geb. Kozlowski* † 27.01.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Ehemann Günter
Deine Tochter Katja mit Alexander
Deine Enkelin Johanna
Deine Enkelin Juliane mit Michael und Aleister
Dein Bruder Holger Kozlowski mit Steffi
Deine Schwester Iris Hermann mit Roland
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27.02.2026, 10.30 Uhr in der großen Feierhalle des Krematoriums Altenburg statt.

Kommuna GmbH



DANKSAGUNG

Für die liebevollen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme und Wertschätzung durch stille Umarmungen, für liebevolle gesprochene und geschriebene Worte, Geldzuwendungen, Blumen sowie persönliches Geleit auf dem letzten Weg meines lieben Mannes und lieben Vaters

Theodor „Theo" Thieme

möchten wir uns bei allen von Herzen bedanken.
Ein herzlicher Dank geht an unsere Hausärztin Frau Dr. med. Nelles mit ihrem Schwesternteam, die Onkologie, die Kardiologie und an die Station 21 des Klinikums Altenburger Land.
Besonderer Dank gilt der Kommuna-GmbH, insbesondere dem Trauerredner Herr Wittig für die würdevolle Rede und Begleitung in der Abschiedsstunde.

In tiefer Dankbarkeit
Seine Frau Siegrid
sowie sein Sohn Frank mit Familie

Kommuna GmbH



Einschlafen, dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unseren Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Schwager

Peter Knoll
* 21.04.1941 † 29.01.2026

In stiller Trauer
Deine Hildegard
Dein Sohn Stephan mit Birgit und Familie
Dein Sohn Bert mit Silvia und Familie
Deine Enkel und Urenkel
Dein Bruder Fritz mit Familie
Familie Bendel
Familie Dorff

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27.02.2026, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Gößnitz statt.

Zehma, im Februar 2026

Bestattungen WEISKE OHG

Danksagung

Und immer sind da Spuren Deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle,
die uns immer an Dich erinnern werden.

In Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden
sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte beim Heimgang
meines lieben Mannes, Papas und Opas

Klaus Starkloff

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank.
Danke an alle Verwandten, Freunde, Nachbarn und Klassenkameraden.
Auch ein großer Dank gilt dem Blumenladen „Christian's Pusteblume", dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH und Herrn Wittig für die wunderschöne Gestaltung der Trauerfeier.
Es war ein großer Trost, zu wissen, wie geachtet und beliebt er war.
Wir sind alle stolz und dankbar für die vielen wunderschönen Jahre
voller Liebe, Zuneigung und Harmonie, die wir alle mit ihm verbringen durften.
Wir hatten das Glück, von ihm zu lernen und von seinem Wesen zu gewinnen.
Er bleibt für immer der stumme Mittelpunkt in unserer Familie,
an dem wir uns aufrichten werden.

In tiefer Trauer
Ehefrau Silvia Starkloff
Tochter Melanie mit Axel
Sohn David mit Diana und Familie
Tochter Stephanie mit Matthias
im Namen aller Angehörigen



Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, es war Erlösung.

Olav-Paul-Siegfried Graefen

geb. 05.08.1960 - gest. 09.12.2025

Die Urnenbeisetzung findet am 20.02.2026, um 11.30 Uhr auf dem städt. Friedhof in Altenburg statt.

In stillem Gedenken
deine Tochter Nastasia



In stiller Trauer

Gehofft, gekämpft und doch verloren.

Wir nehmen Abschied von



Hans-Jürgen Weber

geb. 8. Dezember 1953
gest. 30. Januar 2026

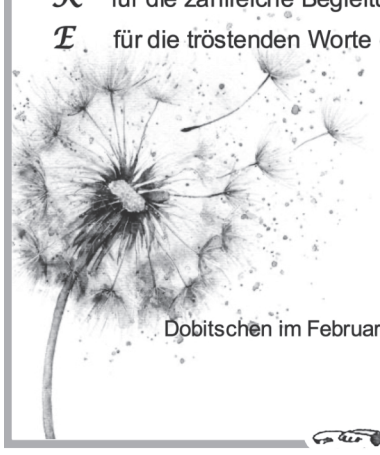
In stiller Trauer
Deine Ehefrau Birgit
Dein Sohn Mirko

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 20.02.2026, um 14.00 Uhr auf dem neuen Friedhof Zipsendorf, Friedensallee, statt.

BESTATTUNGEN ZÖRNER

Schwer ist es, diesen Schmerz zu ertragen,
denn ohne Dich ist Alles anders.

D für die überwältigende Anteilnahme und die vielfältigen Zeichen des Mitgefühls.
A für die tröstenden Worte, gesprochen und geschrieben.
N für die vielen Zeichen der Liebe, Freundschaft und Wertschätzung.
K für die zahlreiche Begleitung zum letzten Abschied.
E für die tröstenden Worte des Trauerredners Herr Wittig in der Stunde des Abschieds.



Michael Sörgel

** 24.10.1970*
∞ 26.12.2025

Dobitschen im Februar 2026

Familie Sörgel im Namen aller Angehörigen

Kommuna GmbH

DANKSAGUNG

Tief bewegt bedanken wir uns herzlich
für die große Anteilnahme beim Abschied
unserer lieben Mutti und Oma

EDITH THIELE

Wir möchten Danke sagen für liebevolle Zuwendungen, herzliche Worte, geschrieben und gesprochen, die uns viel Trost und Kraft spendeten.

Ein besonderer Dank gilt unserer Trauerrednerin Yvonne Schmidt, Frau Meiner vom Bestattungshaus Ananke, dem Blumenladen Kathleen Mahler, der Straßenschänke Lgl.-Niederhain und dem Steinmetzbetrieb Matthias Domscheit für die schöne Gestaltung der Grabanlage.

Martina & Horst Gräber
im Namen aller Angehörigen

Lgl.-Niederhain, im Februar 2026

Hast dich verabschiedet vor langer Zeit - in deine eigene Welt. Hast dich verabschiedet gerade erst jetzt - aus unserer Welt. Hast dich nie verabschiedet aus unseren Herzen und hast dort immer einen Platz.

ANANKE DER BESTATTER

Abschied neu denken – Welche Bestattungsformen jetzt möglich sind

Rheinland-Pfalz ermöglichte als erstes Bundesland zahlreiche neue Möglichkeiten der Bestattung und Abschiedsgestaltung. Andere Länder werden wahrscheinlich folgen. Die bisher strenge Friedhofspflicht wurde gelockert, um mehr Individualität und persönliche Gestaltung zu ermöglichen. Damit reagiert der Gesetzgeber auf den Wunsch vieler Menschen nach alternativen, zeitgemäßen Formen des Gedenkens. Zugleich bleiben Würde, Respekt und klare rechtliche Vorgaben zentrale Leitlinien. „Die neuen Bestattungsformen bieten sehr persönliche Wege des Abschieds, sind aber keineswegs formlos oder beliebig“, betont Judith Könsgen, Geschäftsführerin des Rhein-Taunus-Krematoriums. „Sie setzen voraus, dass sich Menschen frühzeitig mit ihren Wünschen auseinandersetzen und diese verbindlich festhalten.“

Vielfältige Möglichkeiten – klare Regeln

Zu den Neuerungen zählen unter anderem erweiterte Formen der Ascheverstreuung sowie Flussbestattungen in gesetzlich benannten Gewässern wie Mosel oder Saar. Auch das Aufbewahren von Urnen im privaten Umfeld, das Teilen der Asche oder die Herstellung synthetischer Erinnerungsdiamanten sind nun erlaubt – sofern der Verstorbene dies ausdrücklich verfügt hatte. Wichtig ist: Viele dieser Optionen sind nur dann umsetzbar, wenn eine schriftliche, unterschriebene Totenfürsorgeverfügung vorliegt. „Ohne eine solche Verfügung sind viele der neuen Bestattungsformen später schlicht nicht nutzbar“, erklärt Könsgen.

Beratung macht den Unterschied

Das frühzeitige Gespräch mit einem Bestatter ist daher entscheidend. Gemeinsam mit der vorsorgenden Person werden Wünsche besprochen, rechtlich geprüft und in einer verbindlichen Verfügung dokumentiert. Der Bestatter übernimmt dabei eine zentrale, gesetzlich vorgeschriebene Rolle, etwa bei Flussbestattungen oder anderen besonderen Beisetzungsformen. „Der Bestatter wird mehr denn je zum Partner und Berater sowohl für Vorsorgende als auch für die Hinterbliebenen“, so Könsgen und ergänzt: „Man kann sich bei Bestattern auch ganz unverbindlich beraten lassen.“ **akz-o**

Am liebsten mit Konfetti – Gedanken schon zu Lebzeiten machen

Düsseldorf. Es liegt in der Natur des Menschen, sich ungern mit Dingen zu befassen, die nach dem eigenen Leben passieren. Doch unser Abschied betrifft nicht nur uns, sondern vor allem unsere Familie und Freunde, die bleiben. Was hinterlasse ich für Umstände, wenn ich sterbe? Das Lebensende ist für die Angehörigen oft der Anfang vieler organisatorischer Mühen. Die Hinterbliebenen haben den Wunsch, dem Verstorbenen gerecht zu werden. Aber was hätte sie oder er sich gewünscht? Einen Sarg oder eine Urne? Ein bestimmtes Lied, einen besonderen Schriftzug oder vielleicht doch ein letztes Fest mit Konfetti? Immer mehr Menschen möchten ihren Liebsten diese Entscheidungen abnehmen. Die steigende Zahl an Bestattungsvorsorgen zeigt, dass Verantwortung und Fürsorge auch über das eigene Leben hinausgehen. Eine durchdachte Bestattungsvorsorge ist eine letzte Geste, die wir Angehörigen schenken. Doch auch über den eigenen Kreis hinaus hinterlassen wir Spuren. Immer mehr Menschen wünschen sich eine Bestattung, die die Umwelt nicht belastet. Biologisch abbaubare Urnen aus Holz oder Kohle sind gefragt, ebenso pflegefreie Grabstellen auf Friedhöfen oder in Bestattungswäldern. Wie bei bewusster Ernährung oder nachhaltigem Konsum wollen viele auch im Tod Verantwortung übernehmen und ihre letzte Reise umweltfreundlich gestalten. Das Wissen um den Tod kann so auch eine Chance sein, bewusst über die eigene Zukunft hinauszublicken. Wer sich über die verschiedenen Möglichkeiten einer Bestattungsvorsorge oder umweltbewussten Bestattung informieren möchte, findet auf bestatter.de Infos. Über die integrierte Bestatter-Suche lässt sich zudem ein Bestatter vor Ort finden, der eine persönliche Beratung anbietet. Am Ende also mit Konfetti? Vielleicht aus echten, biologisch abbaubaren Blütenblättern? Was wir hinterlassen wollen, darauf hat jeder seine eigene Antwort. Eines ist sicher: Wer sich zu Lebzeiten Gedanken über seine eigene Bestattung macht, macht es seinen Verwandten und Bekannten leichter. **Bundesverband Deutscher Bestatter e. V.**



Foto: iStock BDB



Unser Herz wollte Dich halten,
unser Verstand musste Dich gehen lassen, denn Deine Kraft war zu Ende.
Lächelnd werden wir von Dir erzählen.
Dein Platz bleibt zwischen uns.

Ihre Familie war ihr das Wichtigste.
Mit Herz und Hingabe half sie, wo sie konnte.
War immer für uns alle da und mit traurigen Herzen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutti, guten Oma und Uroma, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau **Sigrid Jakubek** **geb. Markgraf**

* 17. Dezember 1938 † 1. Februar 2026

In stiller, liebevoller Erinnerung
Deine Steffi und Christof
Dein Stefan und Bettina
Deine Enkel und Urenkel
Sven und Silke mit Eileen
Sabrina und Ronny mit Mara und Leni
Marleen und Lars mit Lea, Ben, Finn, Lina mit Tom
Andreas und Romy mit Nela und Lias
Deine Schwägerin Brigitte mit Familie
im Namen aller Verwandten und Bekannten

Posterstein, Nöbdenitz, Gera und Gotha, im Februar 2026

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13.02.2026, um 14.00 Uhr in der Kirche zu Posterstein statt.

LUTHER Bestattungshaus

+ KLEINANZEIGEN +

DIES & DAS

Verk. 1BL Soundbar SB560 m. kabellosen CINEMA Subwoofer, Fernbed., Bluetooth, HDMI-ARC (TV), USB, NP 199 Euro/VP 100 Euro (Kauf 09/25), Tel: 0151/72085939

Verk. Kaninchen, 8 Wo., 0157/84540981

– DIE KOSTENLOSE WOCHENZEITUNG FÜR DAS ALTENBURGER LAND –
KURIER Bleiben Sie stets informiert.
auch als E-Paper:
www.kurier-online.de
Nun auch auf Facebook

Kaufe ständig alte und antike Möbel, Spielzeug und Hausrat aus Omas Zeiten, Telefon 0365/8310614 oder Handy 0171/4027760

Zaunbau/-rep., Heckenschnitt, Arbeiten rund ums Haus, Fa. Haage, Tel. 0170/4764366 oder 034493/22556

AUTOMARKT

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44-3 61 60, www.wm-aw.de Fa.

Achtung! Suche Motorrad o. Quad zu kaufen. Tel. 0172/9011002

KFZ-HDW.-MSTR.-i.R. überholt jeden „DDR“-Oldt.“-„Simson“+„MZ“:125-150cm³-Motor m. Garantie! „Simson“ KPL. Instands. incl. Lackk.-Motoren-Tuning-„SRII“-Motor-60cm³-ca.5PS-ca. 70km/h, „Oldt.“-Radeinsp., u.v.m., Fon: 03448/3678, Mob: 01525/5892008

Seit 30 Jahren für Sie da!
Günstig bei Hüttig
Jens Hüttig
▲ Haus- und Wohnungsberäumungen
▲ Haushaltsauflösungen
▲ Möbel- u. Kleintransporte aller Art
Tel. 0 34 47/31 45 16
01 60/7 90 07 66

Fensterreinigung, Heizkörperreinigung, Telefon 0173/5667230

Kaufe alte Ansichtskarten und Militärbilder. Telefon 034491/81946

Rüstiger Rentner sucht Minijob in Altenburg und Umland. Aushilfe, Kurierfahrer, Warenverräumer usw., thomasbofo@aol.com

Verk. Futterrüben, Stroh+Heu u. Futtergetreide, 0151/26688065

Verk. Kleiderschr., 3T. m. Spiegel, Kühlschr. KS109M, 1,5J., Waschmaschine Zanussi, 3J., Mehrzw.-schrank weiß, 2T., Preis nach Vereinbarung, Tel: 0152/54728358

Originelle Valentinsaktionen

Altenburg. Zum Valentinstag am 14. Februar bietet der Altenburger Inselzoo seinen Besucherinnen und Besuchern ganz besondere Patenschaften an. Ob romantisch, humorvoll oder augenzwinkernd-rachsüchtig: Für jeden Gefühlszustand ist etwas dabei.



Für echte Romantiker gibt es die Möglichkeit, eine Rosenkäfer-Patenschaft zu übernehmen. Der Clou: Der Rosenkäfer kann nach dem eigenen Herzensmenschen benannt werden – eine originelle Liebeserklärung, die lange in Erinnerung bleibt und für 365 Tage bestehen bleibt, denn die Tiere sind ganzjährig im Vivarium zu bestaunen. Weniger romantisch und von kürzerer Dauer, dafür mit einer guten Portion Humor, ist das sogenannte „Kakerlaken-Karma“:
Hier können Besucher eine Futtertier-Patenschaft für eine Schabe übernehmen, ihr einen Namen geben – und sie anschließend von den tierischen Zoobewohnern verspeisen lassen. Eine kreative Option für eine Hommage an ganz „besondere Lieblingsmenschen“ oder das spielerische Verarbeiten verblasster Liebschaften mit dem Prädikat „therapeutisch wertvoll!“.
Weitere Informationen zum Abschluss der Patenschaften, welche beide jeweils fünf Euro kosten und bei Barzahlung direkt vor Ort im Inselzoo oder per Überweisung erhältlich sind, erhalten Romantiker wie Karma-Fans unter inselzoo@stadt-altenburg.de. Als Andenken gibt es auf Wunsch eine kleine Urkunde zum ausgesuchten Krabbeltier, welche von den neuen Paten vor Ort im Inselzoobüro abgeholt oder, nach Zahlungseingang, digital an selbige übersandt werden kann.
Ob verliebt, verflossen oder einfach nur gut gelaunt: Der Inselzoo Altenburg beweist zum Valentinstag 2026, dass Liebe viele Formen hat – und manchmal ein Augenzwinkern und sogar sechs Beine.

Stadtverwaltung Altenburg

Vorschläge willkommen – Denkmalschutzpreis 2026

Erfurt. Die Ausschreibung für den Thüringer Denkmalschutzpreis 2026 hat begonnen.
Bis zum 15. März 2026 können die unteren Denkmalschutzbehörden (Landkreise und kreisfreie Städte), das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie sowie denkmalpflegerisch engagierte Körperschaften und Verbände Vorschläge für den diesjährigen Denkmalschutzpreis einreichen.
Mit dem Preis werden besonders herausragende und beispielgebende Leistungen ausgezeichnet, die über das übliche Bürgerengagement hinausgehen und überregionale Bedeutung beanspruchen. Der Preis wird insbesondere für folgende Leistungen vergeben:
- vorbildliche Leistungen zur Rettung und zur Erhaltung von denkmalgeschützten Bauwerken sowie von archäologischen Denkmalen in Thüringen,
- die überzeugende Verbreitung des Denkmalpflegegedankens in der Öffentlichkeit durch ehrenamtliche oder publizistische Tätigkeit,
- hervorragende wissenschaftliche Leistungen zur Theorie und Praxis der Denkmalpflege,
- langjähriges herausragendes Wirken auf dem Gebiet der Bau und Kunstdenkmalpflege sowie der archäologischen Denkmalpflege.

Der mit insgesamt 40.000 Euro dotierte Denkmalschutzpreis wird vom Thüringer Kulturminister Christian Tischner verliehen. Getragen wird der Preis hälftig von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und dem Freistaat Thüringen. Mit ihm können Einzelpersonen, Gruppen (Vereine bzw. bürgerschaftliche Initiativen) oder juristische Personen des privaten Rechts geehrt werden. Juristische Personen des öffentlichen Rechts (u.a. Gebietskörperschaften) oder natürliche juristische Personen, die eine vertragliche Vergütung erhalten haben, erhalten eine symbolische und wertschätzende, nicht preisgeldbezogene Anerkennung.
Die Bewerbungsunterlagen sind ausschließlich digital unter dem Stichwort „Denkmalschutzpreis 2026“ über eine Datenaustauschplattform oder per Mail (maximales Datenvolumen 30 MB) oder via Datenträger zeitgleich an beide nachfolgenden Behörden zu senden:
1. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK), poststelle@tmbwk.thueringen.de
2. Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA), post.erfurt@tlda.thueringen.de.

Für Vorschläge steht ein Formular unter https://bildung.thueringen.de/aktuell/bewerbung-thueringer-denkmalschutzpreis-2026 zur Verfügung. Dem Vorschlag sollten aussagefähige Unterlagen, wie z.B. Planzeichnungen, Fotos, Presseberichte, Publikationen etc. beigefügt werden.

Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ Ostthüringen 2026

Rositz. Am 30. November 2025 endete die Anmeldefrist für Deutschlands bekanntesten Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“. Unter dem diesjährigen Motto „Maximale Perspektive“ treten beim 32. Regionalwettbewerb Ostthüringen insgesamt 80 junge Forscherinnen und Forscher mit 44 innovativen Projekten gegeneinander an.
Die Teilnehmenden präsentieren ihre Arbeiten in den sieben Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik.
Dabei entfallen 25 Projekte mit 50 Teilnehmenden auf die Sparte „Jugend forscht“ sowie 19 Projekte mit 30 Teilnehmenden auf „Jugend forscht Junior“. Besonders stark vertreten sind die Fachgebiete Geo- und Raumwissenschaften mit 13 Projekten sowie Technik mit 8 Projekten.
Die 44 Projekte stammen aus 20 Schulen der Region.
Vertreten sind
- 5 Schulen aus dem Landkreis Altenburger Land mit 29 Teilnehmenden,
- 7 Schulen aus der kreisfreien Stadt Gera mit 15 Teilnehmenden,



- 5 Schulen aus dem Landkreis Greiz mit 29 Teilnehmenden,
- 2 Schulen aus dem Saale-Holzland-Kreis mit 6 Teilnehmenden sowie
- 1 Schule aus dem Saale-Orla-Kreis mit 1 Teilnehmenden.

Besonders erfreulich ist die vielfältige Schulbeteiligung: Vertreten sind 11 Gymnasien, 3 Regelschulen, 3 Grundschulen sowie jeweils ein berufliches Gymnasium, eine Gesamtschule und eine Förderschule. Alle Teilnehmenden haben ihre schriftlichen Arbeiten bereits fristgerecht eingereicht und bereiten nun bis zum Wettbewerbstermin ihre Projektstände und Präsentationen vor.
Der Regionalwettbewerb Ostthüringen findet am 26. und 27. Februar 2026 im Kulturhaus Rositz statt.
Der Patenträger WAMM e. V. lädt alle Interessierten herzlich zur öffentlichen Projektbesichtigung am 27. Februar 2026 von 12.00 bis 14.00 Uhr ins Kulturhaus Rositz ein. Besucherinnen und Besucher haben hier die Möglichkeit, mit den jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern persönlich ins Gespräch zu kommen und spannende Einblicke in aktuelle Fragestellungen, kreative Ideen und beeindruckende Nachwuchstalente zu gewinnen.
Im Anschluss an die Ausstellung findet die feierliche Preisverleihung statt, zu der ebenfalls herzlich eingeladen wird.
Unterstützt wird die Veranstaltung von der Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH (Ewa), der Sparkasse Altenburger Land und POG Präzisionsoptik Gera GmbH.

WAMM e. V./KV

SUCHE

Suche billiges Haus. Tel. 0160/5791429

Suche in Windischleuba 2-2,5 R.Whg. bev. EG/1Etg. zur Miete o. zum Kauf, Tel: 0178/5648524

Lagerraum gesucht! Umkreis SLN + 5km, trocken, ebenerdig, Zufahrt mgl., ab 20 m², kein Strom, Wasser o. Heizung nötig! Tel. 034491/63873

VERKAUFE

Verkaufe Grundstück, 290 m², zur Zeit als Gartenland genutzt mit Garage, 7 x 2,60 m, in SLN, Grenzstraße, Tel. 0151/53793180, Email weilodera@t-online.de

3-R.-Whg. m. Balkon
Lohsenstraße 39a, SLN
ca. 58,50 m², 2. OG links
Bad mit Wanne, ab 01.03.2026
330,00 € KM + 224,00 € NK, 3 MKK
V: 89,0 kWh/(m² a), Bj. 1978, Fernwärme
Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH Telefon 034491/648-0

1-Raum-Wohnung
Kurze Straße 2, Gößnitz
ca. 33,93 m², Erdgeschoss rechts
Bad mit Wanne, ab sofort
180,00 € KM + 129,00 € NK, 3 MKK
V: 140,0 kWh/(m² a), Bj. 1868, Erdgas
Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH Telefon 034491/648-0

August-Bebel-Straße 7
04639 Gößnitz
Funk 0172/9 56 88 11
Telefon 034493/71465
GUNTHER ARENS
Dachdeckermeisterbetrieb
Ausführung von: • Einbau von Photovoltaikanlagen
• alle Arten von Ziegeldächern, Flachdächern und Gründächern
• Dachklempnerarbeiten • Reparatur-Schnellservice
• Dachausbau und Dämmung nach EnEV
WIR BERATEN SIE GERN!

Seit 26 Jahren für Sie da
Kompletter Innenausbau
MONTAGE & TROCKENBAU
MARIO KOLBE
Albert-Einstein-Straße 27 · 04600 Altenburg
Telefon 0 34 47/31 64 66 · Fax 0 34 47/31 64 89
E-Mail: trockenbau-mario-kolbe@gmx.de

Umfrage – Jeder zweite Deutsche möchte ein altersgerechtes Bad

Bornheim (Pfalz). Fast die Hälfte aller Bundesbürger (49 %) legt für die Zukunft Wert auf altersgerechte Lösungen im eigenen Badezimmer. Befragt nach ihrem „Traumbadezimmer“ nennen 28 Prozent der Deutschen tatsächlich ein altersgerechtes Bad – mit großem Abstand zu rein optischen oder energetischen Aspekten. Das ist das Ergebnis einer im November 2025 von Civey unter 5.000 Befragten durchgeführten repräsentativen Online-Umfrage[1] im Auftrag der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte.
Das eigene Bad gewinnt mit steigendem Alter zunehmend an Relevanz, egal ob in Mietwohnung oder Eigenheim. Es kann ein Ort sein, der Selbstbestimmtheit, Intimität und Hygiene bis ins hohe Alter ermöglicht – aber nur, wenn es altersgerecht oder sogar barrierefrei umgebaut ist. „Wir brauchen ein Badezimmer, das im Alter funktioniert, aber auch in all den Situationen, in denen die Mobilität schon vorher eingeschränkt sein kann. Sei es nach einem Unfall oder bei einer plötzlichen schweren Erkrankung“, sagt Marie Striewe. Striewe ist unabhängige Bad-Expertin und spezialisiert auf altersgerechte Bäder.
Sie sagt: „Viele Menschen renovieren das Bad zu spät, weil ihnen in jungen Jahren das Budget fehlt – und auch die Vorstellungskraft, einmal bewegungseingeschränkt und gebrechlich zu sein.“

Umfrage zeigt Sanierungsstau bei Badezimmern der Generation 50+

Besonders ausgeprägt ist der Wunsch nach einem altersgerechten Bad bei den über 65-Jährigen (63 %) und den 50- bis 64-Jährigen (59 %). Doch gerade diese Altersgruppen haben den größten Sanierungsstau: Bei einem Viertel (24 %) der 50- bis 64-Jährigen wurde zuletzt vor mehr als 20 Jahren renoviert. Auch bei 18 Prozent der über 65-Jährigen ist das mindestens so lange her. „Eine Badsanierung sollte aber weder eine Frage des Alters sein noch aus der Not heraus geschehen, sondern zu einer vorausschauenden Lebensplanung gehören“, sagt Marie Striewe. Von denjenigen, die in den nächsten 24 Monaten konkret eine Badrenovierung planen, nennen 30 Prozent die altersgerechte Gestaltung als wichtigen Grund. Auffällig ist: Vor allem über 65-Jährige (45 %), Geschiedene (43 %) und Alleinstehende (20 %) sehen Handlungsbedarf. „Das ist eine berechtigte Sorge und harter Realismus“, sagt Marie Striewe. „Wer allein lebt, weiß, dass der langfristige Erhalt der eigenen Selbstständigkeit im Alter der entscheidende Punkt ist.“ Ein Badezimmer, das eingeschränkte Mobilität berücksichtigt und eigenständige Hygiene ermöglicht, kann auch Alleinstehenden noch einmal viele weitere Jahre zu Hause schenken und pflegende Angehörige entlasten.

Thüringen: Nirgendwo ist das Bewusstsein für altersgerechte Bäder höher

In Thüringen hat das Thema altersgerechtes Bad die bundesweit höchste Priorität: 62 Prozent der Thüringer sehen altersgerechte Lösungen als wichtigstes Thema bei der Badezimmer-Sanierung – Spitzenwert im Bundesländervergleich. 42 Prozent derjenigen, die in den nächsten 24 Monaten renovieren wollen, nennen Barrierefreiheit als Hauptgrund. Das hohe Bewusstsein hat demografische Gründe: Mit einem Durchschnittsalter von 47,7 Jahren ist Thüringen das drittälteste Bundesland Deutschlands – nach Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Und die Alterung schreitet massiv voran: Statistisch wurden 2024 pro Tag 32 Thüringer geboren, während 83 starben. Wer heute in Thüringen sein Bad renoviert, denkt also schon an morgen. Dabei packen die Thüringer gerne selbst an: Mit einer DIY-Quote von 38 Prozent gehört der Freistaat zu den Bundesländern mit der höchsten Eigenleistungsbereitschaft.
Als größte Hürde nennen die Thüringer dabei nicht fehlendes Fachwissen, sondern den Zeitaufwand – ein Zeichen dafür, dass die handwerkliche Kompetenz grundsätzlich offenbar vorhanden ist. Haupthinderungsgrund, mit der Badsanierung zu starten, sind hohe Kosten.

Zuschussmöglichkeiten durch Pflegekasse oft unbekannt

Die Umfrage zeigt auch, warum viele Deutsche trotz des Bewusstseins für altersgerechte Lösungen zögern: Mehr als ein Drittel (36 %) nennt die hohen Kosten als größte Hürde für eine Badrenovierung. Fast jeder Fünfte (19 %) scheut den Zeitaufwand und die Belastung durch eine Baustelle im eigenen Zuhause. „Ein altersgerechter Badumbau ist ein großes Projekt, das Beratung braucht, sowohl bei der Auswahl der geeigneten Einbauten als auch bei der Finanzierung“, sagt Jonathan Kohl, CEO der Seniovo GmbH. Das Unternehmen gehört zur HORNBACH Gruppe und hat sich auf barrierefreie Badumbauten in Deutschland spezialisiert. „Viele wissen gar nicht, dass sie bei der Pflegekasse Zuschüsse beantragen und bei ihrem Vermieter eine entsprechende Umbaugenehmigung einholen könnten“, so Kohl.
Nach Angaben von Seniovo können die Zuschüsse der Pflegekasse einen großen Teil der Kosten für einen Badumbau ausgleichen. So bieten Teilbadsanierungen wie z.B. „von Wanne zur Dusche“ den Vorteil einer starken Barriere-Reduktion, und können in vielen Fällen vollständig durch den Zuschuss finanziert werden.
[1] Befragungszeitraum: 10. bis 27.10.2025. Befragte Grundgesamtheit: 5.000 Personen ab 18 Jahren, repräsentativ für die bundesdeutsche Gesamtbevölkerung. Grundgesamtheit der Personen, die planen ihr Badezimmer in den nächsten 24 Monaten zu renovieren oder zu erneuern: 1.500. Durchführendes Institut: Civey GmbH, Berlin. Studiendesign und Auswertung erfolgten in Zusammenarbeit mit Achtung! Native.

HORNBACH Baumarkt AG



Altersgerechtes Bad: Barrierearme Lösungen wie Haltegriffe, Duschsitze und bodengleiche Duschen erhöhen Komfort und Sicherheit.

Foto: HORNBACH

DAS AMTSGERICHT INFORMIERT:

Amtsgericht Altenburg - Zwangsversteigerung - Aktenzeichen: K 3/24

Das im Grundbuch von Ponitz, Blatt 317,
Grundbuchamt Altenburg eingetragene Grundeigentum

lfd. Nr. 1 Gemarkung Merlach
Flur 1, Flurstück 10/1 Am Wasserwerk 6 zu 932 qm

Einfamilienhaus/ linke Doppelhaushälfte, Baujahr vor 1900, Wohnfläche ca. 112 qm, unbewohnt, große Mengen Müllablagerungen, Reste Doppelgarage und eingefallener Schuppen, Durchgänge zum fremden Nachbargrundstück, Grenzbebauung, diverse Baumängel und -schäden;

soll **am Mittwoch, dem 25.02.2026,** im Gerichtsgebäude: Burgstraße 11 im Saal 105 (Hinterhaus) **um 10.00 Uhr,** durch Zwangsversteigerung versteigert werden.

Der festgesetzte Verkehrswert beträgt:
Blatt 317 lfd. Nr. 1 23.000,00 Euro

Amtsgericht Altenburg - Zwangsversteigerung - Aktenzeichen: K 28/23

Das im Grundbuch von Hartha, Blatt 56,
Grundbuchamt Altenburg eingetragene Grundeigentum

lfd. Nr. 1 Gemarkung Hartha
Flur 1, Flurstück 13/1 HsNr. 24, 04626 Lumpzig zu 747 qm
OT Hartha

Einfamilienhaus, freistehend, ein- bis zweigeschossig, nicht ausgebautes Dachgeschoss, nicht unterkellert, Baujahr vor 1900, spätere Anbauten, baulicher Zustand befriedigend, Nebengebäude vorhanden;

soll **am Mittwoch, dem 25.02.2026,** im Gerichtsgebäude: Burgstraße 11 im Saal 105 (Hinterhaus) **um 11.00 Uhr,** durch Zwangsversteigerung versteigert werden.

Der festgesetzte Verkehrswert beträgt:
Blatt 56 lfd. Nr. 1 71.000,00 Euro

In einem früheren Termin ist der Zuschlag bereits nach § 85a ZVG versagt worden.

Bieter müssen auf Antrag 10 % des festgesetzten Verkehrswertes als Sicherheit leisten, entweder durch Verrechnungsscheck eines berechtigten Kreditinstitutes oder Bundesbankscheck, die frühestens am dritten Werktag vor dem Versteigerungstermin ausgestellt worden sind, durch eine unbefristete, unbedingte und selbstschuldnerische Bankbürgschaft oder durch vorherige Überweisung an die Gerichtskasse. **Zahlung durch Bargeld ist nicht möglich!**

Veröffentlichung im Internet unter www.thueringen.de/olg sowie unter www.zvg-portal.de.

BEREITSCHAFTSDIENST

Ärztliche Bereitschaft 07.-13.02.26

Ärztliche Bereitschaft 116117 oder www.116117.de
Leitstelle Gera 03 65/838 939 100
Krankentransport 03 65/838 939 140

Zusätzlicher Praxisdienst (Allgemeinmedizin) für gehfähige Patienten

Bereich Altenburg/ Meuselwitz	Fr., 18-20 Uhr, Sa., So., an gesetzlichen Feiertagen und an Brückentagen von **Schmölln/** 9-12 Uhr und 18-20 Uhr Klinikum Altenburger Land GmbH, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg
Notfall-Behandlung	Klinikum Altenburger Land GmbH, Notaufnahme, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447/520
Ärztlicher Hausbesuch	Dringende Arztbesuche sind unter Telefon **116 117** anzumelden. Mo., Di., Do., 18-7 Uhr des Folgetages, Mi. und Fr., 13-7 Uhr des Folgetages, Sa., So., gesetzliche Feiertage sowie am 24. und 31.12., 7-7 Uhr des Folgetages.
Zahnärztliche Bereitschaft	Unter der zentralen Rufnummer Telefon **116 117** oder **www.116117.de**
Kinderärzte	Mi. u. Fr., 13-18 Uhr, Sa., So. und an den Feiertagen sowie Brückentagen, 9-13 Uhr
07.02.26	**Dr. med. Sarah Kroll, Meuselwitz,** MVZ, H.-Pilz-Straße 10, Telefon 03448/3583
08.02.26	**Dr. med. Andreas Just, Altenburg,** Darwinstraße 1-2, Telefon 03447/5155916
11.02.26	**Dr. Dörte Willkomm, Altenburg,** Darwinstraße 1-2, Telefon 03447/5155916
13.02.26	**Dr. Anne-Kristin Zienau, Altenburg,** MVZ, K.-Kollwitz-Straße 61 (Doktorhaus), Telefon 03447/832175

Apotheken-Bereitschaft

Die bundesweite kostenlose Rufnummer des Apotheken-Bereitschaftsdienstes unter **Telefon 0800/0022833** oder unter **www.apotheken.de**

Altenburg	**07.02.26, Wenzel-Apotheke,** Kauerndorfer Allee 20 (im Kaufland) **08.02.26, Glück-Auf-Apotheke,** K.-Kollwitz-Straße 61 (Alte Ziegelei) **10.02.26, Glück-Auf-Apotheke,** Fabrikstraße 32 (im Bahnhof Center) **12.02.26, Aesculap-Apotheke,** J.-S.-Bach-Straße 2
Meuselwitz/ Rositz/Lucka	8-8 Uhr des darauf folgenden Tages **09.02.26, Schnaudertal-Apotheke,** Zeitzer Straße 51, Meuselwitz **11.02.26, Alte Stadt-Apotheke,** Baderdamm 17, Meuselwitz **13.02.26, Glück-Auf-Apotheke,** K.-Marx-Straße 17, Rositz
Nobitz/Lgl.-Niederhain	8-8 Uhr des darauf folgenden Tages **09.02.26, Wiera-Apotheke,** Mühlenweg 3, Langenleuba-Niederhain
Schmölln/ Gößnitz	8-20 Uhr, Sa., 9-12 u. 17-19 Uhr, So und an Feiertagen, 10-12 u. 17-19 Uhr **09.02.26, Schloss-Apotheke,** Mittelstraße 9, Schmölln **11.02.26, Osterland-Apotheke,** W.-Kluge-Straße 5, Schmölln

Blutspendetermine

Altenburg	**23.02.26, 15.00-19.00 Uhr,** DRK-Geschäftsstelle, Langengasse 21 **16.03.26, 15.30-19.00 Uhr,** RS „Gebrüder Reichenbach, Fr.-Ebert-Str. 13
Nobitz	**09.02.26, 15.30-19.30 Uhr,** Vereinshaus, Saara 42
Meuselwitz	**11.02./11.03.26, 16.00-19.00 Uhr,** Schnaudertalhalle, Zeitzer Straße 45
Schmölln	**24.02.26, 14.30-19.00 Uhr,** Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft, Lohsenstraße 25a

AUTOLACKIERUNG

KRATZSCH
René Kratzsch
Priefeler Straße 11 · 04600 Altenburg
Tel. 0 34 47/51 50 55 · Funk 01 70/1 87 87 13
✔ Unfallinstandsetzung
✔ Komplettlackierung
✔ Oldtimer-Restauration
✔ Hol- und Bringservice
Eingetragener Handwerksbetrieb

BESTATTER

Bestattungsunternehmen Kammel
Tag und Nacht dienstbereit
04610 Meuselwitz, Baderdamm 10, ☎ 0 34 48/7 54 94 78
04613 Lucka, Altenburger Str. 23, ☎ 03 44 92/18 07 81 o. 01 73/4 28 94 43
www.bestattung-kammel.de

PFLEGEDIENST

Diakonie Sozialstation Meuselwitz
Wir pflegen, beraten und betreuen.
Telefon 0 34 48/70 22 09
Baderdamm 3, 04610 Meuselwitz
In Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchgemeinde.

ROHRREINIGUNG

Rohr- und Kanalreinigung
Baube GmbH & Co. KG
0 34 47/83 43 40 oder 01 71/7 73 10 22

SCHNEIDEREI

Änderungsschneiderei • Maßanfertigungen
Soulfire
Baderei 10 • 04600 Altenburg
Telefon 03447/8916744

STEUERN

Wir machen Ihre Steuererklärung!
Klarer Preis. Schnelle Hilfe. Engagierte Berater.
Beratungsstellenleiterin Jana Rose
Hausbesuche möglich.
Waldstraße 3 · 06712 Zeitz/OT Kayna · Tel. 03 44 26-21 50 60
jana.rose@steuerring.de · www.steuerring.de/rose
STEUER RING
Wir erstellen ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.
Steuering e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

TAXI

Taxibetrieb Bettermann
Vertragspartner der Krankenkassen
01575 1824727

NOTRUFE

Notruf Polizei	110
Notruf Feuerwehr u. Notarzt	112
Ärztliche Bereitschaft	116 117
	oder www.116117.de
Klinikum Altenburger Land	03447 520
Notruf bei Vergiftungen	0361 730730
Opfertelefon (bundesweit)	116 006
Frauenschutzwohnung	0151 16 25 98 84
Verbrauchertelefon	0900 1 77 57 70
TelefonSeelsorge Deutschland e.V.	0800 1 11 01 11
	0800 1 11 02 22
	oder 116 123
	Mail/Chat online.telefonseelsorge.de
Sorgentelefon	0800 00 800 80
Schwangere in Not	0800 4 04 00 20
Elterntelefon	0800 111 05 50
Hilfetelefon sexueller Missbrauch	0800 22 55 530
Kinderschutztelefon f. Minderjährige	03447 58 65 00
Kinder- u. Jugendtelefon	116 111
Strafverteidiger Notdienst	0177 2 69 56 41
Sperr-Notruf Geldkarten	116 116
Tierärztlicher Notdienst	0361 64 47 88 08

Impressum KURIER Bleiben Sie stets informiert.

Kurier Verlag KG
Frauengasse 28 · 04600 Altenburg
www.kurier-online.de
Telefon 0 34 47/89 46-0 · Fax 0 34 47/89 46 32
E-Mail: redaktion@kurier-verlag.com und anzeigen@kurier-verlag.com

Öffnungszeiten Frauengasse: Montag bis Donnerstag 8.00-16.00 Uhr, Freitag 8.00-12.00 Uhr

Auflage: 50.000

Erscheinung erfolgt wöchentlich im Großraum Altenburg, Schmölln und Meuselwitz (Landkreis Altenburger Land).

Redaktion: Silke Konzag (sk) Telefon 0 34 47/89 46 29

Buchhaltung: Telefon 0 34 47/89 46 33

Zustellung: Telefon 03447/4 99 62 00

Anzeigenschluss: Montag 16.00 Uhr (Schieberecht bei Feiertagen)

Für den Inhalt von Anzeigen (dazu gehören auch Texte, welche als Anzeige deklariert sind) zeichnet nicht der KURIER verantwortlich. Diese unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Werbetreibenden.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte sowie telefonisch übermittelte Anzeigen und Korrekturen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Auf die Gestaltung unserer Anzeigen erheben wir Geschmacksmusterrechte. Nachdruck und Weiterleitung an Dritte nur mit Genehmigung des Verlages.

Wir bitten darum, keine Abmahnung ohne vorherige Kontaktaufnahme zu erteilen. Wenn wir Ihrer Meinung nach die Rechte Dritter oder auch gesetzliche Bestimmungen verletzen, kontaktieren Sie uns auf jedem erdenklichen Wege. Per E-Mail, Brief, telefonisch oder persönlich. Dazu ist kein Rechtsanwalt nötig.

Wir garantieren die unverzügliche Einhaltung Ihrer Rechte. Sollten Sie ohne vorherige Kontaktaufnahme Kosten auslösen, werden wir diese nicht erstatten. Gegebenenfalls werden wir wegen Verletzung nachgenannter Bestimmungen Gegenklage einreichen. Das Beauftragen eines kostenpflichtigen Rechtsbeistandes, um uns kostenpflichtig abzumahnen, entspricht nicht der Wahrung der Interessen des Rechteinhabers und dessen wirklichem oder mutmaßlichem Willen. Es handelt sich damit um einen Verstoß gegen § 8 Abs. 4 UWG, wegen der Verfolgungen sachfremder Ziele als beherrschendes Motiv der Verfahrenseinleitung, insbesondere einer Kostenerzielungsabsicht als hauptsächliche Triebfeder. Damit würde auch gegen die Schadensminderungspflicht gehandelt. Beachten Sie bitte auch den möglichen Verstoß gegen § 254 Abs. 2 UWG.

Neuer Wanderfalkennistkasten wurde montiert auf Betriebsgelände in Thonhausen

Schmölln/OT Thonhausen. Am Freitag, dem 30. Januar 2026 haben die Mitglieder der „Schmöllner Naturfreunde“ und des Arbeitskreises Wanderfalkenschutz (AWS) zusammen mit Mitarbeitern der Fa. Dennert in Thonhausen auf dem dortigen Betriebsgelände an einem Gitterturm einen weiteren Nistkasten für Wanderfalken montiert.

Mittlerweile sind in Ostthüringen durch die „Schmöllner Naturfreunde“ schon in Gera, Ronneburg, Niederpöllnitz, Schmölln, Löbichau und Altenburg sieben Nistmöglichkeiten für Wanderfalken installiert worden, wovon schon seit einigen Jahren fünf von den Falken bewohnt und zur Brut genutzt werden.

Der Gitterturm in Thonhausen, 30 Meter hoch, bietet sich als größtes Bauwerk in der Gegend geradezu ideal als Brutplatz für Wanderfalken an.

Die Geschäftsleitung der Fa. Dennert zeigte sich sofort offen für das Projekt und stellte auch Gerät und Personal für die aufwendige Anbringungt des Kastens zur Verfügung, dafür unser besonderer Dank.

Den Kasten hat der Verein „Schmöllner Naturfreunde“ aus Eigenmitteln finanziert und bereitgestellt.

Wir hoffen, das der Brutplatz in den nächsten Jahren auch bei den Falken Zuspruch findet,

Kathrin und Torsten Pröhl,
„Schmöllner Naturfreunde“



Foto: „Schmöllner Naturfreunde“

GOLDANKAUF

Bestpreise auch bei Silber



Auch Kleinmengen werden berechnet –
Lassen Sie sich bei uns eine kostenfreie Bewertung erstellen.

BARGELD SOFORT

TRAURINGE

eigene Herstellung



NUR FÜR SIE: individuell günstig passgenau

Goldschmiedemeister & Uhrenfachgeschäft · Matthias Jahn · Theaterplatz 5 · 04600 Altenburg
Tel. 0 34 47 / 500 770 · Öffnungszeiten: Mo, Do 10-16 Uhr; Di, Mi 10-17 Uhr; Fr 10-15 Uhr; Sa geschlossen